

# Finanzbericht 2014

Schweizer Paraplegiker-Gruppe





# Inhalt

## Finanzbericht 2014 der Schweizer Paraplegiker-Gruppe

<b>Leistungskennzahlen</b>	4
<b>Lage- und Leistungsbericht</b>	7
<b>Jahresrechnung der Gruppe und Erläuterungen</b>	
Betriebsrechnung der Gruppe	16
Bilanz der Gruppe	18
Geldflussrechnung der Gruppe	19
Rechnung über die Veränderung des Kapitals der Gruppe	20
Betriebsrechnung der Gruppe nach Leistungsfeldern	22
Grundsätze der Gruppen-Rechnung	23
Konsolidierungs- und Kombinierungskreis der Gruppe	25
Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze	26
Erläuterungen zu den Bilanzpositionen	32
Erläuterungen zu den Betriebsrechnungspositionen	46
<b>Bericht der Revisionsstelle</b>	56

## Finanzbericht 2014 der Schweizer Paraplegiker-Stiftung

<b>Finanzbericht</b>	57
<b>Jahresrechnung und Erläuterungen</b>	
Betriebsrechnung	58
Bilanz	60
Geldflussrechnung	61
Rechnung über die Veränderung des Kapitals	62
Erläuterungen zu den Bilanzpositionen	63
Erläuterungen zu den Betriebsrechnungspositionen	77
<b>Bericht der Revisionsstelle</b>	87
<b>Adressverzeichnis</b>	88
<b>Impressum</b>	90

### Häufige Abkürzungen

SPG	Schweizer Paraplegiker-Gruppe
SPS	Schweizer Paraplegiker-Stiftung
GÖV	Gönner-Vereinigung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung
SPZ	Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil AG
SPV	Schweizer Paraplegiker-Vereinigung
SPF	Schweizer Paraplegiker-Forschung AG
SHS	Hotel Sempachersee AG
IC	Intercompany
CTU	Clinical Trial Unit
F-RQM	Forschung Rehaqualitätsmanagement
n/a	nicht verfügbar

# Leistungskennzahlen der Gruppe

		2014	2013	2012	2011	2010
<b>Leistungsfeld Solidarität</b>						
Gönner-Jahresmitgliedschaften	Haushalte	1 060 089 *	1 066 711 *	900 100	850 812	834 641
Gönner-Dauermitgliedschaften	Personen	54 884	49 686	46 592	41 493	36 674
Gönner-Firmenmitgliedschaften per Ende Jahr	Firmen	345	271	182	118	n/a
Fundraising-Erträge der Stiftung	1 000 CHF	76 044	75 868	77 950	75 377	73 666
<b>Unterstützungen der Stiftung an</b>						
Querschnittgelähmte	1 000 CHF	10 901	11 055	11 954	9 035	10 688
Forschungsbeiträge extern	1 000 CHF	2 304	349	0	0	0
Leistungsfeld Medizin (ohne CTU und F-RQM SPZ)	1 000 CHF	11 598	7 952	15 521	14 717	13 620
Leistungsfeld Integration und lebenslange Begleitung	1 000 CHF	6 648	6 382	7 029	7 160	5 494
Leistungsfeld Forschung	1 000 CHF	8 229	7 347	8 059	7 775	6 218
Leistungsfeld Solidarität (Gönnerunterstützungen durch die GöV)	1 000 CHF	4 440	7 290	5 702	2 754	3 000
<b>Leistungsfeld Medizin</b>						
Betriebene Betten	Anzahl	143	140	140	140	140
Bettenbelegung	in %	97 %	99 %	97 %	96 %	93 %
Abgeschlossene Hospitalisationen Para- /Tetraplegiker	Anzahl	1 027	933	924	837	883
Pflegetage	Tage	50 432	50 485	49 446	48 855	47 660
	Std. /Patient					
Durchschnittlicher Pflegeaufwand	Tag	5,7	5,4	5,4	6,4 **	5,8 **
Pflegetage beatmeter Patienten	Tage	9 423	9 657	9 480	7 843	7 668
Teilnehmer Ausbildungskurse SIRMED	Anzahl	5 981	5 688	5 311	5 254	4 387
Durchgeführte Kurse SIRMED	Anzahl	574	498	458	473	381
Neu betreute Patienten ParaHelp	Anzahl	288	293	265	213	220
Betreuungsleistung ParaHelp	Stunden	9 294	7 966	8 086	6 875	6 924

\* neue Datenbasis

\*\* Berechnungsmethode bis 2011 mit Folgejahren nicht vergleichbar.

		2014	2013	2012	2011	2010
<b>Leistungsfeld Integration und lebenslange Begleitung</b>						
Rollstuhlclubs	Anzahl	27	27	27	26	27
Mitglieder aller Rollstuhlclubs	Anzahl	10 700	10 700	10 700	10 600	11 200
Anlässe/Veranstaltungen SPV (ohne Rollstuhlclubs)	Anzahl	362	348	366	351	316
Medaillen an Paralympics, Welt- und Europameisterschaften	Anzahl	38	30	38	63	46
Bauprojekte	Anzahl	295	286	278	282	254
SPV Beratungen	Anzahl	27 200 *	29 000	28 900	28 200	28 300
Sportberatungen	Anzahl	5 100 *	6 800	7 500	8 400	7 600
Reiseberatungen	Anzahl	1 500 *	1 100	800	1 400	1 600
Bauberatungen	Anzahl	800 *	800	700	700	800
Langberatungen Soziales und Recht	Anzahl	2 100 *	1 600	1 000	1 000	800
Kurzberatungen Soziales und Recht	Anzahl	17 700 *	18 700	18 900	16 700	17 500
Umgebaute Fahrzeugeinheiten	Anzahl	221	224	210	204	194
Angepasste, verkaufte Rollstühle elektrisch/mechanisch	Anzahl	593	555	621	540	522
Paketlieferungen Inkontinenzartikel	Anzahl	13 465	13 073	12 429	11 683	11 500
<b>Leistungsfeld Forschung</b>						
Publikationen (SPF)	Anzahl	96	77	98	114	86
Dissertationen laufend/abgeschlossen (SPF)	Anzahl	22	23	18	18	16
Master-Thesis laufend/abgeschlossen (SPF)	Anzahl	28	6	7	8	8
Kongress-Beiträge (SPF)	Anzahl	78	82	85	112	108
SNF, EU-geförderte Forschungsprojekte (SPF)	Anzahl	9	6	4	3	1
Publikationen (SPZ)	Anzahl	39	50	53	33	19
Neu gestartete klinische Studien (SPZ)	Anzahl	12	18	12	20	17
<b>Mitarbeiter</b>						
Gruppe (inkl. Nahestehende) per 31.12.	Vollzeitstellen	1 193	1 121	1 085	1 029	1 001

\* provisorische Kennzahlen



# Lage- und Leistungsbericht 2014 der Schweizer Paraplegiker-Gruppe

## Vorwort

Die Schweizer Paraplegiker-Gruppe ist aufgrund ihrer Grösse der ordentlichen Revision laut OR 727 unterstellt und somit gemäss neuem Rechnungslegungsrecht (OR 961) gehalten, einen Lagebericht zu veröffentlichen. Dieser Lagebericht stellt den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage der Gruppe am Ende des Geschäftsjahres unter Gesichtspunkten dar, die in der nachfolgenden Jahresrechnung noch nicht explizit zum Ausdruck kommen. Mit dem nachfolgenden Bericht werden im Zusammenhang mit den auf den Seiten 4 und 5 publizierten Leistungskennzahlen sowie dem separat publizierten Nonprofit Governance-Bericht ausserdem die Anforderungen von Swiss GAAP FER 21.26 (Leistungsbericht) erfüllt, d.h. Aussagen über die Leistungsfähigkeit (Effektivität) und die Wirtschaftlichkeit (Effizienz) gemacht.

## 1. Zweck der Organisation

Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS), von Dr. med. Dr. rer. nat. h.c. Guido A. Zäch 1975 gegründet, bezweckt die ganzheitliche Rehabilitation von Menschen mit Querschnittlähmung. Sie ergreift und unterstützt Massnahmen, die nach dem jeweiligen Stand der Wissenschaft und der Technik zur Erreichung dieses Ziels notwendig sind. Insgesamt besteht die Schweizer Paraplegiker-Gruppe (SPG) per Ende 2014 aus neun juristischen Personen, davon einer Stiftung, zwei unabhängigen Vereinen und sechs gemeinnützigen Aktiengesellschaften. Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung der Gruppe schliesst alle neun Organisationen ein.

## 2. Organe, Geschäftsführung und nahestehende Organisationen

Der jährliche detaillierte Nonprofit Governance-Bericht gibt umfassend Auskunft über die Struktur der SPG. Der elfköpfige Stiftungsrat der SPS wird durch Dr. sc. tech. Daniel Joggi geleitet. Die nach Vereinsrecht organisierten nahestehenden Organisationen, Gönner-Vereinigung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung und Schweizer Paraplegiker-Vereinigung sind durch Kreuzverflechtungen der Organe entsprechend gut integriert. Die Stiftung wird durch den Direktor Dr. iur. Joseph Hofstetter geleitet. Die gemeinnützigen Tochtergesellschaften der SPS werden operativ wie strategisch durch die jeweiligen branchenverbundenen Verwaltungsräte geführt. Als operatives Koordinationsgremium zwischen den Gesellschaften besteht eine vierköpfige Direktorenkonferenz, welche durch den Direktor der Stiftung geleitet wird. Diesem Gremium gehören nebst dem Direktor der Stiftung, Dr. iur. Joseph Hofstetter

auch Dr. med. Hans Peter Gmünder, Direktor SPZ, Prof. Dr. med. Gerold Stucki, Direktor SPF, sowie Dr. iur. Thomas Troger, Direktor SPV, an. Der Gründer und Ehrenpräsident, Dr. med. Dr. rer. nat. h.c. Guido A. Zäch steht der Stiftung für repräsentative Aufgaben und Fundraisingaktivitäten zur Verfügung.

## 3. Allgemeiner Geschäftsverlauf

### Ziele und erbrachte Leistungen 2014

Die Zunahme der Leistungen 2014 gegenüber den Vorjahren, gegliedert nach den vier strategischen Leistungsfeldern Solidarität, Medizin, Integration und lebenslange Begleitung und Forschung, kann auf den Seiten 4 und 5 eingesehen werden.

Ausgehend von der Rekordauslastung der Klinik 2013 wurde die Kapazität im Laufe des Geschäftsjahres sukzessive um 4 auf 144 Betten erhöht. Diese Erweiterung innerhalb der bestehenden Infrastruktur führte zu einer Verdichtung und somit zu höheren Anforderungen an Prozesse und Personal. Auch bei höherer Kapazität konnte die hohe Bettenbelegung von über 99 % lange gehalten werden. Erst im zweiten Halbjahr musste aufgrund einer zunehmenden Zahl isolationsbedürftiger Patienten ein leichter Rückgang hingenommen werden. Insgesamt konnte eine Zunahme der Hospitalisationen von 10,1 % bei gleich hohen Pflegetagen wie im Vorjahr verzeichnet werden. Die nach wie vor hohe Auslastung von 97 % im Jahresdurchschnitt und die zunehmend komplexe Bettenplanung zeigen Tag für Tag auf, dass der eingeschlagene Weg der Kapazitätserweiterung bis hin zum Erweiterungsbau notwendig ist. Nicht zuletzt, um möglichst sicherzustellen, dass die Spezialklinik Schweizer Paraplegiker-Zentrum auch weiterhin in der Lage ist, sowohl alle neu verunfallten oder erkrankten Querschnittgelähmten als auch alle Querschnittgelähmten bei akuten Erkrankungen ohne Verzögerung aufnehmen zu können.

Die Fundraisingerträge konnten auf dem unverändert hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden. Bei den Gönnermitgliedschaften verlagerte sich das Wachstum auf die attraktiven lebenslangen Dauermitgliedschaften (+ 10,5 %). Höhere Spenden- und Legatserträge kompensierten den leichten Nettorückgang bei den Jahresmitgliedschaften (- 0,6 %).

### Wichtige Vorkommnisse 2014

Ein weiterer grosser Schritt konnte 2014 hinsichtlich der Umsetzung der Standortentwicklung des Campus Nottwil verzeichnet werden. Auf der Basis der ausgearbeiteten Bau-Vorprojekte für das Teilprojekt «Erneuerung und Erweiterung Klinik» wurden im

Juli durch den Stiftungsrat die Planungskredite für die zusätzliche Tiefgarage und die Verbindung der beiden Hotelgebäude freigegeben. Aktuell sind die Planungsarbeiten entweder abgeschlossen oder in einem fortgeschrittenen Stadium. Der Baubeginn für den Klinik-Erweiterungsbau ist für den 1. Oktober 2015 geplant. Die Investitionskosten für die Bauprojekte können zu etwa 40 % aus Eigenmitteln finanziert werden. Zur Finanzierung der verbleibenden Summe wurden Verhandlungen mit fünf Kommerzbanken aufgenommen, die teils bereits erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

Seit Beginn 2014 werden sämtliche Hotel-, Kongress-, Seminar- und Gastronomieaktivitäten der SPG aus einer Hand und mit dem einheitlichen Markenauftritt durch das Seminarhotel Sempachersee geführt.

Die Orthotec konnte 2014 nicht nur das 20-jährige Bestehen, sondern auch die Eröffnung der neuen Räumlichkeiten für den Bereich Fahrzeugumbau in Nottwil feiern. Des Weiteren konnten eine Filiale der Rollstuhlmechanik in Kilchberg (ZH) sowie eine Filiale des Fahrzeugumbaus in Cugy (VD) eröffnet werden. Ausserdem wurde der Start zum Ausbau des ERP-Systems gegeben, wodurch eine effizientere Verwaltung und neue Möglichkeiten hinsichtlich finanzieller Führung, Auftragsmanagement und Kostentransparenz geschaffen wurden, um dem wachsenden Geschäft angemessen Rechnung zu tragen.

Die SIRMED konnte den Umzug in die neuen Räumlichkeiten zu Beginn des Jahres 2014 abschliessen. Damit wurden einerseits die Voraussetzungen für weiteres Wachstum geschaffen und andererseits stehen mehr und qualitativ bessere Schulungsräume zur Verfügung.

Einen Meilenstein in seiner Geschichte konnte auch der bisherige Verein ParaHelp verzeichnen. Die Organisation wird neu in der Rechtsform einer gemeinnützigen Aktiengesellschaft geführt. Die Geschäftsführung übernahm neu Nadja Münzel. Inhaltlich wird das bisher im Rahmen eines Projekts entwickelte, strategisch wichtige Thema Ageing nun von der ParaHelp zusätzlich zum bestehenden Aufgabengebiet umgesetzt.

In Zukunft werden aufgrund der Kostenschere im Gesundheitswesen, d.h. steigende Kosten bei gleichbleibenden oder sogar sinkenden Tarifen, immer mehr Mittel für den Betrieb der Spezialklinik notwendig. Ebenso gilt es, zusätzliche Mittel für die anstehenden Erneuerungs- und Erweiterungsbauten bereitzustellen. Nur mit einer Beibehaltung des heutigen Ertragsniveaus im Bereich

Gönnerbeiträge und Spenden kann die SPG diesen Ansprüchen sowie den Erwartungen der Querschnittgelähmten und der Gönner gerecht werden.

Auf ein erfolgreiches Jahr kann auch die SPV zurückblicken. Insbesondere im Bereich des Rollstuhlsports konnten grosse Erfolge bei den diversen Welt- und Europameisterschaften sowie den Olympischen Spielen in Sotschi verzeichnet werden.

Die Swiss Spinal Cord Injury Cohort Study (SwiSCI) ist eine Forschungsplattform für Personen mit Rückenmarksverletzungen in der Schweiz mit Sitz an der Schweizer Paraplegiker-Forschung in Nottwil. Sie ist die grösste ganzheitliche Studie für Personen mit Rückenmarksverletzungen in der Schweiz. 2014 konnten weitere Datenanalysen aus den bereits abgeschlossenen Datenerhebungen vorgenommen werden, die Ergebnisse sollten im Jahr 2015 veröffentlicht werden. Diese wertvollen Informationen werden neue Erkenntnisse über die Lebenssituation, Gesundheit und die Lebensqualität von rückenmarksverletzten Personen in der Schweiz hervorbringen. Über die gross angelegte Langzeitstudie wird laufend auf der Webseite [www.swisci.ch](http://www.swisci.ch) berichtet. Ausserdem konnte die im Dezember 2013 gestartete Innovationsplattform «Paraforum» durch den Aufbau der User Community sowie durch Verbesserungen bei der Benutzerfreundlichkeit weiterentwickelt werden.

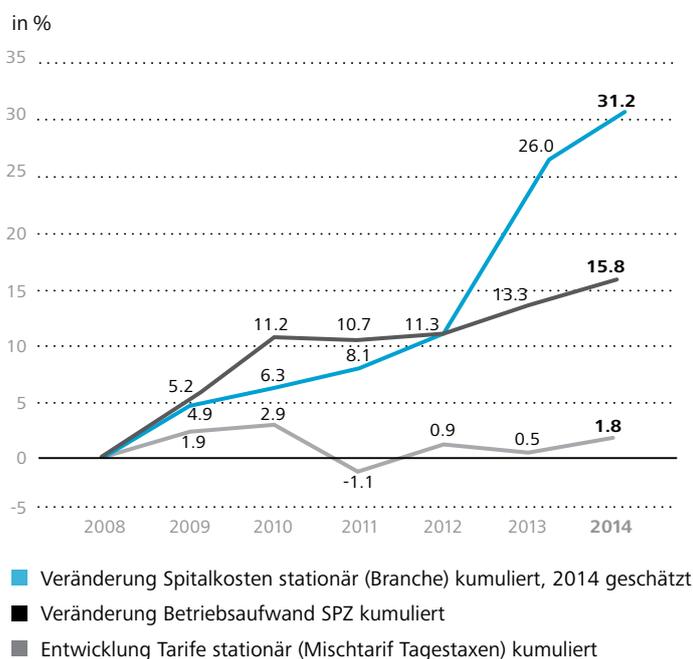
Erstmals konnten auch aus dem Studiengang für Gesundheitswissenschaften 24 Masterstudenten (18 SPF, 3 SPZ und 3 SPV) in Nottwil ein sechs monatiges Praktikum mit anschliessender Erstellung einer Masterarbeit absolvieren.

### **Kosten- und Tarifdruck begründen Notwendigkeit zur Kapazitätserweiterung**

Das SPZ steht vor grossen betrieblichen Herausforderungen im sich laufend wandelnden Spitalumfeld. Aufgrund der führenden Stellung in der Schweiz ist das SPZ ein Magnet für die medizinisch anspruchsvollsten Patienten. Die damit verbundenen Dienstleistungen werden jedoch tariflich nach wie vor nicht immer entsprechend abgegolten. Zudem unterliegen die Personalkosten im Gesundheitswesen einer speziellen Nachfragedynamik, welche konstante Kostenerhöhungen verursacht. Seit 2008 betrug die Kostensteigerung im SPZ knapp 16 %, was jedoch klar unter dem Branchendurchschnitt liegt. Da sich die Auslastung im SPZ stets nahe der Kapazitätsgrenze bewegt, können diese Mehrkosten allerdings nicht durch eine steigende Zahl an Pflge tagen kompensiert werden. Und auch die Tarifentwicklung bringt keine Entlastung, da im stationären Bereich seit 2008 lediglich ein Anstieg von 1,8 % verzeichnet werden konnte und die ambulanten Tarife

tendenziell eher sinken. Schliesslich sind auch den Möglichkeiten zu betrieblichen Effizienzsteigerungen Grenzen gesetzt, weshalb einzig die «Flucht nach vorne», d.h. die Erweiterung der Kapazität im Rahmen des bevorstehenden Bauprojekts – auch stark getrieben durch die Nachfrage – einen Ausweg aus dieser Situation verspricht.

#### Entwicklung Spitalkosten und Tarife SPZ von 2008 bis 2014



#### Weiterer Ausbau des Versorgungsnetzwerkes für Querschnittgelähmte

Im Ambulatorium in Lavigny bei Lausanne konnten im Jahr 2014 577 Konsultationen (+ 27 %) durchgeführt werden. Dies führt vor Augen, dass sich dieser Stützpunkt zunehmend als Anlaufstelle für Querschnittgelähmte in der Westschweiz etabliert. Einen Beitrag hierzu hat sicher das neue neuro-urologische Abklärungsangebot geleistet, welches seit Juli 2014 besteht.

Die operative Zusammenarbeit unter den vier Paraplegie-Kliniken Balgrist Zürich, REHAB Basel, SUVA Sion und SPZ Nottwil wurde auch 2014 weiter intensiviert. Wichtigstes Projekt ist die Entwicklung eines gemeinsamen Patientenklassifikationssystems, welches mit Unterstützung der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften in Winterthur (ZHAW) entwickelt wird und als Basis für ein schweizweites Tarifmodell für die stationäre Rehabilitation von Querschnittgelähmten dient. Hier konnte im Geschäftsjahr eine umfassende Datenerhebung durchgeführt werden, und erste Auswertungsergebnisse sind vielversprechend.

#### Veränderung der Rahmenbedingungen

Die gesetzlichen und behördlichen Rahmenbedingungen haben sich nebst den bekannten Neuregelungen im Bereich Rechnungslegung, der Finanzierungsgrundsätze beim BSV (Bundesamt für Sozialversicherungen) wie auch für höhere Fachschulen (HFSV) sowie im Bereich der Mehrwertsteuer nicht weiter verändert.

#### 4. Wirtschaftliche Lage

##### Nachfrage und Auftragsituation

Die Nachfrage für die vielen Dienstleistungen und Produkte des Versorgungsnetzwerkes der Schweizer Paraplegiker-Gruppe stieg auch 2014 weiter an. Einerseits, weil die Anzahl der Querschnittgelähmten in der Schweiz nach wie vor aufgrund deren gestiegener Lebenserwartung stetig steigt, und andererseits sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen verschlechtert haben, weshalb vermehrt auf die gönnerfinanzierten Dienstleistungen der Stiftung ausgewichen werden muss.

##### Leistungsfeld Solidarität

- 11,4 % mehr abschliessend bearbeitete Unterstützungsgesuche

##### Leistungsfeld Medizin

- 10 % mehr Hospitalisationen
- 5,5 % mehr geleistete Pflegestunden pro Patient und Tag
- 577 Konsultationen im neuen Ambulatorium in Lausanne
- 17 % mehr Beratungs- und Unterstützungsstunden durch ParaHelp
- 15 mehr durchgeführte SIRMED-Kurse, dabei 7 % mehr Kursteilnehmer

##### Leistungsfeld Integration und lebenslange Begleitung

- 20 % mehr betreute Dossiers in Rechts- und Sozialkonsultationen
- 7 % mehr verkaufte angepasste elektrische oder mechanische Rollstühle
- 3 % mehr Heimlieferungen von medizinischen Hilfsmitteln

##### Leistungsfeld Forschung

- Weiterer Aufbau der Swiss Spinal Cord Injury Cohort Study (SwiSCI)
- Publikation WHO-Report «International Perspectives on Spinal Cord Injury (IPSCI)» zusammen mit ISCoS und SPF
- Ausbau der externen Forschungsförderung an der SPF durch öffentliche Gelder des SNF und der europäischen Kommission
- Weiterentwicklung der neuen interaktiven Innovations- und Austauschplattform «paraforum»
- Konzeptionierung einer zentralschweizerischen klinischen Forschung mit den Innerschweizer Spitälern
- Finanzielle Unterstützung des neuen Forschungszentrums Balgrist

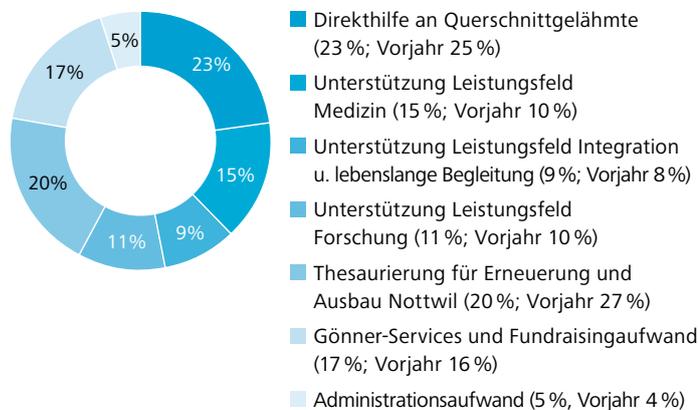
**Stabiles Niveau bei den Gönnererträgen – Anstieg bei den Einnahmen aus Spenden und Erbschaften**

Insgesamt bewegen sich die Einnahmen aus Gönnerbeiträgen und Spenden trotz eines leichten Rückgangs von – 2,0 % gegenüber dem Vorjahr ein auf einem hohen Niveau von CHF 70.4 Mio. Basis für dieses solide Ergebnis ist eine nahezu konstante Zahl von über 1 Mio. Mitgliedschaftshaushalten sowie eine um 10,4 % gestiegene Anzahl von Dauermitgliedern. Erfreulich gestaltet sich die Entwicklung bei den Einnahmen aus Spenden, welche insgesamt mit CHF 4.0 Mio. um 53 % höher liegen als im Vorjahr, sowie bei den Erbschaften und Legaten, welche mit CHF 3.5 Mio. um 31 % über dem Vorjahresniveau liegen. Damit konnte der Rückgang des Vorjahres wieder weitgehend kompensiert werden.

**Wohin geht der Gönnerfranken?**

Jeder erhaltene Gönner- und Spendenfranken wurde 2014 wie folgt verwendet:

**Aufteilung des Gönner- und Spendenfrankens der Stiftung**



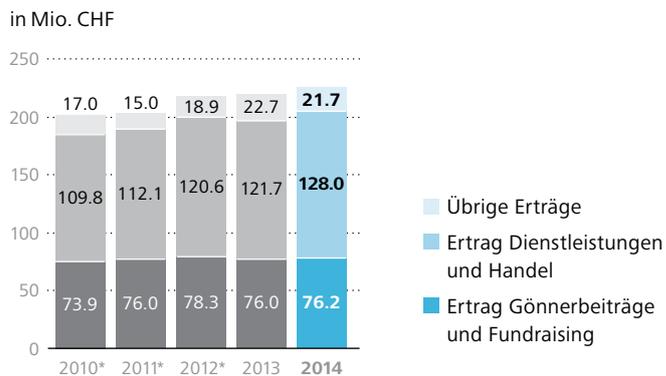
Im Vergleich zur letzten publizierten Kostenstudie der Stiftung Zewo aus dem Jahr 2012 sind die Fundraisingkosten mit 16.8 Rappen pro Fundraisingfranken (Vorjahr 15.9 Rappen) nach wie vor etwas tiefer als der Durchschnitt, den die Studie mit 17.5 Rappen angibt.

**Gestiegene Erträge aus Lieferungen und Leistungen**

Die Erträge aus Dienstleistungen und Handel, aus Geldern der öffentlichen Hand sowie sonstige Erträge lagen um 3,7 % höher als im Vorjahr. Grund ist vor allem ein Anstieg bei den Erträgen aus Klinikaufenthalten, einerseits aufgrund eines deutlichen Leistungswachstums im Bereich der Wirbelsäulenchirurgie mit einem Wachstum von CHF 2.3 Mio., sowie andererseits eines höheren Ertrags bei Erst- und Folgerehabilitationsaufenthalten mit einer Steigerung von CHF 0.9 Mio. aufgrund eines besseren Tarifmixes.

Aufgrund der konstanten Fundraising- und übrigen Erträge bewirken die deutlich gestiegenen Erträge aus Dienstleistungen und Handel direkt einen Anstieg der betrieblichen Leistung um CHF 5.4 Mio. (+ 2,5 %).

**Entwicklung der betrieblichen Leistung der SPG 2010 – 2014**



\* Die Zahlen wurden nicht an die Gliederung des neuen Rechnungsgesetzes sowie an die neue Regelung Swiss GAAP FER 21 angepasst.

**Unterstützungsleistungen und Forschungsbeiträge leicht über Vorjahresniveau**

Die Unterstützungsleistungen inklusive Forschungsbeiträgen liegen absolut CHF 1.8 Mio. (– 8 %) unter dem Vorjahreswert. Im Vorjahr wurde jedoch der Bereich Gönnerunterstützungen aufgrund der einmaligen Erfassung von Anwartschaften auf Direkthilfe ausserordentlich um CHF 3.5 Mio. positiv beeinflusst, sodass bereinigt CHF 1.7 Mio. mehr an Unterstützungsleistungen gezahlt wurden. Den effektiv leichten Rückgängen bei den Unterstützungsleistungen für Gönner-Mitglieder (CHF – 0.4 Mio.) und dem Rückgang im Bereich Wohnen und Bau (CHF – 1.2 Mio.) stehen Mehrleistungen im den Bereichen Mobilität (CHF + 0.4 Mio.) und Ausbildungen und Soziales (CHF + 0.6 Mio.) gegenüber. Ausserdem wurden im Leistungsfeld Forschung CHF 2.0 Mio. zusätzliche Mittel an die Infrastruktur für das neue Forschungszentrum Balgrist gesprochen. Auch mit dem REHAB in Basel konnte eine zweckgebundene Unterstützung von CHF 0.5 Mio. vereinbart werden.

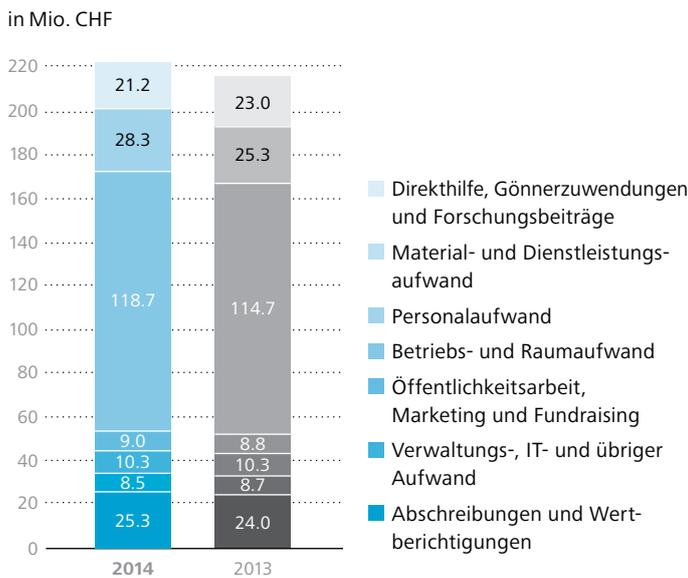
**Steigende Personalkosten**

Die oben aufgeführten Leistungsausweitungen bedingen, dass der Personalbestand entsprechend aufgestockt wird. 2014 war ein Stellenwachstum von 6,4 % zu verzeichnen. Gemeinsam mit den vorgenommenen Lohnerhöhungen hat dies zu einem Anstieg der Personalkosten von CHF 4.1 Mio. (+ 3,5 %) gegenüber dem Vorjahr geführt.

### Leichter Rückgang des Betriebsergebnisses

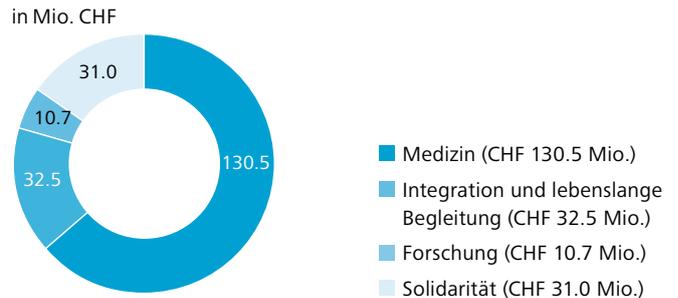
Insgesamt liegt das Betriebsergebnis 2014 um CHF 1.2 Mio. unter dem Vorjahr. Die erfreuliche Steigerung bei den Dienstleistungserträgen wird durch die gestiegenen Unterstützungsleistungen, die Personalkostensteigerung sowie zusätzlich gestiegene Material- und Dienstleistungskosten überkompensiert. Letztere sind im Wesentlichen auf gestiegene Ausgaben für medizinisches Material aufgrund einer höheren Anzahl Patientenfälle in der Klinik, sowie auf die gestiegene Anschaffung von Rollstühlen zurückzuführen. Faktisch bedeutet dies zum einen, dass die von der Stiftung vorgegebenen Zielsetzungen einen höheren Einsatz an Personal und Sachmitteln benötigen. Andererseits können für die erbrachten Leistungen am Markt – wenn überhaupt – nicht immer adäquate Preise erzielt werden, was insbesondere für die Spitaltarife gilt.

### Aufteilung des Betriebsaufwandes der SPG 2014 und 2013



Die Aufteilung der Projektkosten – der Kosten für sämtliche Leistungserbringungen zugunsten von Querschnittgelähmten – auf die vier strategischen Leistungsfelder der Stiftung zeigt, dass nach wie vor knapp zwei Drittel der gesamten Projektkosten im Bereich Medizin, d.h. vor allem in der Klinik, anfielen.

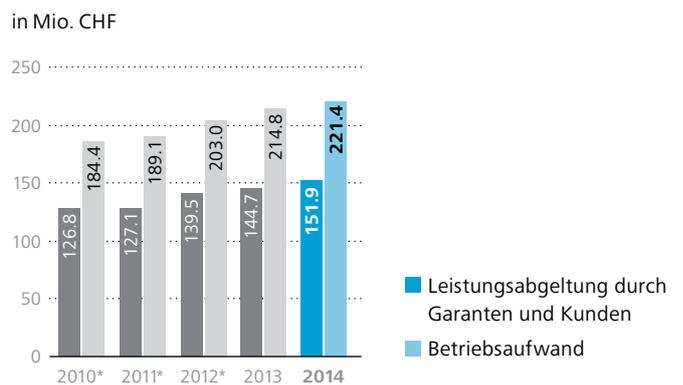
### Aufteilung der Projektkosten (ohne Fundraising und Administrationsaufwand) nach Leistungsfeldern



### 31 % des Betriebsaufwandes durch Gönner und Spender gedeckt

Der Deckungsgrad der Kostenabdeckung durch die Garanten (Versicherungen, Krankenkassen) und Kunden resp. Querschnittgelähmte betrug 2014 rund 69 % (Vorjahr 67 %). Daran zeigt sich eindrücklich, wie zentral die Unterstützung durch Gönner und Spender für die Aufrechterhaltung des Leistungsnetzes für Querschnittgelähmte ist.

### Kostendeckung Leistungserbringung durch Garanten und Kunden der SPG



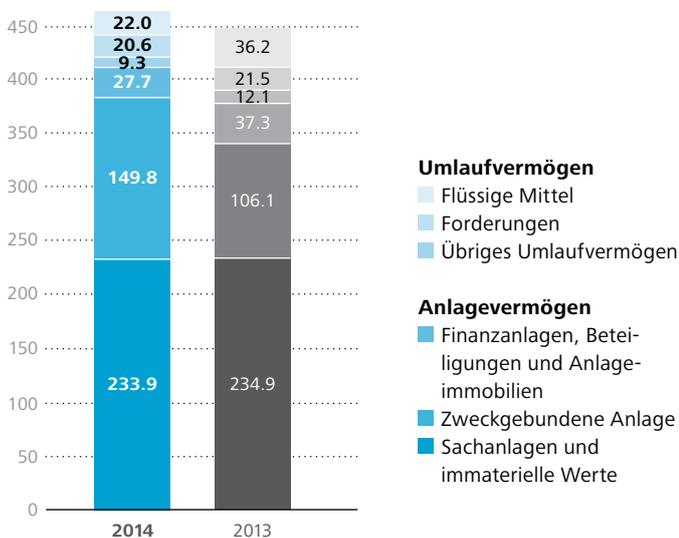
\* Die Zahlen wurden nicht an die Gliederung des neuen Rechnungsgesetzes sowie an die neue Regelung Swiss GAAP FER 21 angepasst.

**Verwendung Jahresergebnis: Fokus auf die Mittelbereitstellung für die Entwicklung des Campus Nottwil**

Auf die in früheren Jahren durchgeführte Öffnung von zweckgebundenen Anlagevermögen resp. gebundenem Kapital in den Gruppengesellschaften wurde verzichtet, da diese die Zielgrössen erreicht haben. Vielmehr wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr der Fokus auf die Sicherstellung der Finanzierbarkeit der anstehenden Bauvorhaben gelegt. Vor diesem Hintergrund wurde ein neues zweckgebundenes Anlagevermögenskonto «Bauvorhaben Campus Nottwil» eröffnet. Dieses wurde durch die Einlage von den im Vorjahr eingerichteten Spendensammelkonti, dem operativen Cashflow sowie der Zuweisung des Jahresergebnisses geöffnet. Aktuell stehen für die Bauvorhaben somit CHF 43 Mio. an dezidierten eigenen Mitteln zur Verfügung. Die Soll-Vorgabe der Eigenfinanzierung von CHF 60 Mio. wird im Jahr 2015 erreicht werden.

**Aktiven der Bilanzen 2014 und 2013 der SPG**

in Mio. CHF



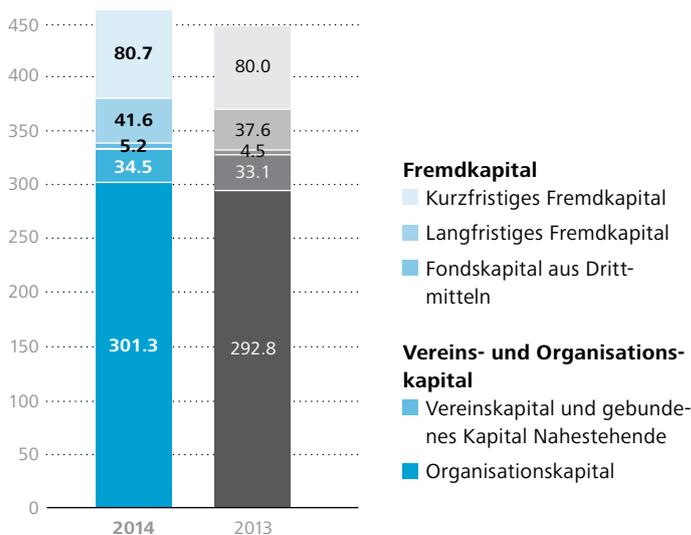
Der Rückgang bei den liquiden Mitteln ist auf die Öffnung des zweckgebundenen Anlagevermögenskontos «Bauvorhaben Campus Nottwil» innerhalb der zweckgebundenen Anlagen zurückzuführen. Bedingt durch die Ausweitung der Leistungsspanne in der SPG steigt auch der Platzbedarf. Deshalb wurden 2014 bisherige Anlageliegenschaften in Nottwil im Wert von CHF 8.6 Mio. zu Betriebsliegenschaften umgewidmet, da diese nun ausschliesslich durch Gruppengesellschaften gemietet sind.

**Kapitalstruktur**

Aufgrund der erneuten Zunahme der Dauermitglieder stieg der Bedarf zur Aufstockung der langfristigen Rückstellungen für deren noch nicht verbrauchte Jahresquoten um rund CHF 4.1 Mio. Das Vereinskaptal und gebundenes Kapital Nahestehende der beiden Vereine GÖV und SPV stieg aufgrund der Thesaurierung der Jahresergebnisse leicht auf rund CHF 34.5 Mio. an. Die überschüssigen Mittel wurden bei den nahestehenden Vereinen wie auch bei der Stiftung dem gebundenen Kapital zugewiesen. Entsprechend stieg das Organisationskapital der Gruppe um CHF 8.5 Mio. resp. 2,9 % und beträgt nun 65 % (Vorjahr 65,4 %) der Bilanzsumme.

**Passiven der Bilanzen 2014 und 2013 der SPG**

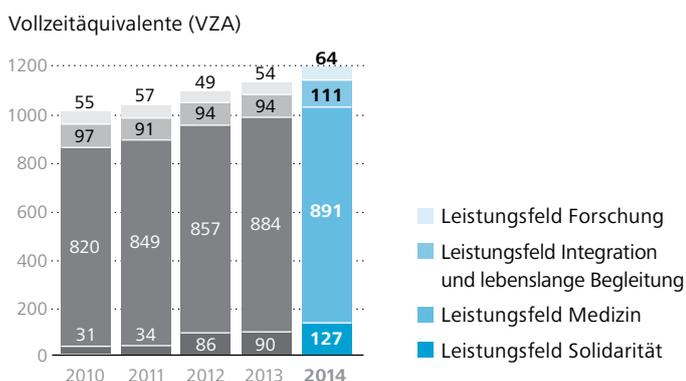
in Mio. CHF



**Personalentwicklung**

Die hohe Bedeutung des Leistungsfeldes Medizin zeigt sich auch bei der Aufteilung der durchschnittlichen Vollzeitstellen. Rund 75 % aller umgerechneten vollzeitäquivalenten Stellen gehörten 2014 zum Leistungsfeld Medizin.

### Entwicklung der Beschäftigten nach Leistungsfeldern 2010 – 2014



Die Zunahme des Personalbestandes im Bereich Solidarität ist auf die Verschiebung von Stellen und Aufgaben aus der Klinik zur Stiftung zurückzuführen. Faktisch ist daher ein Personalaufbau von 32 Stellen in der Klinik und eine Verschiebung von 25 Stellen aus dem Bereich Medizin zu verzeichnen. Zur Erfüllung der ambitionierten Leistungsaufträge der Stiftung wurden auch bei der SPF (Leistungsfeld Forschung), bei der Orthothec (Leistungsfeld Integration und lebenslange Begleitung) sowie beim Seminarhotel Sempachersee (Leistungsfeld Solidarität) neue Stellen geschaffen.

### Entwicklung der Beschäftigtenzahlen nach Funktionen

	2010	2011	2012	2013	2014
Ärzte und Forschung	120.5	122.7	115.1	124.5	135.3
Pflege	311.2	315.5	316.7	324.7	333.7
Administration/Hotellerie	243.7	244.2	274.4	279.3	290.4
Hausdienst/Hotellerie	131.3	135.0	158.2	163.9	183.4
Technische Dienste	50.2	54.8	61.0	59.0	72.2
Medizinisches technisches Personal	41.0	39.5	39.8	41.6	42.0
Medizinisches therapeutisches Personal	90.4	97.9	100.0	105.3	109.2
Sozialdienste	7.4	11.6	13.0	15.0	17.8
Ausbildner	5.5	7.5	7.3	8.0	8.9
<b>Total</b>	<b>1001.3</b>	<b>1028.8</b>	<b>1085.3</b>	<b>1121.2</b>	<b>1192.9</b>

Die grösste Herausforderung der nächsten Jahre wird die Besetzung der offenen Stellen mit qualifiziertem Personal, insbesondere im medizinischen Bereich, sein. Entsprechend wurden die Ausbildungsstellen (durchschnittliche Vollzeitäquivalente) im eigenen Haus fortlaufend erhöht (126 Stellen im 2013 zu 142 Stellen in 2014 und 165 Stellen im 2015). Ausserdem wurden im Sinne einer Investition

in die Zukunft der Mitarbeitenden auch im Jahr 2014 Ausgaben für Mitarbeiteraus- und -fortbildung von rund CHF 1.5 Mio. getätigt, was etwa dem Vorjahresniveau entspricht.

### 5. Risikobeurteilung

Die Ausführungen zum Risikomanagement und internen Kontrollsystem (IKS) der Gruppe sind auf Seite 55 in Erläuterung 54 zu finden.

### 6. Forschungs- und Entwicklungstätigkeit, Innovationen

Forschung, Entwicklung und Innovation wird in allen Gruppengesellschaften systematisch vorangetrieben.

Das Leistungsfeld Forschung der Gruppe umfasst die Bereiche

- Funktionsfähigkeitsforschung mit der nationalen Forschungsplattform SwiSCI (Swiss Spinal Cord Injury Cohort Study)
- neurobiologische Forschung
- klinische Forschung
- Kooperation mit der Uni Luzern i.S. Gesundheitswissenschaften und Gesundheitspolitik

Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung unterstützt regelmässig nebst der eigenen Forschung diverse nationale Forschungsinstitute im Bereich Paraplegie. Die akademischen Leistungen der Schweizer Paraplegiker-Forschung sind auf Seite 5 zusammengefasst. Die Forschung der SPF ist stark vernetzt. Netzwerkpartner sind die Weltgesundheitsorganisation (WHO), wobei die SPF ein Kollaborationszentrum der WHO für Internationale Klassifikationen (ICF) im deutschsprachigen Raum ist. Das zweite Netzwerk ist die International Society of Physical and Rehabilitation Medicine (ISPRM). Mit dem dritten Netzwerk, der International Society of Spinal Cord Injury (ISCoS) wurde die Partnerschaft mit dem vorgangs erwähnten WHO-Bericht vertieft. Mit der European Spinal Cord Injury Federation (ESCIF), der Europäischen Paraplegiker-Vereinigung, verfügt die SPF über einen Primärpartner für kontinentale Vergleichsstudien zur sozialen Integration, zu gesetzlichen Barrieren und zur Berentung. Darüber hinaus arbeitet die SPF mit dem Luzerner Kantonsspital, der SUVA, der Uni Luzern sowie weiteren Schweizer und internationalen Universitäten zusammen. Auch im SPZ wird wissenschaftliche Forschung betrieben. Die Forschungseinheit CTU (Clinical Trial Unit) – seit 2014 durch die SCTO zertifiziert – unterstützt klinische Studien und ist federführend bei

anwendungsbezogener Forschung wie beispielsweise der Untersuchung des Nutzens und der Nutzbarkeit von externen Gehrobotern (Ekso-Skelett) im Rehabilitationsprozess. Im Forschungsprojekt für robotergestütztes Gehtraining ist die Arbeit aufgenommen worden. Erste Erfahrungen im Einsatz mit Patienten konnten bereits gesammelt werden und der Beginn der Forschungsarbeiten steht unmittelbar bevor. Daneben ist das Center for Rehabilitation Quality Management um die Weiterentwicklung des Rehabilitationsmanagements spezifisch für Querschnittgelähmte besorgt.

Das SPZ hat die Umsetzung eines «Swiss-Weaning-Centers» (Entwöhnung von maschineller Beatmung) vorangetrieben.

Die Orthotec hat 2014 Spezialanfertigungen für die Klinik im Bereich Röntgen erstellt sowie ihre Kompetenzen im Bereich Silikon und Prepreg (Endlosfasern und einer ungehärteten duroplastischen Kunststoffmatrix) ausgebaut.

Die SIRMED hat ihr Angebot im Bereich Continuous Medical Education (CME) mit einem Symposium «Retten und Lernen» ausgebaut und die Lernplattform «Moodle» für die Höhere Fachschule sowie das Erste-Hilfe-Angebot auf einem neuen Webportal aufgeschaltet.

Im Jahr 2014 gibt es auch bei der SPV viele Innovationen zu verzeichnen: Sportcamp «Move on», Sportkurs 50+, Pensionierungskurse, Ausbau der Paramap sowie die Neuausrichtung des Reiseangebots. Im Bereich Angewandter Wissenstransfer ist die SPV Kooperationen mit der SUPSI Tessin, der ZHAW Winterthur und der Universität Luzern eingegangen. Des Weiteren hat die SPV die beiden Grossanlässe «ParAthletics 2014» IPC Athletics Grand Prix und die Europameisterschaften Para Archery / Bogenschiessen 2014 auf den Sportanlagen in Nottwil mit mehr als 400 Sportlern aus über 35 Nationen organisiert und durchgeführt.

Durch die SPF wurden 2014 SwiSCI Interest Groups unter Einbezug von Wissenschaftlern aus der ganzen Schweiz gebildet, die Projekte in den Bereichen Biomedizin, translationale Forschung, psychische Gesundheit, soziale Integration, Gesundheitssystem- und Versorgungsforschung entwickeln sollen. Die Internetbasierte Innovationsplattform Paraforum wurde im Jahr 2014 nach dem Start im Dezember 2013 in den Bereichen User Community, Benutzerfreundlichkeit und State-of-the-Art-Informationsaustausch weiterentwickelt.

## 7. Aussergewöhnliche Ereignisse

2014 sind keine Ereignisse eingetreten, die einen Effekt auf den Aufbau oder den Fortbestand der Gruppe ausgeübt haben. Auch wurden die Finanzzahlen nicht durch aussergewöhnliche Ereignisse nachhaltig tangiert.

## 8. Zukunftsaussichten

### Umsetzung des Campus Nottwil als Fokusthema

Zentrales Thema im Jahr 2015 wird der Abschluss der Planungsarbeiten für die Bauprojekte zur Realisierung der Vision «Campus Nottwil» sein. Die Fertigstellung der Baupläne soll bis Mitte des Jahres erfolgen, was noch eine – teils erhebliche – Mehrbelastung für die involvierten Mitarbeitenden bedeutet. Die Freigabe der Baukredite ist bis Sommer geplant, Baustart für den Erweiterungsbau der Klinik sowie die Tiefgarage sind für Herbst avisiert. Die Verbindung der beiden Hotelgebäude hängt noch vom definitiven Bauplan der neuen Tiefgarage ab und könnte im Winter 2015/16 bereits fertiggestellt werden.

Die Finanzierung der Erneuerungs- und Ausbauten ist geregelt. Rund 40 % der geplanten Bauinvestition können durch Eigenmittel gedeckt werden. Hierzu trägt auch der Verkauf des Grossteils der Anlageliegenschaften bei, der im Jahr 2015 erfolgen soll.

### Entwicklung Organisation

Um den kontinuierlich und zurecht steigenden Ansprüchen und Erwartungen der Gönner und Betroffenen auch weiterhin gerecht werden zu können, wurde bereits 2014 eine Anpassung und Professionalisierung des Bereichs Gönnermarketing und Fundraising lanciert. Die SPS verstärkt sich deshalb personell und stellt den neu gebildeten Bereich Gönnermarketing und Fundraising unter die Leitung von Dr. phil. Martin Gubser (55), der über langjährige und umfassende Erfahrung im Bereich Fundraising verfügt. Ziel für 2015 ist, eine weiterhin hohe Zufriedenheit der Kunden zu erreichen sowie die Fundraisingerträge wieder leicht steigern zu können.

Remo Fehlmann, langjähriger erfolgreicher Direktor des Seminarhotels Sempachersee hat zu Beginn 2015 den Wechsel zum Direktor von GastroSuisse vollzogen. Es obliegt nun dem neuen Direktor, Grégoire Bernard Allet, die geplante strategische Positionierung sowie die notwendigen Renovationen des Hotelbetriebes zu realisieren.

Der neue Verwaltungsrat sowie die neue Geschäftsleitung der ParaHelp AG wird im Jahr 2015 ebenfalls die strategische Weiterentwicklung der Dienstleistungen der ParaHelp vorantreiben.

Die Vorarbeiten für die ISO-Zertifizierung der Orthotec laufen nach Plan.

#### Chancen und Risiken

Ein wichtiges Thema im Jahr 2015 werden die anstehenden Tarifverhandlungen seitens SPZ sein. Mit den Tarifpartnern müssen die Tagestarife für stationäre Rehabilitationsaufenthalte neu verhandelt werden. Als Ziel wird eine leichte Steigerung gegenüber den aktuellen Tarifen angestrebt, damit die auf Mehrleistungen basierende Kostenentwicklung der letzten Jahre zumindest teilweise kompensiert werden kann. Die durch die REKOLE®-Zertifizierung nun nachgewiesene Kostentransparenz wird hierzu sicher einen Beitrag leisten. Zur Bekämpfung des Kostendrucks wurde die Kapazität im SPZ per 1. Januar 2015 innerhalb der bestehenden Infrastruktur auf 150 Betten erhöht, wovon auch der Bereich Wirbelsäulenchirurgie profitieren soll. Im Rahmen der weiteren Etablierung des Kooperationsprojekts «Schweizer Wirbelsäulen- und Rückenmarkzentrum» ist ein deutlicher Ausbau der Behandlungsanzahl vorgesehen, ohne dadurch die Erfüllung des Grundauftrags, also die Behandlung querschnittgelähmter Patienten, zu gefährden.

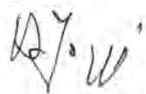
Schliesslich muss nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Sicherstellung der Baufinanzierung auch im Jahr 2015 konsequent ein Augenmerk auf Kosteneffizienz und ein verbessertes Kostenmanagement gelegt werden.

#### 2015 – Jahr der Grossereignisse und Jubiläen

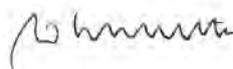
Nicht zuletzt blicken wir mit Freude auf das Jahr 2015. Jubiläen stehen bei der Stiftung, Vereinigung, der Klinik und der Forschung an. Der Pionier und Gründer, Guido A. Zäch, wird im Oktober seinen 80. Geburtstag feiern. Und zumindest für einige Tage wird im Hochsommer die Sportwelt nach Nottwil blicken, wenn wir die UCI Para Cycling WM ausrichten.

Nottwil, 15. April 2015

Schweizer Paraplegiker-Stiftung



Dr. sc. tech. Daniel Joggi  
Präsident des Stiftungsrats



Dr. iur. Joseph Hofstetter  
Direktor



Pius Bernet  
Finanzchef

# Betriebsrechnung der Gruppe

1 000 CHF	Erläuterung	2014	%	2013*	%	
<b>Ertrag</b>						
	Gönnerbeiträge von Gönner-Vereinigung	21	68 574	30,4	70 629	32,0
	Spendenerträge von Gönner-Vereinigung	21	1 860	0,8	1 274	0,6
	Spenden	21	2 148	1,0	1 338	0,6
	Erbschaften und Legate	21	3 484	1,5	2 664	1,2
	Vereinsbeiträge	21	50	0,0	54	0,0
	Forschungsbeiträge von Dritten	21	60	0,0	90	0,0
	<b>Ertrag Gönnerbeiträge und Fundraising</b>		<b>76 176</b>	<b>33,7</b>	<b>76 049</b>	<b>34,5</b>
	Ertrag aus Dienstleistungen und Handel	22	130 309	57,7	121 957	55,3
	Ertrag aus Geldern der öffentlichen Hand	23, 24	4 804	2,1	4 709	2,1
	Sonstige Erträge	25	19 215	8,5	18 089	8,2
	Erlösminderungen	26	- 2 438	- 1,1	- 77	0,0
	<b>Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>		<b>151 889</b>	<b>67,3</b>	<b>144 678</b>	<b>65,6</b>
	Bestandesänderungen	27	- 2 309	- 1,0	- 274	- 0,1
	Aktiviert Eigenleistungen	28	95	0,0	0	0,0
	<b>Betriebliche Leistung</b>		<b>225 851</b>	<b>100,0</b>	<b>220 454</b>	<b>100,0</b>
<b>Betriebsaufwand</b>						
	Direkthilfe und Gönnerunterstützungen	29	- 17 875	- 7,9	- 21 636	- 9,8
	Forschungsbeiträge	30	- 3 339	- 1,5	- 1 348	- 0,6
	Material- und Dienstleistungsaufwand	31	- 28 344	- 12,5	- 25 349	- 11,5
	Personalaufwand	32	- 118 740	- 52,6	- 114 688	- 52,0
	Betriebs- und Unterhaltsaufwand	33	- 7 168	- 3,2	- 7 033	- 3,2
	Raumaufwand	34	- 1 800	- 0,8	- 1 813	- 0,8
	Verwaltungs- und IT-Aufwand	35	- 8 479	- 3,8	- 8 737	- 4,0
	Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Fundraising	36	- 10 304	- 4,6	- 10 269	- 4,7
	Übriger betrieblicher Aufwand		- 50	0,0	- 4	0,0
	Abschreibungen und Wertberichtigung des Anlagevermögens	37	- 25 308	- 11,2	- 23 962	- 10,9
	<b>Betriebsaufwand</b>		<b>- 221 408</b>	<b>- 98,0</b>	<b>- 214 840</b>	<b>- 97,5</b>
	<b>Betriebsergebnis</b>		<b>4 442</b>	<b>2,0</b>	<b>5 614</b>	<b>2,5</b>
	Finanzaufwand und Finanzertrag	38	5 736	2,5	2 743	1,2
	<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>10 178</b>	<b>4,5</b>	<b>8 356</b>	<b>3,8</b>
	Aufwand und Ertrag aus Anlageimmobilien	39	707	0,3	104	0,0
	Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	40	- 914	- 0,4	4 109	1,9
	<b>Betriebsergebnis vor Steuern</b>		<b>9 972</b>	<b>4,4</b>	<b>12 570</b>	<b>5,7</b>

\* Die Zahlen wurden hinsichtlich der Gliederung an das neue Rechnungslegungsgesetz sowie an die neue Regelung Swiss GAAP FER 21 angepasst. Die Zahlen wurden auf Rappen genau erfasst, aber nicht gezeigt. Deshalb können Additionsdifferenzen entstehen.

1 000 CHF	Erläuterung	2014	%	2013*	%
<b>Übertrag Betriebsergebnis vor Steuern</b>		<b>9 972</b>	<b>4,4</b>	<b>12 570</b>	<b>5,7</b>
Steueraufwand und Steuerertrag	41	- 4	0,0	38	0,0
<b>Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals</b>		<b>9 968</b>	<b>4,4</b>	<b>12 608</b>	<b>5,7</b>
Veränderung des Fondskapitals	42	- 118	- 0,1	124	0,1
<b>Jahresergebnis (vor Zuweisung/Entnahme an/von Organisationskapital)</b>		<b>9 850</b>	<b>4,4</b>	<b>12 732</b>	<b>5,8</b>
Zuweisungen/Verwendungen	S. 20	- 9 850	- 4,4	- 12 732	- 5,8
		0	0,0	0	0,0

\* Die Zahlen wurden hinsichtlich der Gliederung an das neue Rechnungslegungsgesetz sowie an die neue Regelung Swiss GAAP FER 21 angepasst. Die Zahlen wurden auf Rappen genau erfasst, aber nicht gezeigt. Deshalb können Additionsdifferenzen entstehen.

# Bilanz der Gruppe

1 000 CHF	Erläuterung	31.12.14	%	31.12.13*	%
<b>Aktiven</b>					
Flüssige Mittel	1	21 978	4,7	36 105	8,1
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	2	0	0,0	112	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	20 040	4,3	19 781	4,4
Übrige kurzfristige Forderungen	4	593	0,1	1 684	0,4
Vorräte, angefangene Arbeiten und nicht fakturierte Dienstleistungen	5	7 849	1,7	11 264	2,5
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	1 473	0,3	795	0,2
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>51 933</b>	<b>11,2</b>	<b>69 741</b>	<b>15,6</b>
Finanzanlagen	7	4 838	1,0	6 102	1,4
Beteiligungen	8	2 270	0,5	2 063	0,5
Anlageimmobilien	9	20 592	4,4	29 147	6,5
Sachanlagen	10	228 774	49,4	231 597	51,7
Immaterielle Werte	11	5 086	1,1	3 265	0,7
Zweckgebundene Anlagen	12	149 826	32,3	106 099	23,7
Latente Steuerguthaben		0	0,0	9	0,0
<b>Anlagevermögen</b>		<b>411 386</b>	<b>88,8</b>	<b>378 282</b>	<b>84,4</b>
<b>Aktiven</b>		<b>463 319</b>	<b>100,0</b>	<b>448 022</b>	<b>100,0</b>
<b>Passiven</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	11 165	2,4	11 936	2,7
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Vorauszahlungen	14	55 086	11,9	53 471	11,9
Passive Rechnungsabgrenzungen	15	5 729	1,2	7 354	1,6
Kurzfristige Rückstellungen	16	8 722	1,9	7 284	1,6
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>80 702</b>	<b>17,4</b>	<b>80 045</b>	<b>17,9</b>
Langfristige Rückstellungen und Vorauszahlungen	18	41 402	8,9	37 359	8,3
Latente Steuerverbindlichkeiten	19	215	0,0	223	0,0
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>41 617</b>	<b>9,0</b>	<b>37 581</b>	<b>8,4</b>
Fondskapital aus Drittmitteln	20	5 215	1,1	4 458	1,0
<b>Fremdkapital inkl. Fondskapital</b>		<b>127 534</b>	<b>27,5</b>	<b>122 085</b>	<b>27,2</b>
Gebundenes Kapital Nahestehende	S. 20	30 275	6,5	29 104	6,5
Vereinskapital Nahestehende	S. 20	4 236	0,9	4 021	0,9
<b>Vereinskapital und gebundenes Kapital Nahestehende</b>		<b>34 511</b>	<b>7,4</b>	<b>33 125</b>	<b>7,4</b>
Stiftungskapital	S. 20	10	0,0	10	0,0
Gesetzliche Gewinnreserve	S. 20	14 782	3,2	14 782	3,3
Gebundenes Kapital	S. 20	124 335	26,8	76 864	17,2
Freies Kapital	S. 20	162 145	35,0	201 156	44,9
<b>Organisationskapital</b>		<b>301 273</b>	<b>65,0</b>	<b>292 812</b>	<b>65,4</b>
<b>Passiven</b>		<b>463 319</b>	<b>100,0</b>	<b>448 022</b>	<b>100,0</b>

\* Die Zahlen wurden hinsichtlich der Gliederung an das neue Rechnungslegungsgesetz sowie an die neue Regelung Swiss GAAP FER 21 angepasst. Die Zahlen wurden auf Rappen genau erfasst, aber nicht gezeigt. Deshalb können Additionsdifferenzen entstehen.



# Rechnung über die Veränderung des Kapitals der Gruppe

## Berichtsjahr

1 000 CHF	Anfangsbestand 01.01.14	Zuweisung	Entnahme	Total Veränderung	Endbestand 31.12.14
<b>Vereinskaptal und gebundenes Kapital</b>					
Gebundenes Kapital Nahestehende	29 104	5 611	- 4 440	1 171	30 275
«Gönnerunterstützung»	7 000	4 440	- 4 440	0	7 000
«Integration»	22 104	1 171	0	1 171	23 275
Vereinskaptal Nahestehende	4 021	218	- 3	215	4 236
<b>Total Vereinskaptal und gebundenes Kapital</b>	<b>33 125</b>	<b>5 829</b>	<b>- 4 443</b>	<b>1 386</b>	<b>34 511</b>
<b>Mittel aus Eigenfinanzierung</b>					
Stiftungskaptal	10	0	0	0	10
Gesetzliche Gewinnreserve	14 782	0	0	0	14 782
Gebundenes Kapital	76 864	50 291	- 2 820	47 471	124 335
«Ganzheitliche Rehabilitation»	47 000	4 751	- 1 751	3 000	50 000
«Bauvorhaben Campus Nottwil»	0	43 463	0	43 463	43 463
«Rehabilitation der Zukunft»	12 300	1 263	- 544	719	13 019
«Rehabilitations- und Funktionsfähigkeitsforschung»	2 380	214	0	214	2 594
«Mobilität»	2 899	0	- 360	- 360	2 539
«Rettung»	2 833	0	- 113	- 113	2 720
«Begegnung und Solidarität»	53	0	- 53	- 53	0
Wertschwankungsreserven	9 400	600	0	600	10 000
Freies Kapital	201 156	1 854	- 40 864	- 39 010	162 145
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>292 812</b>	<b>52 145</b>	<b>- 43 685</b>	<b>8 461</b>	<b>301 273</b>

Die Zahlen wurden auf Rappen genau erfasst, aber nicht gezeigt. Deshalb können Additionsdifferenzen entstehen.

Die Erläuterungen zu den diversen gebundenen Kapitalien und die übrigen Kapitalpositionen sind auf den Seiten 29 bis 31 beschrieben. Das gebundene Kapital «Bauvorhaben Campus Nottwil» wurde durch Umgliederung aus dem freien Kapital, aus dem gebundenen Kapital «Ganzheitliche Rehabilitation» und aus dem Jahresergebnis geschaffen.

**Vorjahr**

1 000 CHF	Anfangsbestand 01.01.13	Zuweisung	Entnahme	Total Veränderung	<b>Endbestand 31.12.13</b>
<b>Vereinskapital und gebundenes Kapital</b>					
Gebundenes Kapital Nahestehende	28 628	7 766	- 7 290	476	29 104
«Gönnerunterstützung»	7 000	7 290	- 7 290	0	7 000
«Integration»	21 628	476	0	476	22 104
Vereinskapital Nahestehende	3 990	31	0	31	4 021
<b>Total Vereinskapital und gebundenes Kapital</b>	<b>32 618</b>	<b>7 797</b>	<b>- 7 290</b>	<b>507</b>	<b>33 125</b>
<b>Mittel aus Eigenfinanzierung</b>					
Stiftungskapital	10	0	0	0	10
Gesetzliche Gewinnreserve	14 782	0	0	0	14 782
Gebundenes Kapital	76 926	3 252	- 3 314	- 62	76 864
«Ganzheitliche Rehabilitation»	47 000	1 279	- 1 279	0	47 000
«Bauvorhaben Campus Nottwil»	0		0	0	0
«Rehabilitation der Zukunft»	12 300	1 603	- 1 603	0	12 300
«Rehabilitations- und Funktionsfähigkeitsforschung»	2 380	0	0	0	2 380
«Mobilität»	3 076	0	- 177	- 177	2 899
«Rettung»	2 770	70	- 7	63	2 833
«Begegnung und Solidarität»	0	300	- 247	53	53
Wertschwankungsreserven	9 400	0	0	0	9 400
Freies Kapital	188 870	12 665	- 379	12 286	201 156
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>280 588</b>	<b>15 917</b>	<b>- 3 693</b>	<b>12 224</b>	<b>292 812</b>

\* Die Zahlen wurden hinsichtlich der Gliederung an das neue Rechnungslegungsgesetz sowie an die neue Regelung Swiss GAAP FER 21 angepasst. Die Zahlen wurden auf Rappen genau erfasst, aber nicht gezeigt. Deshalb können Additionsdifferenzen entstehen.

# Betriebsrechnung der Gruppe nach Leistungsfeldern

Die Segmentierung der Gruppe mit ihren nahestehenden Organisationen in vier Leistungsfelder basiert auf der gemeinsam erarbeiteten Strategie für die Weiterentwicklung des Leistungsnetzes im Sinne des Stifterwillens für eine ganzheitliche Rehabilitation. Die Segmentierung erlaubt es, die Zuweisung der Gönnermittel auf die entsprechenden Leistungsfelder des Leistungsnetzes aufzuzeigen. Leistungen zwischen den Leistungsfeldern erfolgen mit Ausnahme des Seminarhotels Sempachersee (nicht Gewinnsteuer befreit) zu Selbstkosten und falls diese höher sind als Marktkosten,

zu den jeweiligen tieferen Marktkosten. Die Zuweisung der Gesellschaften an die jeweiligen Leistungsfelder ist auf Seite 25 (Konsolidierungs- und Kombinerungskreis) ausgewiesen. Im Leistungsfeld Forschung sind die Aktivitäten der SPF, der Spinal Cord Injury Research, der SPS und der Clinical Trial Unit des SPZ zusammengefasst. Die Hotel Sempachersee AG ist als Dienstleister für alle Leistungsfelder und als Plattform für «Begegnung» dem Leistungsfeld Solidarität zugewiesen.

Mio. CHF	Solidarität		Medizin		Integration und lebenslange Begleitung		Forschung		Konsolidierung zwischen Sparten		Total Gruppe (inkl. Nahestehende)	
	2014	2013*	2014	2013*	2014	2013*	2014	2013*	2014	2013*	2014	2013*
<b>Ertrag</b>												
Gönnerbeiträge und Fundraising	76.0	75.9	0.1	0.1	0.1	0.1	0.0	0.0	-0.1	0.0	76.2	76.0
Ertrag aus Dienstleistungen und Handel	3.8	0.5	113.4	108.5	23.2	21.2	0.1	0.1	-10.1	-8.2	130.3	122.0
Ertrag aus Geldern der öffentlichen Hand	0.0	0.0	0.3	0.3	2.8	2.7	1.8	1.8	0.0	0.0	4.8	4.7
Sonstige Erträge	22.1	21.0	21.3	17.2	7.0	6.8	7.5	6.7	-38.7	-33.6	19.2	18.1
Erlösminderungen	-0.7	0.0	-1.8	0.3	-0.7	-0.8	0.0	0.0	0.7	0.4	-2.4	-0.1
<b>Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>25.2</b>	<b>21.4</b>	<b>133.1</b>	<b>126.2</b>	<b>32.2</b>	<b>29.9</b>	<b>9.4</b>	<b>8.6</b>	<b>-48.1</b>	<b>-41.5</b>	<b>151.9</b>	<b>144.7</b>
Bestandesänderungen	0.0	0.0	-2.5	0.0	-0.1	-0.3	0.0	0.0	0.3	0.0	-2.3	-0.3
Aktivierte Eigenleistungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0
<b>Betriebliche Leistung</b>	<b>101.3</b>	<b>97.3</b>	<b>130.8</b>	<b>126.3</b>	<b>32.3</b>	<b>29.7</b>	<b>9.4</b>	<b>8.6</b>	<b>-47.9</b>	<b>-41.5</b>	<b>225.9</b>	<b>220.5</b>
<b>Betriebsaufwand</b>												
Direkthilfe und Gönnerunterstützungen	-46.3	-47.3	0.0	0.0	-3.8	-4.7	0.0	0.0	32.1	30.4	-17.9	-21.6
Forschungsbeiträge	-2.3	-0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.2	-1.1	0.2	0.1	-3.3	-1.3
Material- und Dienstleistungsaufwand	-2.5	-1.7	-15.2	-13.9	-11.8	-10.5	-0.1	-0.1	1.3	0.8	-28.3	-25.3
Personalaufwand	-13.0	-8.9	-87.7	-88.9	-12.0	-11.1	-7.3	-6.5	1.2	0.7	-118.7	-114.7
Betriebs- u. Unterhaltsaufwand	-1.8	-1.3	-6.1	-6.4	-0.6	-0.6	-0.1	-0.1	1.5	1.4	-7.2	-7.0
Raumaufwand	-1.5	-0.9	-9.4	-9.9	-0.9	-0.7	-0.5	-0.5	10.6	10.3	-1.8	-1.8
Verwaltungs- und IT-Aufwand	-3.5	-4.6	-6.8	-5.1	-2.4	-2.5	-1.1	-1.4	5.3	4.7	-8.5	-8.7
Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Fundraising	-9.1	-9.1	-0.9	-0.8	-0.5	-0.4	-0.3	-0.2	0.4	0.3	-10.3	-10.3
Übriger betrieblicher Aufwand	-0.0	-0.4	-0.0	-0.0	-0.0	-0.0	0.0	-0.0	0.0	0.4	-0.1	0.0
Abschreibungen	-19.8	-19.2	-4.3	-3.8	-0.5	-0.3	-0.1	-0.2	-0.6	-0.5	-25.3	-24.0
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-99.9</b>	<b>-93.7</b>	<b>-130.5</b>	<b>-128.8</b>	<b>-32.5</b>	<b>-30.8</b>	<b>-10.7</b>	<b>-10.1</b>	<b>52.1</b>	<b>48.5</b>	<b>-221.4</b>	<b>-214.8</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.4</b>	<b>3.6</b>	<b>0.2</b>	<b>-2.5</b>	<b>-0.2</b>	<b>-1.0</b>	<b>-1.2</b>	<b>-1.4</b>	<b>4.2</b>	<b>7.0</b>	<b>4.4</b>	<b>5.6</b>
<b>Mitarbeitende (Vollzeitpensen)</b>	<b>126.6</b>	<b>89.6</b>	<b>891.4</b>	<b>883.6</b>	<b>110.7</b>	<b>94.0</b>	<b>64.2</b>	<b>54.1</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>1 192.9</b>	<b>1 121.2</b>
Ø Personalkosten** (1 000 CHF)	102.7	99.2	98.4	100.6	108.1	117.7	113.0	120.2	0.0	0.0	99.5	102.3

\* Die Zahlen wurden hinsichtlich der Gliederung an das neue Rechnungslegungsgesetz sowie an die neue Regelung Swiss GAAP FER 21 angepasst.

\*\* inkl. VR-Honorare, Auszubildende und Kursleiter

# Grundsätze der Gruppen-Rechnung

## Allgemeines

Unter dem Namen Schweizer Paraplegiker-Stiftung besteht eine Stiftung im Sinne von Artikel 80 ff. (personalisiertes Zweckvermögen) des Schweizerischen Zivilgesetzbuches, mit Sitz in Nottwil (LU). Die Stiftung hat zur Zielerreichung des Stifterzwecks verschiedene Organisationen unterschiedlichster Rechtsnatur gegründet respektive die Gründungen mitgetragen, davon zwei Vereine (Gönner-Vereinigung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung und Schweizer Paraplegiker-Vereinigung, letztere als Dachverband von 27 Rollstuhlclubs in der Schweiz). Die Vereine sind rechtlich unabhängig und autonom in deren Leitung und werden als nahestehende Organisationen bezeichnet.

## Basis für die Rechnungslegung

Die Rechnungslegung der Schweizer Paraplegiker-Gruppe erfolgt per Bilanzstichtag 31. Dezember in Übereinstimmung mit dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER inkl. FER 21. Zusätzlich werden die gemäss Schweizerischem Obligationenrecht verlangten Informationen abgegeben. Die Regelungen der Swiss GAAP FER werden in der gültigen Fassung von 2014/15 angewendet. Ausserdem wird das neue Rechnungslegungsrecht sowie die aktualisierte Regelung Swiss GAAP FER 21 angewendet. Die Betriebsrechnung, die Bilanz, die Geldflussrechnung und die Rechnung über die Veränderung des Kapitals können daher Anpassungen des Vorjahres enthalten (restatement), was im Anhang gekennzeichnet ist. Die Offenlegung ist identisch mit der internen Berichterstattung (management approach).

## Basis der Gruppen-Rechnung

Seit 2008 legt die SPS nach Swiss GAAP FER offen. Nach dem neuen Rechnungslegungsgesetz besteht für die SPS aufgrund der Grössenverhältnisse eine Konsolidierungspflicht. Diese erfolgt auf Basis von FER 21 i.V.m. FER 30. Danach sind alle von der SPS beherrschten Gesellschaften in die Jahresrechnung einzubeziehen (Konsolidierungskreis). Aufgrund der engen wirtschaftlichen Verflechtung (Zuweisung von Gönner-Unterstützungen zur Deckung der Betriebsdefizite) und im Sinne der Darstellung der Umsetzung der ganzheitlichen Rehabilitation von querschnittgelähmten Menschen wurde mit den Vorständen der GöV und der SPV vereinbart, diese als nahestehende Organisationen ebenfalls in die Jahresrechnung einzubeziehen (Kombinierungskreis), ohne dass daraus eine Beherrschung durch die Stiftung abzuleiten ist. Die Jahresrechnung der Gruppe bezieht somit Gesellschaften des Konsolidierungs- und Kombinierungskreises ein.

Die kombinierte Jahresrechnung basiert auf den geprüften Jahresabschlüssen, der gemäss Konsolidierungs- und Kombinierungskreis einbezogenen Gesellschaften (Gruppengesellschaften und nahestehende Organisationen). Die Jahresrechnungen werden nach gruppen einheitlichen Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt respektive umgeformt und zum Gruppenabschluss zusammengefasst.

## Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresrechnung der Schweizer Paraplegiker-Gruppe (inkl. nahestehenden Organisationen) umfasst alle Gesellschaften, an denen die Gruppe mittelbar oder unmittelbar stimmenmässig mit mehr als 50 % beteiligt ist oder aufgrund vertraglicher Regelungen respektive gegenseitiger Abhängigkeiten zur Beurteilung der gesamtheitlichen Leistungserbringung für die Gönner und Spender von Bedeutung ist. Gesellschaften des Kombinierungskreises werden für Zwecke der Konsolidierung somit wie 100%ige Beteiligungen behandelt und vollkonsolidiert.

Für Kapitalanteile über 50 % wird die Kapitalkonsolidierung nach der angelsächsischen Purchase-Methode durchgeführt. Die Aktiven und Passiven neu erworbener Gesellschaften werden auf den Zeitpunkt der Akquisition zum «Fair Value» bewertet. Die Minderheitsanteile zeigen den Anteil der Minderheiten an den gesamten Aktiven minus Passiven.

Gesellschaften, an denen die Gruppe stimmenmässig mit 20 bis 50 % beteiligt ist, werden nach der Equity-Methode (Kapitalzurechnungsmethode) erfasst, sofern nicht auf eine andere Weise ein entscheidender Einfluss ausgeübt wird. Sie werden zum anteiligen Eigenkapitalwert und mit dem anteiligen Periodenergebnis erfasst, auch wenn der anteilige Eigenkapitalwert über den Anschaffungswert hinausgeht.

Beteiligungen unter 20 % des Kapitals werden als langfristige Finanzanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen geführt.

Neu in den Konsolidierungs- und Kombinierungskreis einzubeziehende Gesellschaften werden ab Erwerbs- bzw. Eintrittsdatum konsolidiert. Die Ergebnisse veräusserter bzw. ausgetretener Gesellschaften werden bis zum Verkaufs- bzw. Austrittszeitpunkt berücksichtigt.

Bei der Konsolidierung werden sämtliche Transaktionen und Saldi zwischen den Gruppengesellschaften sowie die auf gruppeninternen Transaktionen erzielten Zwischengewinne eliminiert.

#### **Abbildung von Direkthilfen gemäss ihrem wirtschaftlichen Gehalt**

Es bestehen Situationen, in denen Direkthilfen nicht als externe Transaktionen, sondern zur administrativen Entlastung der Betroffenen (als Antragsteller) als gruppeninterne Lieferungen und Leistungen abgewickelt werden. In den Einzelabschlüssen sind diese Sachverhalte folglich als Intercompany-Erträge bzw. -Aufwendungen ausgewiesen. Da der Direkthilfeempfänger (wirtschaftlich Begünstigter) aus Gruppensicht jedoch eine dritte Person ist, werden derartige Transaktionen in der Jahresrechnung der Gruppe gemäss ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Transaktionen gegenüber Externen ausgewiesen (substance over form). Die Zahlen des Vorjahres wurden an diese Handhabung angepasst, ein Hinweis darauf findet sich in den betroffenen Erläuterungen.

#### **Fremdkapitalbasierte Fonds der Tochtergesellschaften**

Bei den Tochtergesellschaften werden die nicht zweckgebundenen Gönner- und Spendengelder, welche von der SPS via vom Stiftungsrat festgelegter Zweckbindung an die Tochtergesellschaften übertragen werden, als zweckgebundene Fonds im Fremdkapital (nicht selbsterarbeitet) ausgewiesen. Da es sich dabei im Ursprung um nicht zweckgebundene Gönner- und Spendengelder handelt, werden diese Fonds in der Konsolidierung dagegen ins Eigenkapital umgegliedert. Die Einnahmen, Kursgewinne, Kursverluste und Ausgaben dieser Fonds fliessen im Einzelabschluss der Tochtergesellschaften ins Fondsergebnis ein. In der Konsolidierung werden diese Positionen im Finanzergebnis ausgewiesen.

Falls bei den Tochtergesellschaften Fonds durch eine gezielte, mit Zweckbindung versprochene Spendenaktionen geüfnet werden, bleiben diese auch auf der konsolidierten Stufe im Fremdkapital sowie die Einnahmen, Kursgewinne, Kursverluste und Ausgaben der Fonds im Fondsergebnis.

# Konsolidierungs- und Kombinierungskreis der Gruppe

<b>Gesellschaften</b>						
	Zweck*	Aktienkapital 31.12.14 CHF	Aktienkapital 31.12.13 CHF	Quote 31.12.14 %	Quote 31.12.13 %	Gründungs- jahr
<b>Teil 1:</b>						
<b>Konsolidierung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung und deren Tochtergesellschaften/Beteiligungen</b>						
Schweizer Paraplegiker-Stiftung	S	n/a	n/a	n/a	n/a	1975
Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil AG, Nottwil	M	25 000 000	25 000 000	100 %	100 %	1989
Orthotec AG, Nottwil	IB	200 000	200 000	100 %	100 %	1994
Schweizer Paraplegiker-Forschung AG, Nottwil	F	1 000 000	1 000 000	100 %	100 %	2002
SIRMED Schweizer Institut für Rettungsmedizin AG, Nottwil	M	100 000	100 000	100 %	100 %	2002
Hotel Sempachersee AG, Nottwil	S	2 600 000	2 600 000	100 %	100 %	2007
Radiologie Luzern Land AG, Sursee **	M	500 000	500 000	50 %	50 %	2008
AWONO AG, altersgerechtes und hindernisfreies Wohnen in Nottwil, Nottwil **	S	500 000	0	45 %	45 %	2013
ParaHelp AG, Nottwil (ab 01.01.14 Nachfolge- organisation des Vereins ParaHelp)	M	100 000	n/a	100 %	n/a	2014
	Zweck*	Vereinskapital 31.12.14 CHF	Vereinskapital 31.12.13 CHF			Gründungs- jahr
<b>Teil 2:</b>						
<b>Kombinierung der konsolidierten Rechnung mit den folgenden nahestehenden Vereinen/Verbänden</b>						
Gönner-Vereinigung der SPS, Nottwil (Verein)	S	2 618 817	2 412 462			1978
Schweizer Paraplegiker-Vereinigung, Nottwil (Verband)	IB	1 606 077	1 605 541			1980
ParaHelp, Nottwil (Verein, überführt in eine gemeinnützige AG per 01.01.14)	M	n/a	2 956			2004
<b>Zweck*</b>						
S = Solidarität (Direkthilfen, Gönner-Unterstützung, Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit, Begegnungsplattform usw.)						
M = Medizin (Akut-Versorgung, stationäre Rehabilitation, ambulante Nachsorge, Pflegeschulung und -beratung, Rettungsmedizin usw.)						
IB = Integration und lebenslange Begleitung (Lebens-, Sozial- und Rechtsberatung, Rollstuhlsport, hindernisfreies Bauen, Kultur, Freizeit, Reisen, Weiterbildung, Hilfsmittel, Fahrzeugumbau usw.)						
F = Forschung (soziale und klinische Rehabilitationsforschung)						
** Erfassung in der Jahresrechnung der Gruppe mittels Equity-Methode						

# Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze

## Währungsumrechnung

Der Gruppenabschluss wird in Schweizer Franken (CHF) erstellt, da alle Gesellschaften in der Schweiz tätig sind (funktionale Währung). Die Umrechnung von operativen liquiden Mitteln in Fremdwährung erfolgte per Bilanzstichtag zu den unter [www.yourmoney.ch](http://www.yourmoney.ch) publizierten Kursen wie folgt:

	2014	2013
CHF/EUR	1.2034	1.2250
CHF/USD	0.9943	0.8878
CHF/GBP	1.5498	1.4641
CHF/NZD	0.7777	0.7283
CHF/NOK	0.1333	0.1460
CHF/AUD	0.8118	0.7904
CHF/CAD	0.8605	0.8334
CHF/JPY	0.8336	0.0084
CHF/SEK	12.7400	13.837

Die Wertschriften und liquiden Mittel in Fremdwährung bei der zentralen Depotbank werden durch diese in CHF umgerechnet.

## Wichtige Annahmen und Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen

Die Rechnungslegung erfordert vom Management Schätzungen und Annahmen, welche die Höhe der ausgewiesenen Aktiven und Passiven sowie Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen. Die Annahmen und Einschätzungen beruhen auf Erkenntnissen aus der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die effektiv später eintreffenden Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Annahmen und Einschätzungen werden laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst, falls neue Informationen oder Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jeder Berichtsperiode, in der die Einschätzung angepasst wurde, erfolgswirksam erfasst. Die wichtigsten Annahmen sind nachfolgend dargestellt und werden auch bei den entsprechenden Erläuterungen erwähnt.

Erträge werden nur erfasst, sofern gemäss Beurteilung des Managements die massgeblichen Risiken und Nutzen auf den Kunden übergegangen sind. Für bestimmte Transaktionen bedeutet dies, dass die erhaltenen Zahlungen in der Bilanz abgegrenzt und erst bei Erfüllung der Vertragsbedingungen den Erträgen der Betriebsrechnung zugeschrieben werden. Aufgrund der zum jetzigen Zeitpunkt

vorliegenden Informationen erachtet das Management die gebildeten Abgrenzungen und Rückstellungen als angemessen.

Das Anlagevermögen sowie die übrigen Aktiven werden bei Anzeichen von Wertverminderung überprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertverminderung vorliegt, werden Einschätzungen und Beurteilungen des Managements vorgenommen.

Einzelne Gruppengesellschaften sind möglichen Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Die Direktion der SPS hat aufgrund des aktuellen Erkenntnisstandes des Rechtsdienstes der SPS sowie den Einschätzungen der Geschäftsleitungen der Gruppengesellschaften eine Beurteilung der möglichen Folgen dieser Rechtsfälle vorgenommen und entsprechend bilanziert.

## Gönnerbeiträge und Spenden

Die Erträge werden leistungs- und periodengerecht abgegrenzt. Die Mitglieder erhalten einen Gönnerausweis, welcher die Dauer der Gönnermitgliedschaft (1.1. bis 31.12.) explizit ausweist. Aus diesem Grund werden die erhaltenen sowie die an die Stiftung weitergeleiteten Gönnerbeiträge periodengerecht in der Bilanz abgegrenzt und erst bei Erfüllung der Vertragsbedingungen den Erträgen und Aufwendungen der Erfolgsrechnung zugeschrieben.

Die Rechnungen für die Gönnerbeiträge 2014 wurden zwischen dem 2. und 15. Oktober 2014 verschickt und die bereits eingegangenen Zahlungen wurden in der Bilanz als «Vorauszahlungen Jahresmitgliederbeiträge für Folgejahr» respektive «Vorauszahlung Dauermitgliederbeiträge für Folgejahre» entsprechend abgegrenzt.

## Gönnerunterstützung

Die Gönnerunterstützungen an verunfallte Mitglieder mit Diagnose Querschnittlähmung werden auf Antrag schnellstmöglich ausbezahlt. Der Anspruch auf Entschädigung wird zum gemeldeten Zeitpunkt des Unfalls unter der Position Gönnerunterstützungen erfasst.

## Brutto- und Nettoumsatz

Erträge aus Verkäufen oder Serviceleistungen werden zum Zeitpunkt erfasst, in dem die Produkte geliefert oder die Dienstleistungen erbracht wurden, nach Abzug von Erlösminderungen und Mehrwertsteuer. Die Erträge werden leistungs- und periodengerecht abgegrenzt.

## Aufwände

Die Aufwände werden leistungs- und periodengerecht abgegrenzt.

**Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs**

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Postkonto- und Bankguthaben sowie Geldmarktforderungen mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten zu Nominalwerten.

Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs enthalten leicht liquiderbare Wertschriften. Diese werden zu Marktwerten bewertet. Nicht kotierte Wertschriften werden höchstens zu Anschaffungskosten bewertet, da keine aktuellen Werte vorliegen.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für Forderungen werden Einzelwertberichtigungen zur Abdeckung eines konkreten Ausfallrisikos sowie pauschale Wertberichtigungen zur Berücksichtigung des allgemeinen Ausfallrisikos vorgenommen. Die Berechnung der pauschalen Wertberichtigung basiert auf der Altersstruktur der Debitoren wie folgt:

■ Verfall < 90 Tage	0 % Wertberichtigung
■ Verfall 91–120 Tage	25 % Wertberichtigung
■ Verfall 121–150 Tage	50 % Wertberichtigung
■ Verfall > 151 Tage	100 % Wertberichtigung

**Vorräte, angefangene Arbeiten und nicht fakturierte Dienstleistungen**

Gekaufte Waren werden zu durchschnittlichen Einstandskosten, selbst erstellte Erzeugnisse zu Herstellkosten ausgewiesen. Eine Wertberichtigung wird gebildet, falls der realisierbare Nettoverkaufswert eines Artikels tiefer ist als der nach den oben beschriebenen Methoden errechnete Inventarwert. Angefangene Arbeiten werden zu den kumulierten Selbstkosten bewertet, soweit sie den realisierbaren Nettoverkaufspreis nicht überschreiten. Nicht fakturierte Dienstleistungen werden zum erwarteten Nettoverkaufspreis abzüglich der jeweiligen durchschnittlichen Bruttomarge, soweit diese nicht in die Betriebsrechnung eingeflossen ist, bewertet. Für nicht kurante Teile an Lager wird aufgrund der Umschlagshäufigkeit eine abgestufte Wertberichtigung gebildet. Erhaltene Skonti und Rückvergütungen werden als Anschaffungspreisminderung erfasst. Zwischengewinne (aus den gruppeninternen Lieferungen), soweit diese aus steuerlicher Notwendigkeit anfallen müssen, werden ergebniswirksam eliminiert.

**Finanzanlagen**

Die Finanzanlagen enthalten langfristig gehaltene Wertschriften sowie Darlehen an Dritte, welche in der Regel hypothekarisch gesichert sind. Die Bewertung der Darlehen an Dritte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen respektive bei zinslosen Darlehen (an Quer-

schnittgelähmte und gemeinnützige Organisationen) abzüglich einer entsprechenden Diskontierung.

**Beteiligungen**

Unter Beteiligungen werden Anteile an anderen Unternehmen ausgewiesen, die langfristig dazu bestimmt sind, dem eigenen Geschäftszweck zu dienen, welche aufgrund der Beteiligungshöhe oder aufgrund der fehlenden Möglichkeit der Einflussnahme jedoch nicht in die Konsolidierung einbezogen werden. Sie werden zum Nominal- bzw. Anschaffungswert bilanziert und in der Folge gemäss der Equity-Methode (Kapitalzurechnungsmethode) bewertet.

**Anlageimmobilien**

Die Liegenschaften werden im Sinne von FER 18, Ziff.14, als Renditeliegenschaften klassifiziert. Dabei handelt es sich um nicht betriebsnotwendige Objekte, welche über einen längeren Zeitraum gehalten und bewirtschaftet werden. Baulandreserven, deren künftige Nutzung noch nicht feststeht, werden ebenfalls als Renditeliegenschaften klassiert.

Die Bewertung der Anlageliegenschaften erfolgt zum Anschaffungswert oder zum tieferen Marktwert. Allfällig über den Anschaffungswerten liegende höhere Marktwerte werden zu Informationszwecken in der entsprechenden Erläuterung ausgewiesen.

**Sachanlagen**

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu den Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

Abschreibungen werden über folgende voraussichtliche Nutzungsdauern linear berechnet:

■ Gebäude	75 Jahre
■ Innenausbau/Installationen	10 bis 25 Jahre
■ Medizintechnische Anlagen	8 Jahre
■ Technische Anlagen	8 Jahre
■ Mobiliar, Maschinen, Kunstwerke	5 bis 10 Jahre
■ IT-Hardware/Bürogeräte	4 Jahre
■ Fahrzeuge	5 Jahre

Werden unbebaute Grundstücke unter den Sachanlagen (Betriebsliegenschaften) geführt, werden diese nicht planmässig abgeschrieben.

Investitionen und Renovationen werden nur dann aktiviert, wenn diese die Nutzungsdauer verlängern oder den Wert der Immobilie steigern.

**Leasing**

Anlagen, deren Leasingverträge der Gruppe sowohl das Risiko als auch das Besitzrecht übertragen (Financial Leasing), werden zum Barkaufpreis aktiviert und über die geschätzte, vorerwähnte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die entsprechenden Verpflichtungen sind – je nachdem, ob sie innerhalb oder nach Ablauf von zwölf Monaten fällig werden – in «Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten» oder «Langfristige Finanzverbindlichkeiten» enthalten. Nicht wertvermehrende Aufwendungen für Unterhalt und Reparaturen des Sachanlagevermögens werden der Betriebsrechnung belastet.

Zahlungen aus «Operating Leasing» werden periodengerecht direkt der Betriebsrechnung belastet.

**Immaterielle Werte**

Im Prinzip werden Forschungs- und Entwicklungskosten direkt der Betriebsrechnung belastet. Umfangreiche Entwicklungsleistungen, welche die Voraussetzungen für eine Aktivierung erfüllen (insbesondere muss die Aussicht auf einen zusätzlichen Nettoertrag bestehen), werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten (ohne Berücksichtigung von Finanzierungskosten) aktiviert. Immaterielle Werte, die einem Wertverzehr unterliegen, werden über folgende voraussichtliche Nutzungsdauern linear abgeschrieben.

■ Lizenzen, Marken, Patente	3 bis 10 Jahre
■ Software	4 Jahre
■ Produktentwicklung	2 bis 5 Jahre

**Goodwill**

Goodwill aus Akquisitionen entspricht der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Verkehrswert der übernommenen Nettoaktiven. Ein Goodwill wird zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Impairments bilanziert. Der Goodwill wird den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugewiesen und in einer Zeitspanne zwischen zwei und fünf Jahren amortisiert.

**Wertminderung von Vermögenswerten (Impairment)**

Mindestens zu jedem Bilanzdatum wird beurteilt, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung der Buchwerte der Aktiven der Gruppe zu berücksichtigen sind. Liegen Indikatoren einer nachhaltigen Werteinbusse vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Ein Verlust aus Wertbeeinträchtigung wird erfolgswirksam erfasst, falls der aktuelle Buchwert höher ist als der erzielbare Wert.

**Fremdkapital**

Aufgenommene Fremdmittel werden zum Nominalwert bilanziert. Finanzverbindlichkeiten setzen sich aus Kontokorrentkrediten von

Banken, Finanzleasingverbindlichkeiten sowie aus allen anderen Finanzschulden zusammen. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert bewertet.

**Vorauszahlungen**

Vorauszahlungen von Kunden und Lieferanten werden in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten separat erfasst und zum Zeitpunkt der Fakturierung respektive des Schlussrechnungseingangs gegen diese nettiert.

Die Dauer der Jahresmitgliedschaft ist auf das Kalenderjahr festgelegt. Die Einzahlung erfolgt i.d.R. vorschüssig, d.h. vor Beginn des neuen Kalenderjahres. Darum sind die Einzahlungen der Jahresmitgliedschaften per 31. Dezember als Vorauszahlung unter übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten auszuweisen.

Für die Dauermitgliedschaften, welche CHF 1000 einmalig vorschüssig bezahlen und dann auf Lebzeiten Gönnermitglied sind, werden die langfristigen Vorauszahlungen jährlich neu berechnet und unter den langfristigen Rückstellungen und langfristigen Vorauszahlungen ausgewiesen. Die Berechnung der Abgrenzung der Vorauszahlung erfolgt für jedes Mitglied individuell und mit der Annahme, dass die statistische Lebenserwartung von 81 Jahren bei Männern und von 85 Jahren bei Frauen erreicht wird.

**Rückstellungen**

Die kurzfristigen Rückstellungen sind wahrscheinliche Verpflichtungen, die bezüglich Fälligkeit und Höhe noch ungewiss sind, jedoch im folgenden Geschäftsjahr anfallen sollten.

**Ertragssteuern**

Mit Ausnahme der Hotel Sempachersee AG sind alle Gruppengesellschaften, auch die gemeinnützigen Aktiengesellschaften, von der Gewinnbesteuerung befreit.

Steuern, welche aufgrund der Geschäftsergebnisse resultieren, werden zurückgestellt, unabhängig davon, wann solche Verpflichtungen zur Zahlung fällig werden und unter Berücksichtigung allfälliger steuerlich absetzbarer Verlustvorträge.

**Latente Steuern**

Latente Steuern werden nach der sogenannten Verbindlichkeiten-Methode (Liability Method) aufgrund des lokalen Steuersatzes zum Bilanzstichtag berücksichtigt. Latente Grundstückgewinnsteuern auf den Anlageliegenschaften werden jeweils jährlich aktualisiert. Latente Steueraktiven werden auf allen abzugsfähigen, temporären Differenzen berechnet, sofern es wahrscheinlich ist, dass

zukünftig genügend steuerbare Erträge erwirtschaftet werden. Veränderungen in den Beständen der latenten Steuern werden im Steueraufwand erfasst.

### Personalvorsorge

Die Mitarbeitenden sind einer der drei selbständigen Pensionskassen (Pensionskasse der Schweizer Paraplegiker-Gruppe, Pensionskasse Hotelra, Vorsorgestiftung VSAO) angeschlossen. Die Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen der autonomen Pensionskassen erfolgt jährlich durch unabhängige Experten.

Da alle diese Pensionskassen insbesondere weder für den Sparprozess noch für die Risiken Tod, Invalidität und Alter vollständig rückversichert sind, trägt der Arbeitgeber auch Risiken mit. Falls für die Beseitigung von Unterdeckungen in den Pensionskassen zukünftige Sanierungsbeiträge des Arbeitgebers nötig wären, sind diese entsprechend zulasten der Betriebsrechnung zurückzustellen. Allfällige Verpflichtungen des Arbeitgebers sind entsprechend bilanziert.

Die rein patronale «Ergänzungskasse des Schweizer Paraplegiker-Zentrums» unterstützt Härtefälle. Gemäss FER 16 sind die entsprechenden Angaben im Anhang zu finden.

### Zweckgebundene Anlagen

Die auf der Passivseite ausgeschiedenen zweckgebundenen Fonds von Dritten und die gebundenen Kapitalien werden gemäss Swiss GAAP FER 21.6 separat als zweckgebundene Anlagen ausgewiesen. Die Gliederung richtet sich dabei nach der Gliederung der Passivseite in zweckgebundene Fonds von Dritten, gebundenes Kapital von Nahestehenden sowie gebundenes Kapital der SPS und deren Tochtergesellschaften.

### Zweckgebundene Fonds und Kapitalien

Ein zweckgebundener Fonds oder ein zweckgebundenes Kapital ist eine fremdbestimmte (Fonds) oder selbstbestimmte (gebundenes Kapital) Verpflichtung und wird separat ausgewiesen. Die entsprechenden reservierten Vermögenswerte werden auf die Aktivseite unter zweckgebundenen Anlagen analog ausgewiesen. Die Entwicklung der Fonds resp. der gebundenen Kapitalien (Zuweisung, Entnahme, Aufwand und Ertrag) wird mit entsprechenden Erläuterungen im Detail offengelegt. In der Schweizer Paraplegiker-Gruppe und den nahestehenden Organisationen werden die zweckgebundenen Fonds von Dritten der Kategorie Fremdkapital zugewiesen. Diese werden nach den Stiftern benannt und separat geführt. Die Fondskapitalien mit speziellen Zweckbestimmungen

entsprechen einem personifizierten Vermögen und sind analog zum Grundgedanken einer Stiftung (selbständiges Vermögen mit eigener Rechtspersönlichkeit) zu verstehen. Die Fonds kennen Einschränkungen und Bedingungen unterschiedlicher Natur, die nachfolgend offengelegt sind. Der Stiftungsrat kann über einen anderen Einsatz dieser Mittel nicht entscheiden. Der Stiftungsrat muss der ernannten Aufsichtsbehörde respektive -person jährlich Bericht über die Verwendung gemäss Zweckbestimmung erstatten. Das Anlagevermögen dieser Fonds (ursprüngliches Kapital, je nach Bedingung auch Nettoerträge, abzüglich teilverwendetes Kapital) wird auf der Aktivseite separat ausgewiesen. Zur Errichtung eines solchen Fonds muss aufgrund der Wesentlichkeitsüberlegung ein Fondskapital von rund CHF 0.1 Mio. zur Verfügung stehen.

Die gebundenen Kapitalien der Stiftung, deren Tochtergesellschaften sowie Nahestehende werden durch Zuweisung von nicht zweckgebundenen Gönner- und Spendengeldern sowie durch Betriebsüberschüsse und Kapitalerträge geüffnet. Entsprechende durch den Stiftungsrat genehmigte Reglemente regeln die Bildung und Verwendung der Kapitalien. Die Gelder werden in separaten Wertschriftendepots gemäss dem entsprechenden Anlagereglement verwaltet und unter zweckgebundenen Anlagen ausgewiesen.

### Zweckgebundene Fonds gestiftet von Dritten

Der **Fonds «Dr. Albert Rinderknecht»** legt fest, dass die Erträge zugunsten des allgemeinen Stiftungszweckes bis 2029 verwendet werden können. Das Kapital kann ab 2030 zugunsten des allgemeinen Stiftungszweckes verwendet werden.

Der **Fonds «Heinrich Bühler»** legt fest, dass die Erträge zugunsten des allgemeinen Stiftungszweckes verwendet werden dürfen, das Kapital darf nur auf begründeten Antrag mit Einwilligung des Willensvollstreckers verwendet werden.

Der **Fonds «Heinz und Madeleine Oppenheimer»** legt fest, dass Kapital und Erträge in erster Linie für Querschnittgelähmte jüdischen Glaubens und in zweiter Linie für Querschnittgelähmte mit Bürgerrecht oder Wohnsitz in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Land verwendet werden können.

Der **Fonds «Hermann und Kornelia Winkler»** kann zugunsten des allgemeinen Stiftungszweckes in zehn jährlich gleichen Raten (ab 2011) ausbezahlt werden.

Der **Fonds «Elisabeth Hilti Stiftung»** bezweckt mit Kapital und Erträgen die Unterstützung in Härtefällen von Menschen mit Querschnittlähmung mit Wohnsitz im Fürstentum Liechtenstein und in deren Umgebung von zirka 50 Kilometern.

### **Gebundenes Kapital der Stiftung und deren Tochtergesellschaften sowie der Vereine**

Das **gebundene Kapital «Ganzheitliche Rehabilitation» der SPS** bezweckt Folgendes:

- die Aufrechterhaltung der qualitativ hochstehenden Leistungen der durch die Stiftung beauftragten Unternehmungen, unabhängig davon, in welchem Umfang diese zugunsten der Querschnittgelähmten durch Versicherungen, Krankenkassen und öffentliche Hand abgegolten werden; den Ausbau des Leistungsnetzes zur Abdeckung von heutigen und zukünftigen Bedürfnissen der Querschnittgelähmten im Sinne des Pioniers Guido A. Zäch mit dem Ziel der ganzheitlichen Rehabilitation;
- die weitere Ausdehnung des Leistungsnetzes auf die ganze Schweiz, damit alle Querschnittgelähmten, unabhängig vom Wohnort, zu den gleichen Leistungen Zugang haben;
- die Unterstützung der Existenzsicherung der Stiftung, von deren Tochtergesellschaften sowie den durch die Stiftung finanzierten nahestehenden Organisationen bei ausserordentlichen Ereignissen.

Das **gebundene Kapital «Bauvorhaben Campus Nottwil» der SPS** bezweckt Folgendes:

- Bereitstellung der zur Kreditfinanzierung notwendigen Eigenmittel für die Erneuerungs- und Erweiterungsbauten auf dem Campus Nottwil in den nächsten zehn Jahren.

Das **gebundene Kapital «Rehabilitation der Zukunft» des SPZ** bezweckt Folgendes:

- die konstante Weiterentwicklung und Innovationsförderung einer ganzheitlichen und umfassenden Rehabilitation von rückenmarksgeschädigten Patienten;
- die Förderung der klinischen Forschung über rückenmarksgeschädigte Patienten;
- die geografische Ausdehnung des Leistungsangebotes zugunsten aller Querschnittgelähmten in der Schweiz unter sorgfältiger Berücksichtigung aller Marktteilnehmer;
- die Unterstützung der Existenzsicherung der gemeinnützigen Gesellschaft.

Das **gebundene Kapital «Rehabilitations- und Funktionsfähigkeitsforschung» der SPF** bezweckt Folgendes:

- die konstante Aufrechterhaltung der umfassenden Erforschung aller Grundlagen, Bedingungen und Anwendungen, die der Verbesserung der Lebensqualität von Patienten mit Schädigungen des Nervensystems dienen, insbesondere von Para- und Tetraplegikern;
- die konstante Verfolgung des Ziels, dass in Zukunft der Anteil der folgenlos abheilenden Rückenmarkschädigungen steigt und dass die Auswirkungen der bleibenden Rückenmarkschädigungen auf die Funktionsfähigkeit des Körpers und auf die Persönlichkeit der Querschnittgelähmten geringer werden;
- die konstante Aufrechterhaltung der Forschungsinstitution zur ganzheitlichen Funktionsfähigkeits- und Rehabilitationsforschung (inkl. klinische Forschung) mit einem klinischen und umfeldbezogenen (community-orientierten) Ansatz;
- die konstante Aufrechterhaltung der Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Klinikteams und Forschungsteams primär in Europa sowie die Auswertung und Veröffentlichung daraus gewonnener Erkenntnisse;
- die Unterstützung der Existenzsicherung der gemeinnützigen Gesellschaft.

Das **gebundene Kapital «Begegnung und Solidarität» des SHS** bezweckt Folgendes:

- die Finanzierung der Transferkosten für die Integration des Hotels GZI sowie die Integration des Hotel Sempachersee in die Strukturen der SPG;
- die Finanzierung der zusätzlichen Infrastruktur und des Hotel- und Gastronomiebetriebs, welcher zur Förderung der Begegnung mit Paraplegikern und deren Angehörigen, Gönnern, Spendern, Gesundheitsfachleuten, Sportlern und Forschern durch sämtliche Gruppengesellschaften dient;
- die Finanzierung des Aufbaus «Nottwil» als Kompetenzzentrum für Integration, Begleitung, lebenslanges Lernen und Ort der aktiven Begegnung;
- die Sicherstellung der Existenzsicherung der Firma bei ausserordentlichen Ereignissen.

Das **gebundene Kapital «Integration» der SPV** bezweckt Folgendes:

- In diesem «Dach»-Fonds sind alle Einzel-Fonds der SPV (Paraplegiker-Fonds, Sport-Fonds, Härtefall-Fonds u. a.) zusammengefasst.
- Die diversen Zweckartikel der Fonds haben die zusammenfassende Zielsetzung der Aufrechterhaltung und des Ausbaus der Leistungen der Vereinigung und deren angeschlossenen Rollstuhlclubs für die ganzheitliche Integration von Querschnittgelähmten.

Das **gebundene Kapital «Mobilität» der Orthotec** bezweckt Folgendes:

- die konstante Aufrechterhaltung von Unterstützungsleistungen für orthopädische Hilfsmittel, für Rollstühle, Autoumbauten und -finanzierungen, Hauslifteinbauten und jegliche andere Art von Mobilitätsunterstützungen von Querschnittgelähmten;
- die konstante Forschung resp. Weiterentwicklung und Innovationsförderung von orthopädischen Hilfsmitteln und Mobilitätsunterstützungen unter Einbezug der technologischen Fortschritte (z.B. Joy Steer), falls dies aufgrund von rechtlichen, tariflichen und unternehmerischen Aspekten möglich und erfolgsversprechend ist;
- die geografische Ausdehnung des Leistungsangebotes zugunsten aller Querschnittgelähmten in der Schweiz unter sorgfältiger Berücksichtigung aller Marktteilnehmer (Verzicht auf Wettbewerbsverzerrung, keine direkte oder indirekte Konkurrenzierung von querschnittgelähmten Marktteilnehmern);
- Unterstützung der Existenzsicherung der gemeinnützigen Gesellschaft.

Das **gebundene Kapital «Rettung» der SIRMED** bezweckt Folgendes:

- die konstante Aufrechterhaltung von Aus-, Fort- und Weiterbildung von Berufsangehörigen aus allen Bereichen der Notfall- und Rettungsmedizin sowie Ersthelfern in der Schweiz, insbesondere für die präklinische Erstversorgung von Wirbelsäulen- und Rückenmarksverletzungen;
- die konstante Aufrechterhaltung der Ausgestaltung der Rettungs- und Notfallmedizin sowie der rettungsdienstlichen Bildung in der Schweiz, insbesondere für die präklinische Erstversorgung von Wirbelsäulen- und Rückenmarksverletzungen;
- die konstante wissenschaftliche Bearbeitung von rettungsmedizinischen Themen und die aktive Mitwirkung an Forschungsprojekten für die Entwicklung des Rettungswesens in der Schweiz und in Europa, insbesondere für neue Bergungstechniken von Wirbelsäulen- und Rückenmarksverletzten;
- die geografische Ausdehnung des Leistungsangebotes in der Schweiz unter sorgfältiger Berücksichtigung aller Marktteilnehmer (Verzicht auf Wettbewerbsverzerrung);
- Unterstützung der Existenzsicherung der gemeinnützigen Gesellschaft.

Das **gebundene Kapital «Gönnerunterstützung» der GöV** bezweckt Folgendes:

- die Ausrichtung der Gönnerunterstützung von zurzeit maximal CHF 200 000 im Falle einer unfallbedingten Querschnittlähmung;
- weitere Gönnerunterstützungen an Einzelpersonen in Abgrenzung zum Leistungsnetz der Schweizer Paraplegiker-Stiftung;

- die Unterstützung von Projekten im In- und Ausland im Sinne von Art. 2 Abs. 2 der Statuten der Gönner-Vereinigung vom 20. April 2011.

#### **Einbezahltes Stiftungskapital**

Das Stiftungskapital wurde am 12. März 1975 durch den Stifter (Gründer) und Pionier Dr. med. Dr. rer. nat. h.c. Guido A. Zäch einbezahlt.

#### **Gesetzliche Gewinnreserve**

Die Neubewertungsreserven wurden anlässlich der Umstellung auf Swiss GAAP FER per 31. Dezember 2007 auf den Anlageimmobilien gebildet.

#### **Freies Kapital**

Das erarbeitete, freie Kapital repräsentiert die kumulierten Jahresüberschüsse seit der Gründung der Stiftung, sofern keine Zuweisung in das gebundene Kapital vorgenommen wurden.

#### **Gebundenes Kapital und deren Wertschwankungsreserven**

Die diversen gebundenen Kapitalien wurden vorangehend beschrieben. Die Wertschwankungsreserven sind Bestandteil des gebundenen Kapitals. Das per 10. Dezember 2014 aktualisierte Anlagereglement der SPS regelt die Bildung einer Wertschwankungsreserve bis zu 20% des Anlagevermögens auf Stufe Stiftung oder bei den Tochtergesellschaften.

#### **Transaktionen mit nahestehenden Personen**

Innerhalb des Kombinierungskreises werden die SPV und die GöV als nahestehende Organisation eingestuft. Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird ferner betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen der Gruppe und deren Nahestehende ausüben kann. Gesellschaften, die direkt oder indirekt ihrerseits von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend.

#### **Ausserbilanzgeschäfte**

Die Ausserbilanzgeschäfte beinhalten Eventualverpflichtungen und Pfandrechte sowie weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen, insbesondere Bürgschaften (in der Regel an kreditgebende Banken), Pfandbestellungen gemäss OR 663b.2 (in der Regel an kreditgebende Banken) und operative Leasingverträge (ohne Zinskosten). Die Bewertung erfolgt per Bilanzstichtag zum Jahresendkurs aufgrund der vorhandenen Verträge.

# Erläuterungen zur Jahresrechnung der Gruppe

## Erläuterungen zur Bilanz

### 1. Flüssige Mittel

1 000 CHF	31.12.14	31.12.13
Kassenbestand	116	97
Postkonten	9 159	20 333
Bankkonten	11 122	12 418
Flüssige Mittel im Umlauf	1 581	3 257
<b>Total</b>	<b>21 978</b>	<b>36 105</b>

Der Abbau der operativen Liquidität von CHF 14 Mio. ist vorwiegend auf die Zuweisung an das neue zweckgebundene Vermögen des gebundenen Kapitals «Bauvorhaben Campus Nottwil» zurückzuführen.

### 2. Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs

1 000 CHF	31.12.14	31.12.13
Aktien und Obligationen	0	112
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>112</b>

Die Wertschriften wurden vollständig dem zweckgebundenen Vermögen des gebundenen Kapitals «Bauvorhaben Campus Nottwil» zugeführt.

### 3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

1 000 CHF	31.12.14	31.12.13
Krankenkassen und Versicherungen	8 928	8 862
SUVA	4 732	4 627
Patienten	1 646	823
Hotellerie / Gastronomie / Sportanlagen / Begegnungszentrum	356	457
Liegenschaftsverwaltungen und Mieter	13	38
Diverses gegenüber Dritten	1 383	892
Gemeinwesen	3 278	4 365
<b>Total brutto</b>	<b>20 336</b>	<b>20 064</b>
Delkredere	- 296	- 283
<b>Total netto</b>	<b>20 040</b>	<b>19 781</b>

Die offenen Forderungen gegenüber Gemeinwesen (vorwiegend Kantone) konnten um rund CHF 1 Mio. reduziert werden.

### 4. Übrige kurzfristige Forderungen

1 000 CHF	31.12.14	31.12.13
Vorsteuern, Verrechnungssteuern und sonstige Abgaben	57	132
Vorauszahlungen	125	474
Nebenkostenabrechnungen	245	255
Kurzfristige Darlehen	500	500
Gegenüber Dritten	166	123
Gegenüber nahestehenden Personen	0	700
<b>Total brutto</b>	<b>1 093</b>	<b>2 184</b>
Delkredere	- 500	- 500
<b>Total netto</b>	<b>593</b>	<b>1 684</b>

Die Kontokorrentforderung gegenüber der Consultanex AG von CHF 0.7 Mio. wurde im Januar 2014 vollständig zurückbezahlt. Das Delkredere bezieht sich auf ein Darlehen über CHF 0.5 Mio. an die Stiftung für elektronische Hilfsmittel (FST), welches bereits im 2013 vollständig einzelwertberichtigt wurde.

### 5. Vorräte, angefangene Arbeiten und nicht fakturierte Dienstleistungen

1 000 CHF	31.12.14	31.12.13
Medizinisches Material, Medikamente	744	727
Mechanisches Material und Hilfsmittel	1 937	1 796
Lebensmittel, Shop, Versandartikel	542	646
Hilfs- und Betriebsmaterial, Energie	138	201
Angefangene Arbeiten	1 114	3 931
Noch nicht fakturierte Leistungen	737	582
Erbankündigungen	2 856	3 625
<b>Total brutto</b>	<b>8 068</b>	<b>11 507</b>
Wertberichtigung	- 219	- 243
<b>Total netto</b>	<b>7 849</b>	<b>11 264</b>

Die Abnahme der angefangenen Arbeiten ist in erster Linie auf die Abrechnung der Patientenfälle mit ausstehenden Kostengutsprachen im SPZ aus dem Vorjahr zurückzuführen. Der Bestand an Erbschaftsankündigungen ist gegenüber dem Vorjahr trotz einer leicht höheren Zahl an Neueröffnungen aufgrund einer beschleunigten Abarbeitung des Vorjahresbestandes insgesamt gesunken.

## 6. Aktive Rechnungsabgrenzungen

1 000 CHF	31.12.14	31.12.13
Vorausbezahlte Aufwendungen	1 473	795
<b>Total</b>	<b>1 473</b>	<b>795</b>

Die Zunahme ist auf ausstehende Rückforderung der MWST und für Wartungsverträge, welche nur alle zwei bis drei Jahre erneuert werden, zurückzuführen.

## 7. Finanzanlagen

### 7.1 Berichtsjahr

1 000 CHF	Finanzanlagen	Darlehen an Dritte und Nahestehende	Darlehen an Querschnittgelähmte	Darlehen an gemeinnützige Organisationen	Total
<b>Anschaffungswerte</b>					
<b>Stand 01.01.14</b>	<b>1 826</b>	<b>2 257</b>	<b>2 543</b>	<b>1 100</b>	<b>7 726</b>
Zugänge	0	187	80	0	268
Abgänge	- 1 479	0	- 108	0	- 1 587
Erlasse	0	0	- 33	0	- 33
<b>Stand 31.12.14</b>	<b>347</b>	<b>2 444</b>	<b>2 482</b>	<b>1 100</b>	<b>6 373</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigung</b>					
<b>Stand 01.01.14</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>- 1 456</b>	<b>- 168</b>	<b>- 1 624</b>
Wertberichtigung	0	0	49	0	49
Erlasse	0	0	17	22	39
<b>Stand 31.12.14</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>- 1 390</b>	<b>- 146</b>	<b>- 1 536</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.14</b>	<b>347</b>	<b>2 444</b>	<b>1 093</b>	<b>954</b>	<b>4 838</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.13</b>	<b>1 826</b>	<b>2 257</b>	<b>1 087</b>	<b>932</b>	<b>6 102</b>
davon verpfändet	0	0	0	0	0
davon hypothekarisch gesichert	0	3 300	2 809	220	6 329

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um langfristig gehaltene Wertschriftenbestände der Hotel Sempachersee AG.

In den Darlehen an Dritte und Nahestehende sind das Darlehen an die Swiss Alp Resort (CHF 1.27 Mio.) sowie das Darlehen an die im Vorjahr gegründete AWONO AG (CHF 0.91 Mio.) enthalten. Der Zugang bei dieser Position beinhaltet die Kapitalisierung der Darlehenszinsen.

Die zinslos gewährten Darlehen an Querschnittgelähmte, welche in der Regel grundpfandgesichert sind, werden aufgrund der Zinsfreiheit mit jährlich 3 % abgezinst. Aufgrund der Bedürftigkeit erlässt der Stiftungsrat auf Antrag gewährte Darlehen gegenüber Querschnittgelähmten. Diese Erlasse werden als Direktunterstützungen in der Betriebsrechnung ausgewiesen.

In der Position Darlehen an gemeinnützige Organisationen sind Darlehen an die HAWO AG (CHF 0.9 Mio.) und die Stiftung Wohnen im Alter (CHF 0.2 Mio.) enthalten. Das Darlehen an die HAWO AG wurde zinslos gewährt und wird jährlich mit 3 % abgezinst.

## 7.2 Vorjahr

1 000 CHF	Finanzanlagen	Darlehen an Dritte und Nahestehende	Darlehen an Querschnitt-gelähmte	Darlehen an gemeinnützige Organisationen	Total
<b>Anschaffungswerte</b>					
<b>Stand 01.01.13</b>	<b>1 684</b>	<b>2 026</b>	<b>2 460</b>	<b>1 100</b>	<b>7 270</b>
Zugänge	142	968	186	0	1 296
Abgänge	0	- 700	- 45	0	- 745
Erlasse	0	- 37	- 58	0	- 95
<b>Stand 31.12.13</b>	<b>1 826</b>	<b>2 257</b>	<b>2 543</b>	<b>1 100</b>	<b>7 726</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigung</b>					
<b>Stand 01.01.13</b>	<b>0</b>	<b>- 35</b>	<b>- 1 451</b>	<b>- 189</b>	<b>- 1 676</b>
Wertberichtigung	0	0	- 30	0	- 30
Erlasse	0	35	25	21	81
<b>Stand 31.12.13</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>- 1 456</b>	<b>- 168</b>	<b>- 1 624</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.13</b>	<b>1 826</b>	<b>2 257</b>	<b>1 087</b>	<b>932</b>	<b>6 102</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.12</b>	<b>1 684</b>	<b>1 991</b>	<b>1 008</b>	<b>911</b>	<b>5 594</b>
davon verpfändet	0	0	0	0	0
davon hypothekarisch gesichert	0	3 510	2 809	220	6 539

## 8. Beteiligungen

1 000 CHF	2014	2013
<b>Anschaffungswerte</b>		
<b>Stand 01.01.</b>	<b>2 063</b>	<b>1 628</b>
Zugänge	0	225
Ertrag Minderheitsbeteiligungen	207	210
<b>Stand 31.12.</b>	<b>2 270</b>	<b>2 063</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigung</b>		
<b>Stand 01.01.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Stand 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.</b>	<b>2 270</b>	<b>2 063</b>
davon verpfändet	0	0
davon hypothekarisch gesichert	0	0

Bei den Beteiligungen handelt es sich zum einen um das Joint Venture des SPZ mit dem Kantonsspital Luzern, der Radiologie Luzern Land AG, mit einer Beteiligungshöhe von 50 %. Zum anderen besteht eine Beteiligung in Höhe von 45 % an der AWONO AG, einem Private-Public-Partnership-Projekt zwischen der Gemeinde Nottwil, der Baugenossenschaft ORBANO Nottwil und der Schweizer Paraplegiker-Stiftung. Das Projekt hat die Erstellung von alters- und hindernisfreien Wohnungen neben dem Alters- und Pflegeheim Nottwil zum Ziel, und die SPS hat einen Teil der Wohnungen für betagte Querschnittgelähmte vorreserviert. Der Bezug der ersten Wohnungen ist für Mai 2015 geplant.

Beide Beteiligungen werden nach der Equity-Methode in der Jahresrechnung der Gruppe erfasst, die Erhöhung des Beteiligungswertes entspricht folglich dem anteiligen Gewinn.

## 9. Anlageimmobilien

1 000 CHF	2014	2013
<b>Verkehrswert am 01.01.</b>	<b>29 147</b>	<b>28 469</b>
<b>Kumulierte ursprüngliche Anschaffungskosten 01.01.</b>	<b>30 139</b>	<b>28 799</b>
Zugänge aus Investitionen	0	1 340
Umgliederungen	- 8 555	0
<b>Kumulierte ursprüngliche Anschaffungskosten 31.12.</b>	<b>21 584</b>	<b>30 139</b>
<b>Nettoveränderung kumulierte ursprüngliche Anschaffungskosten</b>	<b>- 8 555</b>	<b>1 340</b>
<b>Abwertungen, Abgänge und kumulierte Aufwertungen 01.01.</b>	<b>- 992</b>	<b>- 330</b>
Aufwertungen	0	69
Abwertungen	0	- 730
<b>Abwertungen, Abgänge und kumulierte Aufwertungen 31.12.</b>	<b>- 992</b>	<b>- 992</b>
<b>Nettoveränderung Abwertungen, Abgänge und kumulierte Aufwertungen</b>	<b>0</b>	<b>- 662</b>
<b>Verkehrswert am 31.12. nach Swiss GAAP FER</b>	<b>20 592</b>	<b>29 147</b>
<b>Kumulierte Anschaffungskosten am 31.12.</b>	<b>21 584</b>	<b>30 139</b>
davon verpfändet	0	0
Brandversicherungswert	31 642	38 181

Die Position Umgliederungen betrifft die per 1.1.2014 vorgenommenen Umqualifizierungen folgender Anlage- in Betriebsliegenschaften: Kantonsstrasse 40, Eybachstrasse 4 und 6 in Nottwil. Die Umqualifizierung erfolgte aufgrund effektiver oder geplanter betrieblicher Vollnutzung.

Gemäss neuem Rechnungslegungsgesetz sind Anlageliegenschaften zum Anschaffungswert oder zum tieferen Marktwert auszuweisen. Allfällige stille Reserven auf den Anlageliegenschaften werden im Sinne der Transparenz und des Wahlrechts nach FER in dieser Erläuterung ausgewiesen.

Da alle Anlageliegenschaften (ausser die Gutsbetriebe Eyhof in Nottwil und Ifflikon in Oberkirch) im Geschäftsjahr 2015 verkauft werden sollten, wurden die Verkehrswerte der zu veräussernden Liegenschaften auf dem Stand 2013 belassen, weil der beauftragte Makler die Realisierbarkeit zu Buchwerten bestätigte. Der erwartete Verkaufserlös wird im gleichen Jahr in die zweckgebundenen Anlagen «Bauvorhaben Campus Nottwil» eingelegt. Aus diesem Grund wird auf die temporäre Umgliederung der zum Verkauf freigegebenen Anlageliegenschaften in das Umlaufvermögen per 31.12.2014 verzichtet.

## 10. Sachanlagen

### 10.1 Berichtsjahr

1 000 CHF	Grund- stücke	Gebäude	Anlagen, Einrichtungen	Anlagen im Bau	Mobiliar, Maschinen, Kunstwerke	IT-Hardware	Fahrzeuge	Total
<b>Anschaffungswerte</b>								
<b>Stand 01.01.14</b>	<b>29 995</b>	<b>151 428</b>	<b>281 237</b>	<b>479</b>	<b>17 261</b>	<b>6 229</b>	<b>2 938</b>	<b>489 568</b>
Zugänge	0	1 043	5 206	2 708	1 433	1 051	845	12 286
Abgänge	0	0	- 922	0	- 711	- 1	- 662	- 2 297
Umgliederungen aus Anlageimmobilien	3 420	2 730	2 405	0	0	0	0	8 555
Umgliederungen	0	89	2 318	- 217	- 2 190	0	0	0
<b>Stand 31.12.14</b>	<b>33 415</b>	<b>155 290</b>	<b>290 244</b>	<b>2 969</b>	<b>15 793</b>	<b>7 279</b>	<b>3 121</b>	<b>508 112</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>								
<b>Stand 01.01.14</b>	<b>0</b>	<b>- 31 277</b>	<b>- 207 751</b>	<b>0</b>	<b>- 13 600</b>	<b>- 3 291</b>	<b>- 2 051</b>	<b>- 257 970</b>
Abschreibungen	0	- 2 361	- 18 679	0	- 914	- 1 197	- 462	- 23 613
Wertbeeinträchtigungen	0	0	- 19	0	- 6	0	- 1	- 26
Abgänge	0	0	971	0	668	1	631	2 272
Umgliederungen	0	0	- 1 685	0	1 685	0	0	0
<b>Stand 31.12.14</b>	<b>0</b>	<b>- 33 638</b>	<b>- 227 163</b>	<b>0</b>	<b>- 12 166</b>	<b>- 4 486</b>	<b>- 1 883</b>	<b>- 279 337</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.14</b>	<b>33 415</b>	<b>121 652</b>	<b>63 081</b>	<b>2 969</b>	<b>3 627</b>	<b>2 793</b>	<b>1 237</b>	<b>228 774</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.13</b>	<b>29 995</b>	<b>120 151</b>	<b>73 486</b>	<b>479</b>	<b>3 661</b>	<b>2 939</b>	<b>887</b>	<b>231 597</b>
davon Finanzleasing	0	0	0	0	0	0	0	0
davon verpfändet	0	0	0	0	0	0	0	0
Versicherungswerte								418 241

Die Umgliederungen aus Anlageimmobilien betreffen die Umqualifizierungen der Anlage- in Betriebsliegenschaften gemäss Erläuterung 9. Bei den bestehenden Gebäuden handelt es sich ansonsten im Wesentlichen um die drei grossen Betriebsgebäude Klinik (SPZ), Guido A. Zäch Institut (GZI) und das Seminarhotel (SHS).

Die Zugänge enthalten vorwiegend Investitionen für die Um- und Erweiterungsbauten auf dem Campus Nottwil. Diese Investitionen werden ab dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme auf die entsprechenden Anlagekategorien umgebucht und ab diesem Zeitpunkt auch abgeschrieben. Ferner sind Investitionen in eine neue Brandmeldeanlage im Klinikgebäude, in die Erneuerung der Passivkommunikationsnetze sowie in medizintechnische Geräte und IT-Hardware getätigt worden.

Aufgrund der verkürzten Nutzungsdauer für gewisse Gebäudeteile im Hinblick auf die begonnenen Um- und Erweiterungsbauten auf dem Campus Nottwil wurden im Berichtsjahr für CHF 3 Mio. Zusatzabschreibungen vorgenommen. Im Vorjahr wurde der gleiche Betrag zusätzlich abgeschrieben.

## 10.2 Vorjahr

1 000 CHF	Grund- stücke	Gebäude	Anlagen, Einrichtungen	Anlagen im Bau	Mobiliar, Maschinen, Kunstwerke	IT-Hardware	Fahrzeuge	Total
<b>Anschaffungswerte</b>								
<b>Stand 01.01.13</b>	<b>29 965</b>	<b>149 689</b>	<b>277 168</b>	<b>3 775</b>	<b>16 460</b>	<b>4 794</b>	<b>3 394</b>	<b>485 246</b>
Zugänge	30	1 739	5 862	813	1 141	1 801	243	11 628
Abgänge	0	0	- 5 874	- 27	- 340	- 366	- 699	- 7 307
Umgliederungen	0	0	4 081	- 4 081	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.13</b>	<b>29 995</b>	<b>151 428</b>	<b>281 237</b>	<b>479</b>	<b>17 261</b>	<b>6 229</b>	<b>2 938</b>	<b>489 568</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>								
<b>Stand 01.01.13</b>	<b>0</b>	<b>- 29 126</b>	<b>- 195 089</b>	<b>0</b>	<b>- 12 958</b>	<b>- 2 789</b>	<b>- 2 418</b>	<b>- 242 380</b>
Abschreibungen	0	- 2 152	- 18 502	0	- 971	- 868	- 332	- 22 825
Wertbeeinträchtigungen	0	0	0	0	- 6	0	0	- 6
Abgänge	0	0	5 841	0	335	366	699	7 241
<b>Stand 31.12.13</b>	<b>0</b>	<b>- 31 277</b>	<b>- 207 751</b>	<b>0</b>	<b>- 13 600</b>	<b>- 3 291</b>	<b>- 2 051</b>	<b>- 257 970</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.13</b>	<b>29 995</b>	<b>120 151</b>	<b>73 486</b>	<b>479</b>	<b>3 661</b>	<b>2 939</b>	<b>887</b>	<b>231 597</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.12</b>	<b>29 965</b>	<b>120 563</b>	<b>82 079</b>	<b>3 775</b>	<b>3 502</b>	<b>2 006</b>	<b>976</b>	<b>242 866</b>
davon Finanzleasing	0	0	0	0	0	0	0	0
davon verpfändet	0	0	0	0	0	0	0	0
Versicherungswerte								396 999

## 11. Immaterielle Werte

### 11.1 Berichtsjahr

1 000 CHF	Betriebssoftware	Marken, Patente, Diverses	Goodwill	Total
<b>Anschaffungswerte</b>				
<b>Stand 01.01.14</b>	<b>7 876</b>	<b>31</b>	<b>0</b>	<b>7 907</b>
Zugänge	3 247	150	152	3 549
Abgänge	- 61	0	0	- 61
<b>Stand 31.12.14</b>	<b>11 062</b>	<b>181</b>	<b>152</b>	<b>11 395</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
<b>Stand 01.01.14</b>	<b>- 4 633</b>	<b>- 9</b>	<b>0</b>	<b>- 4 642</b>
Abschreibungen	- 1 627	- 14	- 28	- 1 669
Abgänge	3	0	0	3
<b>Stand 31.12.14</b>	<b>- 6 257</b>	<b>- 23</b>	<b>- 28</b>	<b>- 6 308</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.14</b>	<b>4 805</b>	<b>157</b>	<b>124</b>	<b>5 086</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.13</b>	<b>3 243</b>	<b>21</b>	<b>0</b>	<b>3 265</b>
davon Finanzleasing	0	0	0	0
davon verpfändet	0	0	0	0
Versicherungswerte				0

Die Betriebssoftware beinhaltet die spezifischen Branchen- und Betriebsapplikationen der ganzen Gruppe. Die Zugänge resultieren vor allem aus Investitionen in den Systemaufbau Hotellerie SPG, die neue Gönneradministrationssoftware sowie in medizinische Applikationen, das Klinikinformationssystem und neue

administrative Managementinformationssysteme für die Klinik. Mit dem Erwerb der Aktiven der Hoga Roll AG wurden immaterielle Werte von rund CHF 0.2 Mio. erworben. Es handelt sich dabei um eine Überzahlung des Kaufpreises (Goodwill), in der insbesondere Anteile für die Marge aus offenen Aufträgen und Kundentamm abgebildet sind.

### 11.2 Vorjahr

1 000 CHF	Betriebssoftware	Marken, Patente, Diverses	Goodwill	Total
<b>Anschaffungswerte</b>				
<b>Stand 01.01.13</b>	<b>7 347</b>	<b>31</b>	<b>0</b>	<b>7 378</b>
Zugänge	2 019	0	0	2 019
Abgänge	- 1 490	0	0	- 1 490
<b>Stand 31.12.13</b>	<b>7 876</b>	<b>31</b>	<b>0</b>	<b>7 907</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
<b>Stand 01.01.13</b>	<b>- 4 995</b>	<b>- 6</b>	<b>0</b>	<b>- 5 001</b>
Abschreibungen	- 1 128	- 3	0	- 1 131
Abgänge	1 490	0	0	1 490
<b>Stand 31.12.13</b>	<b>- 4 633</b>	<b>- 9</b>	<b>0</b>	<b>- 4 642</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.13</b>	<b>3 243</b>	<b>21</b>	<b>0</b>	<b>3 265</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.12</b>	<b>2 352</b>	<b>24</b>	<b>0</b>	<b>2 377</b>
davon Finanzleasing	0	0	0	0
davon verpfändet	0	0	0	0
Versicherungswerte				0

## 12. Zweckgebundene Anlagen

### 12.1 Berichtsjahr

Zweckgebundene Anlagen 1 000 CHF	Anfangs- bestand 01.01.14	Erfolg	Entnahme	Transfer an/aus flüssige Mittel	Zuweisung	Endbestand 31.12.14
<b>aus Fonds von Dritten</b>						
Fonds «Dr. Albert Rinderknecht»	5 076	331	0	- 3 608	0	1 800
Fonds «Heinrich Bühler»	2 172	207	0	- 369	0	2 009
Fonds «Heinz und Madeleine Oppenheimer»	743	53	- 265	0	0	530
Fonds «Hermann und Kornelia Winkler»	376	36	- 49	0	0	363
Fonds «Elisabeth Hilti Stiftung»	0	12	0	0	500	512
<b>Fonds von Dritten</b>	<b>8 367</b>	<b>639</b>	<b>- 315</b>	<b>- 3 977</b>	<b>500</b>	<b>5 215</b>
<b>aus gebundenem Kapital Nahestehende</b>						
«Integration»	22 104	0	0	0	1 171	23 275
«Gönnerunterstützung»	7 389	232	- 4 440	- 621	4 440	7 000
<b>Gebundenes Kapital Nahestehende</b>	<b>29 493</b>	<b>232</b>	<b>- 4 440</b>	<b>- 621</b>	<b>5 611</b>	<b>30 275</b>
<b>aus gebundenem Kapital</b>						
«Ganzheitliche Rehabilitation»	47 000	2 999	- 1 751	- 2 999	4 751	50 000
«Bauvorhaben Campus Nottwil»	0	0	0	112	43 351	43 463
«Rehabilitation der Zukunft»	12 847	716	- 544	0	0	13 019
«Rehabilitations- und Funktionsfähigkeitsforschung»	2 461	133	0	0	0	2 594
«Mobilität»	2 900	149	- 359	- 150	0	2 540
«Rettung»	3 031	161	- 113	- 359	0	2 720
<b>Gebundenes Kapital</b>	<b>68 239</b>	<b>4 158</b>	<b>- 2 767</b>	<b>- 3 396</b>	<b>48 102</b>	<b>114 336</b>
<b>Total</b>	<b>106 099</b>	<b>5 029</b>	<b>- 7 522</b>	<b>- 7 993</b>	<b>54 213</b>	<b>149 826</b>

Die langfristigen Zweckbestimmungen respektive langfristigen Verfügungseinschränkungen sind auf den Seiten 29 bis 31 im Detail erläutert.

Der Transfer an resp. von flüssigen Mitteln dient der Anpassung des Vermögens an die verbleibende Verpflichtung gemäss Passivseite.

Der Zugang des gespendeten zweckgebundenen Fonds durch die Elisabeth-Hilti-Stiftung, Schaan ist in der Position Fonds von Dritten aufgeführt.

Das neue zweckgebundene Vermögen des gebundenen Kapitals «Bauvorhaben Campus Nottwil» wurde im Berichtsjahr mit einem Abbau der operativen Liquidität und aus dem laufenden Cashflow geöffnet.

**12.2 Vorjahr**

Zweckgebundene Anlagen 1 000 CHF	Anfangs- bestand 01.01.13	Erfolg	Entnahme	Transfer aus flüssigen Mitteln	Zuweisung	Endbestand 31.12.13
<b>aus Fonds von Dritten</b>						
Fonds «Dr. Albert Rinderknecht»	5 152	- 76	0	0	0	5 076
Fonds «Heinrich Bühler»	2 204	- 33	0	0	0	2 172
Fonds «Heinz und Madeleine Oppenheimer»	957	- 12	- 202	0	0	743
Fonds «Hermann und Kornelia Winkler»	432	- 6	- 49	0	0	376
Eidg. & kantonale Forschung FG 16 Funktionsfähigkeitsforschungs-Erlösfonds	2	0	0	- 2	0	0
<b>Fonds von Dritten</b>	<b>8 748</b>	<b>- 127</b>	<b>- 252</b>	<b>- 2</b>	<b>0</b>	<b>8 367</b>
<b>aus gebundenem Kapital Nahestehende</b>						
«Integration»	21 628	0	0	0	476	22 104
«Gönnnerunterstützung»	7 272	117	- 7 290	0	7 290	7 389
<b>Gebundenes Kapital Nahestehende</b>	<b>28 900</b>	<b>117</b>	<b>- 7 290</b>	<b>0</b>	<b>7 766</b>	<b>29 493</b>
<b>aus gebundenem Kapital</b>						
«Ganzheitliche Rehabilitation»	47 000	1 195	- 1 279	- 1 195	1 279	47 000
«Rehabilitation der Zukunft»	12 405	442	- 1 603	0	1 603	12 847
«Rehabilitations- und Funktionsfähigkeitsforschung»	2 378	83	0	0	0	2 461
«Mobilität»	3 168	119	- 177	- 210	0	2 900
«Rettung»	2 859	109	- 7	0	70	3 031
<b>Gebundenes Kapital</b>	<b>67 809</b>	<b>1 949</b>	<b>- 3 066</b>	<b>- 1 406</b>	<b>2 952</b>	<b>68 239</b>
<b>Total</b>	<b>105 457</b>	<b>1 939</b>	<b>- 10 608</b>	<b>- 1 408</b>	<b>10 718</b>	<b>106 099</b>

**12.3 Aufteilung zweckgebundene Anlagen**

1 000 CHF	31.12.14	in %	31.12.13	in %	Bandbreiten 2014
Cash, Call-Gelder	66 928	45 %	23 613	22 %	0-30 %
Aktien Inland	12 691	8 %	9 523	9 %	0-20 %
Aktien Ausland	13 338	9 %	12 989	12 %	0-20 %
Obligationen in CHF	45 993	31 %	37 659	35 %	25-75 %
Obligationen in Fremdwährungen	6 307	4 %	13 550	13 %	0-15 %
Alternative Anlagen	2 774	2 %	7 051	7 %	0-6 %
Indirekte Immobilien	1 794	1 %	1 713	2 %	0-10 %
<b>Total</b>	<b>149 826</b>	<b>100 %</b>	<b>106 099</b>	<b>100 %</b>	

Das Rebalancing erfolgt jeweils im Folgemonat. Der erhöhte Cashbestand ist auf die Neugeldzugänge für «Bauvorhaben Campus Nottwil» per Ende 2014 zurückzuführen, die seit Mitte Januar 2015 gemäss Anlagereglement investiert wurden.

**13. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

1 000 CHF	31.12.14	31.12.13
Lieferanten	7 483	6 710
Unterstützungsbeitrag an verunfallte Gönner	3 274	4 530
Versicherungen und Krankenkassen	58	72
Gemeinwesen/ öffentliche Spitäler	350	624
<b>Total</b>	<b>11 165</b>	<b>11 936</b>

**14. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Vorauszahlungen**

1 000 CHF	31.12.14	31.12.13
Vorauszahlung Gönnerbeiträge für das Folgejahr	51 739	51 099
Kundenvorauszahlungen, Patientendepots	1 502	1 814
Pensionskassen und Ergänzungskasse	205	21
Sonstige Verbindlichkeiten für Sozialaufwendungen	1 226	527
Mehrwertsteuer	407	0
Gegenüber Dritten	6	11
<b>Total</b>	<b>55 086</b>	<b>53 471</b>

Im Oktober werden die Rechnungen der Gönnerbeiträge für das Folgejahr versendet. Demzufolge sind alle Zahlungen bestehender Mitglieder bis Ende Dezember Vorauszahlungen fürs Folgejahr. Diese Vorauszahlungen sind im Berichtsjahr aufgrund von Mehreinzahlungen von CHF 0.2 Mio. sowie der Auflösung der Rückstellungen von CHF 0.4 Mio. gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.6 Mio. gestiegen.

Die Zunahmen bei den sonstigen Verbindlichkeiten für Sozialaufwendungen sind auf zu tiefe unterjährige Akontozahlungen resp. auf Korrekturen in der Endjahresabrechnung zurückzuführen.

**15. Passive Rechnungsabgrenzungen**

1 000 CHF	31.12.14	31.12.13
Unterstützungsleistungen	252	589
Finanz- und Jahresbericht	183	185
Revisionskosten	11	45
Ferien- und Zeitguthaben	2 715	2 904
Noch nicht ausbezahlte Löhne	593	556
Pensionskasse	0	1 374
Zusatzsparprämie Pensionskasse	385	360
Sonstige nicht fakturierte Lieferungen und Leistungen	811	788
Sonstige passive Rechnungsabgrenzung	778	553
<b>Total</b>	<b>5 729</b>	<b>7 354</b>

Die Ferien- und Zeitguthaben konnten gegenüber dem Vorjahr trotz einer höheren Anzahl an Mitarbeitenden leicht gesenkt werden, was aus einem weiterhin guten Absenzenmanagement aber auch der Kompensation und Auszahlung von Überstundensaldi resultiert.

In der Position Pensionskasse ist der Aufwand für vorzeitige Pensionierungen im Berichtsjahr vollständig erfolgswirksam aufgelöst worden, da die bereits vorhandene Rückstellung in den Büchern der Pensionskasse nun ausreichend hoch ist.

## 16. Kurzfristige Rückstellungen

### 16.1 Berichtsjahr

1 000 CHF	Direkthilfe	Reorganisation	Rechtskosten	Treueprämie	Sonstige Rückstellungen	2014
<b>Stand 01.01.</b>	<b>6 245</b>	<b>0</b>	<b>440</b>	<b>391</b>	<b>208</b>	<b>7 284</b>
Verwendung	- 6 245	0	- 33	- 376	0	- 6 654
Erfolgswirksame Auflösung	0	0	- 245	- 15	0	- 260
Erfolgswirksame Bildung	6 527	0	181	0	1 354	8 062
Umgliederungen aus langfristigen Rückstellungen	0	0	0	291	0	291
<b>Stand 31.12.</b>	<b>6 527</b>	<b>0</b>	<b>343</b>	<b>291</b>	<b>1 562</b>	<b>8 722</b>

Im Berichtsjahr wurden Rückstellungen für pendente Direktunterstützungen an Querschnittgelähmte von netto CHF 0.3 Mio. neu gebildet.

In der Position sonstige Rückstellungen wurde ein Betrag von CHF 1.2 Mio. für die Korrekturen bzw. die erwarteten Nachzahlungen aus der internen MWST-Überprüfung für die Jahre 2010 bis 2013 neu zurückgestellt. Ferner ist eine Rückstellung für offene Tarifabschlüsse für SwissDRG-Baserates der Jahre 2012 bis 2014 in Höhe von CHF 0.3 Mio. enthalten.

### 16.2 Vorjahr

1 000 CHF	Direkthilfe	Reorganisation	Rechtskosten	Treueprämie	Sonstige Rückstellungen	2013
<b>Stand 01.01.</b>	<b>3 477</b>	<b>977</b>	<b>1 017</b>	<b>184</b>	<b>1 388</b>	<b>7 042</b>
Verwendung	- 3 477	- 327	- 20	- 184	0	- 4 007
Erfolgswirksame Auflösung	0	- 650	- 654	0	- 1 300	- 2 604
Erfolgsneutrale Bildung	0	0	0	43	0	43
Erfolgswirksame Bildung	6 245	0	97	0	121	6 462
Umgliederungen aus langfristigen Rückstellungen	0	0	0	349	0	349
<b>Stand 31.12.</b>	<b>6 245</b>	<b>0</b>	<b>440</b>	<b>391</b>	<b>208</b>	<b>7 284</b>

## 17. Vorsorgeverpflichtung und -aufwand

Der wirtschaftliche Nutzen und die wirtschaftlichen Verpflichtungen sowie der Vorsorgeaufwand gemäss Swiss GAAP FER 16 präsentieren sich wie folgt:

### 17.1 Berichtsjahr

1 000 CHF	Über-/ Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisationen				Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.14	31.12.14	31.12.13	Verände- rung	Beiträge 2014**	31.12.14
<b>Patronale «Ergänzungskasse SPZ»</b>	<b>3 296</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Pensionskasse SPG	0	0	0	0	8 404	8 404	9 789
Pensionskasse VSAO	0	0	0	0	129	129	142
<b>Vorsorgepläne mit Überdeckungen (anteilig) *</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8 533</b>	<b>8 533</b>	<b>9 931</b>
Pensionskasse Hotela (anteilig)	0	0	0	0	205	205	161
<b>Vorsorgepläne mit Unterdeckungen (anteilig)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>205</b>	<b>205</b>	<b>161</b>
<b>Vorsorgeeinrichtungen ohne eigene Aktiven</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Total</b>	<b>3 296</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8 738</b>	<b>8 738</b>	<b>10 092</b>

\* Überdeckung über der Wertschwankungsreserve von 20 %

\*\* Auf die Periode abgegrenzte Beiträge

Die PK SPG weist einen Deckungsgrad von ca. 110,5 % per Ende 2014 aus (Vorjahr 106,8 %). Es besteht kein Anrecht der Gesellschaft auf die Überdeckung von ca. 10,5 % (Vorjahr 6,8 %). Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven bei den Pensionskassen.

Der Deckungsgrad der VSAO beträgt per Ende 2014 113,5 % (Vorjahr 105 %), derjenige von Hotela rund 100 % (Vorjahr 94 %).

Die Gruppengesellschaften sind an die rein patronale Ergänzungskasse des Schweizer Paraplegiker-Zentrums in Nottwil (EK SPZ) angeschlossen: ihre Mitarbeitenden sind somit Destinatäre bei der EK SPZ. Die Ergänzungskasse weist per Ende 2014 freie Mittel von CHF 3.3 Mio. (Vorjahr CHF 3.0 Mio.) aus. Die Ergebnisse basieren auf dem noch nicht geprüften Jahresabschluss der EK SPZ. Das Stiftungsvermögen der EK SPZ hat keinen wirtschaftlichen Nutzen für die Destinatäre des SPZ und wird deshalb nicht aktiviert.

### 17.2 Vorjahr

1 000 CHF	Über-/ Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisationen				Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.13	31.12.13	31.12.12	Verände- rung	Beiträge 2013**	31.12.13
<b>Patronale «Ergänzungskasse SPZ»</b>	<b>3 043</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Pensionskasse SPG	0	0	0	0	9 789	9 789	8 174
Pensionskasse VSAO	0	0	0	0	142	142	190
<b>Vorsorgepläne mit Überdeckungen (anteilig) *</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9 931</b>	<b>9 931</b>	<b>8 364</b>
Pensionskasse Hotela (anteilig)	0	0	0	0	161	161	154
<b>Vorsorgepläne mit Unterdeckungen (anteilig)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>161</b>	<b>161</b>	<b>154</b>
<b>Vorsorgeeinrichtungen ohne eigene Aktiven</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Total</b>	<b>3 043</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10 092</b>	<b>10 092</b>	<b>8 517</b>

\* Überdeckung über der Wertschwankungsreserve von 20 %

\*\* Auf die Periode abgegrenzte Beiträge

**18. Langfristige Rückstellungen und Vorauszahlungen****18.1 Berichtsjahr**

1 000 CHF	Vorzeitige Pensionierungen	Gönnerbeiträge Dauermitglieder	Treueprämie	Sonstige langfristige Rückstellungen	2014
<b>Stand 01.01.</b>	<b>253</b>	<b>35 581</b>	<b>1 425</b>	<b>100</b>	<b>37 359</b>
Verwendung des anteiligen Jahresbeitrages	0	- 1 717	0	0	- 1 717
Erfolgswirksame Auflösung	- 253	0	0	- 50	- 303
Erfolgsneutrale Bildung der Vorauszahlungen	0	5 855	0	0	5 855
Erfolgswirksame Bildung	0	0	499	0	499
Umgliederungen zu kurzfristigen Rückstellungen	0	0	- 291	0	- 291
<b>Stand 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>39 719</b>	<b>1 633</b>	<b>50</b>	<b>41 402</b>

Dauermitglieder bezahlen einmalig CHF 1000 für eine lebenslange Mitgliedschaft. Bei der Position erfolgsneutrale Bildung der Vorauszahlungen handelt es sich um neue Einzahlungen von Dauermitgliedern.

**18.2 Vorjahr**

1 000 CHF	Vorzeitige Pensionierungen	Gönnerbeiträge Dauermitglieder	Treueprämie	Sonstige langfristige Rückstellungen	2013
<b>Stand 01.01.</b>	<b>131</b>	<b>33 122</b>	<b>1 275</b>	<b>50</b>	<b>34 578</b>
Verwendung des anteiligen Jahresbeitrages	0	- 982	0	0	- 982
Erfolgswirksame Auflösung	0	0	- 26	- 50	- 76
Erfolgsneutrale Bildung der Vorauszahlungen	0	3 441	0	0	3 441
Erfolgswirksame Bildung	122	0	525	100	747
Umgliederungen zu kurzfristigen Rückstellungen	0	0	- 349	0	- 349
<b>Stand 31.12.</b>	<b>253</b>	<b>35 581</b>	<b>1 425</b>	<b>100</b>	<b>37 359</b>

**19. Latente Steuerverbindlichkeiten**

Die Stiftung und einige Tochtergesellschaften sowie nahestehende Organisationen sind steuerbefreit. Die Hotel Sempachersee AG wird ordentlich besteuert.

Im Zusammenhang mit den Anlageliegenschaften entstehen latente Grundstückgewinnsteuerverpflichtungen, je nach kantonaler Steuergesetzgebung des Standortkantons der entsprechenden Liegenschaften. Die latenten Grundstückgewinnsteuerverbindlichkeiten wurden im Berichtsjahr aufgrund der aktuellen Steuersätze berechnet.

## 20. Fondskapital aus Drittmitteln

### 20.1 Berichtsjahr

1 000 CHF	Anfangsbestand 01.01.14	Entnahme	Zuweisung	Endbestand 31.12.14
<b>Fonds von Dritten</b>				
Fonds «Dr. Albert Rinderknecht»	1 800	0	0	1 800
Fonds «Heinrich Bühler»	2 009	0	0	2 009
Fonds «Heinz und Madeleine Oppenheimer»	303	- 265	493	530
Fonds «Hermann und Kornelia Winkler»	346	- 49	66	363
Fonds «Elisabeth Hilti Stiftung»	0	0	512	512
<b>Total</b>	<b>4 458</b>	<b>- 315</b>	<b>1 071</b>	<b>5 215</b>

Im Berichtsjahr wurde ein neuer zweckgebundener Fonds zugunsten Querschnittgelähmter im Fürstentum Liechtenstein und Umgebung mit einer Zuweisung von CHF 0.5 Mio. durch die Elisabeth-Hilti-Stiftung, Schaan geäufnet.

Die Zweckbestimmungen dieser Fonds sind auf den Seiten 29 und 30 vermerkt.

### 20.2 Vorjahr

1 000 CHF	Anfangsbestand 01.01.13	Entnahme	Zuweisung	Endbestand 31.12.13
<b>Fonds von Dritten</b>				
Fonds «Dr. Albert Rinderknecht»	1 800	0	0	1 800
Fonds «Heinrich Bühler»	2 009	0	0	2 009
Fonds «Heinz und Madeleine Oppenheimer»	505	- 202	0	303
Fonds «Hermann und Kornelia Winkler»	396	- 49	0	346
<b>Total</b>	<b>4 710</b>	<b>- 252</b>	<b>0</b>	<b>4 458</b>

## Erläuterungen zur Betriebsrechnung

## 21. Ertrag Gönnerbeiträge und Fundraising

1 000 CHF	2014	2013
<b>Jahresmitgliedschaften</b>		
Einbezahlte Gönnerbeiträge		
Jahresmitglieder brutto	67 263	67 417
Veränderung Periodenabgrenzung	- 406	- 1 209
Korrektur/Restatement	0	3 439
<b>Gesamtertrag Jahresmitglieder</b>	<b>66 857</b>	<b>69 647</b>
<b>Dauermemberschaften</b>		
Einbezahlte Gönnerbeiträge		
Dauermemberschaften brutto	5 855	6 016
Veränderung Periodenabgrenzung	- 4 138	- 2 459
Korrektur/Restatement	0	- 2 575
<b>Gesamtertrag Dauermemberschaften</b>	<b>1 717</b>	<b>982</b>
<b>Total</b>	<b>68 574</b>	<b>70 629</b>

Die Gönner-Vereinigung überweist 100 % der Gönnerbeiträge und der Aufrundungen von Gönnerbeitragszahlungen (Spendensplittung) an die Stiftung. Der Ertrag aus Gönnerbeiträgen ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 2.1 Mio. aufgrund Verschiebungen von Jahresmitgliedern zu Dauermemberschaften sowie einer etwas geringeren Anzahl an Jahresmitgliedschaften gesunken.

Die Berechnungen des Spendensplittings, der Abgrenzungen für die Dauermemberschaften und für die Jahresmitgliedschaften erfolgten im Berichtsjahr systembasiert.

Erbschaften und Legate werden zum Zeitpunkt der Testamentseröffnung bzw. nach der Bewertung des jeweiligen Nachlasses als Ertrag erfasst. Die offenen Erbkündigungen sind in der Erläuterung 5 ausgewiesen.

## 22. Ertrag aus Dienstleistungen und Handel

1 000 CHF	2014	2013
Ertrag aus med., pfleg. und therap. Leistungen für Patienten	88 955	83 726
Ärztliche Einzelleistungen	3 869	3 665
Sonstige Spitaleinzelleistungen	10 980	11 204
Sonstige Erträge aus Leist. an Patienten	1 112	545
<b>Medizinische Leistungen</b>	<b>104 916</b>	<b>99 140</b>
Handelsumsätze mit Gönnerartikeln	185	164
Dienstleist. für orthopädische Produkte	1 674	1 882
Dienstleist. für Reha-Technik	968	791
Dienstleist. für Inkontinenzhandel	8 727	8 154
Dienstleist. für Rollstuhlmechanik	6 743	5 331
<b>Handelsumsätze</b>	<b>18 296</b>	<b>16 322</b>
Fahrzeugumbau	2 401	2 359
<b>Fahrzeugumbau</b>	<b>2 401</b>	<b>2 359</b>
Ertrag Ausbildungen und Seminare	2 389	2 207
Ertrag Sozial, Rechts- und Lebensberatung	526	498
Ertrag aus Forschungsberatung	6	0
<b>Ausbildung und Beratung</b>	<b>2 921</b>	<b>2 705</b>
Ertrag Rollstuhlsport Schweiz	549	262
Ertrag für hindernisfreies Bauen	551	557
Ertrag Kultur und Freizeit	620	595
Sonstiger Dienstleistungsertrag	56	18
<b>Ertrag aus sonstigen Dienstleist.</b>	<b>1 775</b>	<b>1 431</b>
<b>Total</b>	<b>130 309</b>	<b>121 957</b>

Das Vorjahr wurde gemäss dem Grundsatz auf Seite 24 angepasst.

Der Ertrag aus medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen für Patienten nahm 2014 gegenüber dem Vorjahr um CHF 5.6 Mio. zu. Unter Berücksichtigung der – aufgrund der Anwendung des neuen Rechnungslegungsgesetzes neu in einer separaten Position ausgewiesenen – Bestandesveränderungen verbleibt eine Nettozunahme von CHF 2.9 Mio. Diese resultiert hauptsächlich aus einer grösseren Anzahl stationärer Patienten im Bereich Wirbelsäulenchirurgie.

Die sonstigen Erträge aus Leistungen an Patienten konnten gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 0.5 Mio. gesteigert werden. Diese Zunahme ist darin begründet, dass die Austrittsmedikamente neu über die öffentliche Apotheke abgegeben werden.

Die Anstiege in den Bereichen Rollstuhlmechanik (CHF 1.2 Mio.) und Reha-Technik (CHF 0.1 Mio.) sind primär auf die neue Filiale der Orthotec in Kilchberg zurückzuführen. Ebenfalls erfreulich ist das erneute Wachstum im Bereich des Inkontinenzhandels von CHF 0.6 Mio. gegenüber dem Vorjahr.

### 23. Forschungsbeiträge der öffentlichen Hand (kompetitiv und nicht kompetitiv)

1 000 CHF	2014	2013
Ertrag für zweckgebundene Forschung	539	542
Forschungsbeiträge der öffentlichen Hand (nicht kompetitiv)	18	46
Bundessubventionen nach Art. 15 FIFG	600	600
Subventionen vom Kanton Luzern	600	600
<b>Total</b>	<b>1 757</b>	<b>1 788</b>

Der Ertrag für zweckgebundene Forschung beinhaltet im Wesentlichen kompetitiv eingeworbene Drittmittel aus Fördergeldern des Schweizerischen Nationalfonds sowie aus diversen EU-Förderprogrammen.

### 24. Ertrag aus Geldern der öffentlichen Hand

1 000 CHF	2014	2013
Ertrag für sonstige Leistungen	3 046	2 921
<b>Total</b>	<b>3 046</b>	<b>2 921</b>

Die Erträge für sonstige Leistungen sind mehrheitlich Abgeltungen des Bundesamtes für Sozialversicherungen (BSV) an die Schweizer Paraplegiker-Vereinigung.

### 25. Sonstige Erträge

1 000 CHF	2014	2013
Ertrag aus Gastronomie	9 552	8 766
Ertrag aus Hotellerie	4 731	3 826
Ertrag aus Vermietungen	2 188	1 813
Ertrag aus Tiefgarage und Parkplätzen	713	688
Sonstige Erträge	2 031	2 996
<b>Total</b>	<b>19 215</b>	<b>18 089</b>

Das Vorjahr wurde gemäss dem Grundsatz auf Seite 24 (substance over form) angepasst.

Der Ertrag der Gastronomie weist gegenüber dem Vorjahr ein höheres Niveau aus. Grund dafür ist das per 1.1.2014 eingeführte Bruttoprinzip, wonach der Umsatz ohne Vorabzug von Rabatten gezeigt wird. Von der SPS festgelegte Rabatte an Querschnittgelähmte, Angehörige und andere Anspruchsberechtigte werden neu unter der Position «Erlösminderungen» (siehe Erläuterung 26) ausgewiesen.

### 26. Erlösminderungen

1 000 CHF	2014	2013
Skonti, Rabatte und Spesen	- 2 274	- 369
Rundungs- und Zahlungsdifferenzen	- 3	- 3
Debitorenverluste und Inkassospesen	- 151	- 106
Bildung/Auflösung Delkredere	- 12	401
<b>Total</b>	<b>- 2 438</b>	<b>- 77</b>

Gastronomieerträge werden ab 2014 nach dem Bruttoprinzip verbucht (siehe Erläuterung 25), was dazu führt, dass die an die festgelegte Anspruchsgruppen (z.B. Patienten oder Angehörige) gewährten Rabatte nun in voller Höhe als Erlösminderung in der Position Skonti, Rabatte und Spesen ausgewiesen werden.

### 27. Bestandesänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie nicht fakturierten Dienstleistungen

1 000 CHF	2014	2013
Medizinische Leistungen	- 2 239	0
Orthopädische Produkte	38	- 1
Reha-Technik	- 7	- 10
Inkontinenzhandel	- 1	1
Rollstuhlmechanik	- 51	- 209
Fahrzeugumbau	- 122	- 55
Ausbildungen und Beratungen	73	0
<b>Total</b>	<b>- 2 309</b>	<b>- 274</b>

Aufgrund der Anwendung des neuen Rechnungslegungsrechts werden Bestandesänderungen ab 2014 separat ausgewiesen. Sie beziehen sich auf den Bestand an erbrachten aber noch nicht abgerechneten Leistungen. Im Vorjahr wurden diese Positionen mit den Erträgen aus Dienstleistungen und Handel verrechnet.

## 28. Aktivierte Eigenleistungen

1 000 CHF	2014	2013
Aktivierte Eigenleistungen Orthotec AG	95	0
<b>Total</b>	<b>95</b>	<b>0</b>

Die Orthotec besitzt neue firmeneigene Fahrzeuge (Demo- und Mietfahrzeuge des Fahrzeugumbaus, Aussendienstfahrzeug der Rollstuhlmechanik), welche durch den eigenen Fahrzeugumbau umgebaut wurden.

## 29. Direkthilfe und Gönnerunterstützungen (ohne Forschungsbeiträge)

1 000 CHF	2014	2013
Direkthilfe an Querschnittgelähmte	5 605	9 106
Direkthilfe an Institutionen	1 806	1 232
<b>Direkthilfe im Leistungsfeld Solidarität</b>	<b>7 411</b>	<b>10 338</b>
Direkthilfe für Medizin	923	1 419
Direkthilfe für medizinische Institutionen	0	50
<b>Direkthilfe im Leistungsfeld Medizin</b>	<b>923</b>	<b>1 469</b>
Direkthilfe für Sport	1 573	1 602
Direkthilfe für Mobilität	3 215	2 699
Direkthilfe für Wohnen	2 298	3 505
Direkthilfe für Ferien und Freizeit	581	688
Direkthilfe für Ausbildungen und Soziales	863	312
Sonstige Direkthilfe lebenslange Begleitung	1 011	1 022
<b>Direkthilfe im Leistungsfeld Integration und lebenslange Begleitung</b>	<b>9 541</b>	<b>9 829</b>
<b>Total</b>	<b>17 875</b>	<b>21 636</b>

Das Vorjahr wurde gemäss dem Grundsatz auf Seite 24 (substance over form) angepasst.

In der Position Direkthilfe an Querschnittgelähmte im Leistungsfeld Solidarität sind die Leistungszusagen für die Gönner-Unterstützung ausgewiesen. Im Vorjahr waren die Kosten aufgrund der erstmaligen Erfassung von möglichen Leistungsansprüchen zum Unfallzeitpunkt überproportional hoch.

Die Zunahme bei der Position Mobilität reflektiert die zunehmende Nachfrage an Unterstützungsgesuchen für Fahrzeugumbauten.

Die Abnahme bei der Position Wohnen ist vorwiegend dadurch zu erklären, dass die Anfragen für bauliche Anpassungen gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.6 Mio. gesunken sind.

## 30. Forschungsbeiträge

1 000 CHF	2014	2013
Direkthilfe im Leistungsfeld Forschung	2 272	335
Forschungsbeiträge der SPF an Institutionen	1 067	1 013
<b>Total</b>	<b>3 339</b>	<b>1 348</b>

Die Direkthilfe im Leistungsfeld Forschung wird ab dem Berichtsjahr aufgrund der neuen Gliederungsvorschriften in einer separaten Position gezeigt. Das Vorjahr wurde entsprechend restated.

Die Position Direkthilfe im Leistungsfeld Forschung beinhaltet den einmaligen Beitrag an das neue Forschungslabor Balgrist in der Höhe von CHF 2 Mio.

## 31. Material- und Dienstleistungsaufwand

1 000 CHF	2014	2013
Warenaufwand Shops	161	113
Warenaufwand medizinischer Bedarf	15 487	13 188
Sonst. patientenbezogener Aufwand	380	641
Warenaufwand Orthopädie/Fahrzeugtechnik	4 625	3 829
Warenaufwand Hotellerie/Restaurants	4 506	4 455
<b>Wareneinkauf</b>	<b>25 160</b>	<b>22 226</b>
Bestandesänderung auf Warenlager	- 128	3
<b>Warenaufwand</b>	<b>25 031</b>	<b>22 228</b>
Medizinische Dienstleistungen	1 727	1 977
Sonstige Dienstleistungen	1 495	1 144
Reiseaufwand für Dienstleistungserbringungen	91	0
<b>Dienstleistungsaufwand</b>	<b>3 312</b>	<b>3 121</b>
<b>Total</b>	<b>28 344</b>	<b>25 349</b>

Der gestiegene Warenaufwand für medizinisches Material resultiert einerseits aus einer höheren Anzahl Patientenfälle und den daraus entstehenden Kosten für Implantate und Pflegeartikel in der Klinik sowie einem höheren Wareneinsatz für den gestiegenen Umsatz der öffentlichen Apotheke im SPZ.

## 32. Personalaufwand

1 000 CHF	2014	2013
Lohnaufwand	98 465	93 969
Sozialversicherungsaufwand	8 538	8 208
Beruflicher Vorsorgeaufwand	8 738	10 092
Temporärpersonalaufwand	686	221
Sonstiger Personalaufwand	2 313	2 198
<b>Total</b>	<b>118 740</b>	<b>114 688</b>
<b>Durchschnittliche Anzahl Beschäftigter</b> (Vollzeitäquivalente)	<b>1 166,9</b>	<b>1 103,9</b>
Durchschnittlicher Personalaufwand	101,8	103,9

## Beschäftigte nach Leistungsfeldern

(Vollzeitäquivalente)	31.12.14	31.12.13
Solidarität	126,6	89,6
Medizin	891,4	883,6
Integration und lebenslange Begleitung	110,7	94,0
Forschung	64,2	54,1
<b>Total</b>	<b>1 192,9</b>	<b>1 121,2</b>

Die Erhöhung des Personalaufwandes um CHF 4.1 Mio. ist im Wesentlichen auf neu geschaffene Stellen im SPZ, der SPF, der Orthotec sowie dem SHS zurückzuführen, welche zur Erfüllung der ambitionierten Leistungsaufträge notwendig geworden sind. Die Zunahme des Personalaufwandes wurde durch tiefere (CHF 1.4 Mio.) Aufwendungen für die berufliche Vorsorge abgedeckt. Die bereits vorhandene Rückstellung in den Büchern der Pensionskasse ist ausreichend hoch, so dass im Berichtsjahr nahezu keine zusätzlichen Beiträge geleistet werden mussten.

Die Zunahme der Stellen im Bereich Solidarität ist auf eine Verschiebung aus dem SPZ zur SPS (Finanzen und Controlling, Begegnungskoordination, Immobilien) zurückzuführen. Entsprechend höher wäre der Zuwachs im Bereich Medizin ausgefallen.

## Beschäftigte nach Funktionen

(Vollzeitäquivalente)	31.12.14	31.12.13
Ärzte und Forschung	135,3	124,5
Pflege	333,7	324,7
Administration	300,4	279,3
Hausdienst	175,4	163,9
Technische Dienste	70,2	59,0
Medizinisches technisches Personal	42,0	41,6
Medizinisches therapeutisches Personal	109,2	105,3
Sozialdienste	17,8	15,0
Ausbildner	8,9	8,0
<b>Total</b>	<b>1 192,9</b>	<b>1 121,2</b>
davon Studierende, Lernende, Praktikanten intern	153,9	120,2

## Mitarbeitende

(Anzahl Personen)	31.12.14	31.12.13
Ärzte und Forschung	167	146
Pflege	437	429
Administration	408	375
Hausdienst	233	222
Technische Dienste	80	67
Medizinisches technisches Personal	57	54
Medizinisches therapeutisches Personal	142	140
Sozialdienste	26	23
Ausbildner	12	11
<b>Total</b>	<b>1 561</b>	<b>1 467</b>
davon Studierende, Lernende, Praktikanten intern	171	141

**33. Betriebs- und Unterhaltsaufwand**

1 000 CHF	2014	2013
Haushaltsaufwand	2 259	2 120
Unterhalt und Reparaturen	2 076	2 059
Aufwand für Kleinanschaffungen	820	822
Fahrzeugaufwand inkl. Versicherungen	291	217
Energie, Wasser, Entsorgung	1 721	1 814
<b>Total</b>	<b>7 168</b>	<b>7 033</b>

**34. Raumaufwand**

1 000 CHF	2014	2013
Mietaufwand Immobilien	332	234
Reinigungsaufwand	786	769
Technischer Unterhaltsaufwand	569	804
Nebenkosten	114	5
<b>Total</b>	<b>1 800</b>	<b>1 813</b>

**35. Verwaltungs- und IT-Aufwand**

1 000 CHF	2014	2013
Büromaterial, Drucksachen, Fotokopien, Fachliteratur	1 260	1 194
Kommunikationsaufwand (Telefon, Fax, Internet, Porti)	839	763
Beratungsaufwand	1 109	1 979
Revisionsaufwand	295	294
Informatikaufwand	3 642	3 139
Versicherungsaufwand	512	572
Gebühren	628	605
Aufwand für Organe und öffentliche Rechnungslegung	194	191
<b>Total</b>	<b>8 479</b>	<b>8 737</b>

Die Abnahme beim Beratungsaufwand rührt daher, dass die Kosten für Architektur- und Planungshonorare gegenüber dem Vorjahr gesunken sind. Dies weil die Entwicklung des Masterplanes sowie der Vorprojekte grösstenteils abgeschlossen ist.

Die Erhöhung des Informatikaufwandes ist primär auf gestiegene Lizenzkosten aufgrund des Wegfalls des Charity-Rabattes der Firma Microsoft zurückzuführen.

**36. Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Fundraising**

1 000 CHF	2014	2013
Publikation Paraplegie und Versandaufwand	3 235	3 168
Sonstige Publikationen und Versandaufwand	67	27
Messe-, Ausstellungs- und Standaktionen	162	91
Sponsoring, Events und Veranstaltungen	420	653
Werbemittelproduktionsaufwand	1 874	1 890
Jubiläen, Ehrungen und Tag der offenen Tür	1	0
Reise- und Repräsentationsaufwand	629	701
Marketing- und Kommunikationsaufwand	3 083	2 982
Aufwand für Fundraising	833	758
<b>Total</b>	<b>10 304</b>	<b>10 269</b>

**37. Abschreibungen und Wertberichtigung auf Positionen des Anlagevermögens**

1 000 CHF	2014	2013
Abschreibungen von Sachanlagen	23 613	22 825
Abschreibungen von immateriellen Werten	1 669	1 131
Wertbeeinträchtigungen von Sachanlagen	26	6
<b>Total</b>	<b>25 308</b>	<b>23 962</b>

### 38. Finanzaufwand und Finanzertrag

1 000 CHF	2014	2013
Bank- und Darlehenszinsaufwand	- 23	- 59
Kontospesen und Kommissionen	- 569	- 464
Kursverluste und Wertberichtigungen	- 227	- 1 531
<b>Finanzaufwand</b>	<b>- 820</b>	<b>- 2 054</b>
Zinsertrag, Dividenden	2 395	1 212
Kursgewinne und Wertberichtigungen	4 160	3 585
<b>Finanzertrag</b>	<b>6 555</b>	<b>4 796</b>
<b>Total</b>	<b>5 736</b>	<b>2 743</b>

Die Darstellung des Vorjahres wurde derjenigen des Berichtsjahres angepasst. Der Erfolg des zweckgebundenen Vermögens aus gebundenem Kapital wird neu unter dem Finanzerfolg und nicht wie im Vorjahr als Teil der Fondsrechnung ausgewiesen. Die Aufteilung des Erfolges auf die einzelnen Vermögenspositionen ist in der Erläuterung 12 festgehalten.

### 39. Aufwand und Ertrag aus Anlageimmobilien

1 000 CHF	2014	2013
Verwaltungsaufwand	- 36	- 62
Unterhaltsaufwand	- 250	- 344
Versicherungen und Abgaben	- 19	- 27
Steueraufwand	- 11	- 11
Impairmentaufwand	0	- 730
<b>Aufwand</b>	<b>- 316</b>	<b>- 1 174</b>
Mietzinsvertrag	1 044	1 224
Erlösminderung Leerstand	- 20	- 15
Aufwertungen	0	69
<b>Ertrag</b>	<b>1 024</b>	<b>1 278</b>
<b>Total</b>	<b>707</b>	<b>104</b>

Die Verkehrswerte, der 2015 zu veräussernden Anlageliegenschaften (ausser die Gutsbetriebe in Nottwil und Oberkirch) wurden nicht aktualisiert, da der beauftragte Makler die Buchwerte als realisierbar bestätigte. Somit ergibt sich im Berichtsjahr mit einem Anlagenwert von CHF 20.59 Mio. ein Nettoergebnis von 3.8% (Vorjahr 1.2%). Die Mietzinsvertragsreduktion mit dem tieferen Verwaltungs- und Unterhaltsaufwand ist dadurch zu erklären, dass drei Anlageliegenschaften im Jahr 2014 in Betriebsliegenschaften umqualifiziert wurden.

### 40. Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg

1 000 CHF	2014	2013
Ausserordentlicher Ertrag	132	48
Ausserordentlicher Aufwand	- 190	- 340
<b>Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag</b>	<b>- 58</b>	<b>- 292</b>
Periodenfremder Ertrag	526	4 623
Periodenfremder Aufwand	- 1 382	- 221
<b>Periodenfremder Aufwand und Ertrag</b>	<b>- 856</b>	<b>4 402</b>
<b>Total</b>	<b>- 914</b>	<b>4 109</b>

Beim ausserordentlichen Ertrag von CHF 0.13 Mio. im Berichtsjahr handelt es sich um die Auflösung der im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für vorzeitige Pensionierungen.

Im Vorjahr waren unter dem ausserordentlichen Aufwand die aufgelaufenen Kosten im Zusammenhang mit der Zusammenführung der Hotellerie SHS mit der Hotellerie SPZ im Betrag von CHF 0.25 Mio. verbucht.

Im Geschäftsjahr konnten aufgrund einer Mehrwertsteuer-Expertise CHF 0.15 Mio. und aufgrund einer nachträglich geltend gemachten Forderung CHF 0.12 Mio. als Ertrag erzielt werden. Weiter konnten Rückstellungen von CHF 0.26 Mio. aufgelöst werden. Der periodenfremde Ertrag im Vorjahr betraf die Auflösung einer Rückstellung von CHF 1.3 Mio. für die Pflegepauschalen im Kanton Bern sowie die Auflösung der Rückstellungen für Reorganisationskosten von CHF 0.65 Mio., die Auflösung der Rückstellung für latente Ertragssteuern von CHF 1.43 Mio. sowie diversen weiteren Rückstellungen von CHF 1.24 Mio.

Im periodenfremden Aufwand des Berichtsjahres sind die Korrekturen bzw. die erwarteten Nachzahlungen aus der internen MWST-Überprüfung für die Jahre 2010 – 2013 in der Höhe von CHF 1.2 Mio. enthalten.

**41. Steueraufwand und Steuerertrag**

1 000 CHF	2014	2013
Ertragssteuern	- 13	0
Bildung von latenten Steuern	0	7
<b>Steueraufwand</b>	<b>- 13</b>	<b>7</b>
Auflösung von latenten Steuern	10	31
<b>Steuerertrag</b>	<b>10</b>	<b>31</b>
<b>Total</b>	<b>- 4</b>	<b>38</b>

Nur die Hotel Sempachersee AG unterliegt der Ertragssteuer.

Die Veränderung von latenten Steuern bezieht sich auf latente Grundstückgewinnsteuern.

**42. Veränderung des Fondskapitals****42.1 Berichtsjahr**

1 000 CHF	Ertrag	Aufwand	Entnahme	Zuweisung	2014
<b>Zweckgebundene Fonds Dritte</b>					
Fonds «Dr. Albert Rinderknecht»	340	- 9	0	0	331
Fonds «Heinrich Bühler»	213	- 7	0	0	207
Fonds «Heinz und Madeleine Oppenheimer»	54	- 2	265	- 493	- 175
Fonds «Hermann und Kornelia Winkler»	37	- 1	49	- 66	19
Fonds «Elisabeth Hilti Stiftung»	13	0	0	- 512	- 500
<b>Total</b>	<b>657</b>	<b>- 19</b>	<b>315</b>	<b>- 1 071</b>	<b>- 118</b>

**42.2 Vorjahr**

1 000 CHF	Ertrag	Aufwand	Entnahme	Zuweisung	2013
<b>Zweckgebundene Fonds Dritte</b>					
Fonds «Dr. Albert Rinderknecht»	117	- 194	0	0	- 76
Fonds «Heinrich Bühler»	50	- 83	0	0	- 33
Fonds «Heinz und Madeleine Oppenheimer»	21	- 34	202	0	190
Fonds «Hermann und Kornelia Winkler»	10	- 16	49	0	43
<b>Total</b>	<b>199</b>	<b>- 326</b>	<b>252</b>	<b>0</b>	<b>124</b>

## 43. Aufwand gemäss Swiss GAAP FER 21.22

1 000 CHF	Projektaufwand		Direkter Fundraisingaufwand		Übriger administrativer Aufwand		Konsolidierung zwischen Sparten		Total	
	2014	2013*	2014	2013*	2014	2013*	2014	2013*	2014	2013*
<b>Direkthilfe</b>										
Leistungsfeld Solidarität	6 126	10 036	0	0	0	0	0	0	6 126	10 036
Leistungsfeld Medizin	244	204	0	0	0	0	0	0	244	204
Leistungsfeld Integration und lebenslange Begleitung	8 742	9 119	0	0	0	0	0	0	8 742	9 119
<b>Kostengutsprachen</b>										
Leistungsfeld Solidarität	1 209	0	0	0	0	0	0	0	1 209	0
Leistungsfeld Medizin	755	1 265	0	0	0	0	0	0	755	1 265
Bereich Mobilität	798	692	0	0	0	0	0	0	798	692
Leistungsfeld Integration und lebenslange Begleitung	0	320	0	0	0	0	0	0	0	320
Unterstützungsleistungen für Projekte	155	221	0	0	0	0	- 155	- 221	0	0
<b>Subtotal direkte Leistungen</b>	<b>18 030</b>	<b>21 857</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>- 155</b>	<b>- 221</b>	<b>17 875</b>	<b>21 636</b>
<b>Betriebsbeiträge</b>										
Leistungsfeld Solidarität	4 440	7 290	0	0	0	0	- 4 440	- 7 290	0	0
Leistungsfeld Medizin**	11 598	7 952	0	0	0	0	- 11 598	- 7 952	0	0
Leistungsfeld Integration und lebenslange Begleitung	6 648	6 382	0	0	0	0	- 6 648	- 6 382	0	0
Leistungsfeld Forschung	8 229	7 347	0	0	0	0	- 8 229	- 7 347	0	0
<b>Subtotal indirekte Leistungen</b>	<b>30 915</b>	<b>28 971</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>- 30 915</b>	<b>- 28 971</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Total Unterstützungsleistungen</b>	<b>48 945</b>	<b>50 828</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>- 31 070</b>	<b>- 29 192</b>	<b>17 875</b>	<b>21 636</b>
Forschungsbeiträge	3 540	1 412	0	0	0	0	- 201	- 64	3 339	1 348
Material- und Dienstleistungsaufwand	29 496	26 034	161	127	0	0	- 1 315	- 812	28 344	25 349
Personalaufwand	114 538	111 194	3 090	2 865	2 329	1 306	- 1 217	- 678	118 740	114 688
Betriebs- und Unterhaltsaufwand	8 467	8 306	28	20	169	127	- 1 496	- 1 419	7 168	7 033
Raumaufwand inkl. Betriebsgebäude	12 297	12 034	52	32	37	26	- 10 585	- 10 278	1 800	1 813
Verwaltungs- und IT-Aufwand	11 860	11 514	815	651	1 091	1 308	- 5 287	- 4 735	8 479	8 737
Marketing und Fundraising	2 289	2 235	8 300	8 145	157	220	- 442	- 331	10 304	10 269
Übriger betrieblicher Aufwand	69	391	0	0	1	0	- 20	- 387	50	4
Abschreibungen	24 255	22 937	269	227	232	249	552	549	25 308	23 962
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>255 756</b>	<b>246 884</b>	<b>12 717</b>	<b>12 066</b>	<b>4 015</b>	<b>3 236</b>	<b>- 51 080</b>	<b>- 47 346</b>	<b>221 408</b>	<b>214 840</b>
./. Konsolidierung	- 51 080	- 47 346	0	0	0	0	51 080	47 346	0	0
<b>Netto Betriebsaufwand</b>	<b>204 676</b>	<b>199 538</b>	<b>12 717</b>	<b>12 066</b>	<b>4 015</b>	<b>3 236</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>221 408</b>	<b>214 840</b>
in % zum Gesamtaufwand	92,4	92,9	5,7	5,6	1,8	1,5	0,0	0,0	100,0	100,0
in % zu Fundraisingerträgen										
2013: CHF 76.049 Mio.				15,9		4,3				
2014: CHF 76.176 Mio.			16,7		5,3					

\* Die Zahlen wurden hinsichtlich der Gliederung an das neue Rechnungslegungsgesetz sowie an die neue Regelung Swiss GAAP FER 21 angepasst.

\*\* ohne CTU und F-RQM SPZ

Die angewendete Methode zur Berechnung richtet sich nach den Richtlinien der Zewo und basiert auf der Zuweisung aller Kostenstellen der Gruppe nach den vorgegeben Kriterien.

#### 44. Offene Kreditlimiten

Insgesamt bestehen Kreditlimiten über einen Gesamtbetrag von CHF 88 Mio. (Vorjahr CHF 102 Mio.). Davon sind per 31.12.2014 wie auch im Vorjahr keine beansprucht worden.

#### 45. Eventualverpflichtungen, offene Kauf- und Mietverpflichtungen, weitere offene Verpflichtungen

1 000 CHF	31.12.14	31.12.13
Garantien und Bürgschaften	0	0
Offene Kaufverpflichtungen	0	0
Mietverpflichtungen unter 1 Jahr	197	131
Mietverpflichtungen über 1 Jahr	0	0

Bei den Mietverpflichtungen handelt es sich um die Raummiete für Personalzimmer und -wohnungen sowie um die Miete der Geschäftslokalitäten und Parkplätze in Kilchberg.

#### 46. Pfandbriefe

Es bestehen keine Pfandrechte auf Vermögensgegenständen der Gruppengesellschaften.

#### 47. Offene derivative Finanzinstrumente

Es bestehen per Ende 2014 keine offenen derivativen Finanzinstrumente.

#### 48. Operatives Leasing

1 000 CHF	31.12.14	31.12.13
<b>Verpflichtungen</b>		
– fällig bis zu einem Jahr	4	12
– fällig über einem Jahr	9	7
<b>Total Leasingverpflichtungen</b>	<b>13</b>	<b>19</b>
<b>Total Leasingaufwand des Jahres</b>	<b>12</b>	<b>12</b>

Beim operativen Leasing handelt es sich um Fotokopiergeräte und Netzwerkdrucker der Hotel Sempachersee AG.

#### 49. Unentgeltlich erhaltene Zuwendungen

	31.12.14	31.12.13
Kostenlose Inserate (Anzahl)	311	n.a.
Wissenschaftliche Hospitanten (Manntage)	240	n.a.
Freiwilligenarbeit (Stunden)	46 901	n.a.
Gesponserte Bewirtungen (Anzahl Personen)	40	n.a.

Die Vorschriften von Swiss GAAP FER 21.23 verlangen für das Berichtsjahr erstmals die Angabe von unentgeltlich erhaltenen Zuwendungen. Die Vorjahreswerte wurden nicht erhoben.

#### 50. Finanzierungsverpflichtungen

1 000 CHF	31.12.14	31.12.13
Stiftungsprofessur Universität Luzern «Health Science and Health Policy»	4 050	4 500
Projektverpflichtungen aller SwiSCI-Projekte	2 743	2 100
<b>Total</b>	<b>6 793</b>	<b>6 600</b>

Der Vertrag mit der Universität Luzern vom 3.11.2008 dauert bis 2023. Die SwiSCI-Verpflichtungen wurden durch die SPF für mehrerer Jahre mit den anderen Paraplegie-Kliniken eingegangen.

#### 51. Abweichung der Stetigkeit

Das neue Rechnungslegungsgesetz (OR Art. 957 ff.) sowie der neue Swiss GAAP FER 21-Artikel wurde vorzeitig per 31.12.2014 angewendet. Die Gliederung des Vorjahres wurde entsprechend angepasst. Es mussten in Anwendung dieser Vorgaben keine Neubewertungen vorgenommen werden.

Zudem wurde in der Hotellerie/Gastronomie das Bruttoprinzip, das heisst, separater Ausweis der von der SPS festgelegten Rabatte zugunsten von Querschnittgelähmten und anderen Anspruchsgruppen, eingeführt.

## 52. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Unter nahestehenden Personen (juristischen wie auch natürlichen) sind alle dem Konsolidierungs- und Kombinerungskreis zugehörenden Organisationen eingeschlossen. Die Vereine Schweizer Paraplegiker-Vereinigung und die Gönner-Vereinigung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung sind in die Abgrenzung der Gruppe eingeschlossen. Die Transaktionen zwischen diesen Gesellschaften wurden entsprechend in der Konsolidierung eliminiert.

## 53. Entschädigungen an Mitglieder der leitenden Organe

Die Entschädigungen an Stiftungsrat, Geschäftsleitung und nahestehende Personen sind ausführlich im separaten Nonprofit Governance-Bericht 2014 offengelegt, welcher auf der Website [www.paraplegie.ch](http://www.paraplegie.ch) aufgeschaltet ist.

## 54. Risikobeurteilung

### Organisation, Zuständigkeit und Instrumente des Risikomanagements

Der Stiftungsrat definiert in seiner Gesamtpolitik, wie die Gruppengesellschaften (ohne nahestehende Vereine) mit Risiken effektiv und effizient umgehen soll.

Der Stiftungsrat beurteilt jährlich die Risiken nach einer gruppenweit einheitlichen Methodik, die sich an das COSO-Modell anlehnt. Er ist für die Risikoeinschätzung und Durchsetzung der Massnahmen verantwortlich. Das Risk-Management der Gruppe unterstützt die Gruppengesellschaften in der einheitlichen Methodenanwendung sowie bei der Berichterstattung. Die Risikoeinschätzung und die Durchführung der Massnahmen zur Risikobewältigung werden separat durchgeführt. Der Stiftungsrat erhält einen Bericht mit den Toprisiken der gesamten Gruppe und deren Veränderung zum Vorjahr.

Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 10.12.2014 die aktualisierte jährliche Risikobeurteilung der ganzen Gruppe und die vorgeschlagenen Verbesserungsmassnahmen zur Kenntnis genommen.

## Beurteilung des internen Kontrollsystems

Ein internes Kontrollsystem (IKS) besteht gemäss den gesetzlichen Grössenkriterien in den Gesellschaften SPS, GÖV und SPZ. Pünktuell werden auch andere Gruppengesellschaften wo sinnvoll ins IKS einbezogen. Die Überwachung der Einhaltung der vorgegebenen Kontrollen obliegt den entsprechenden Linienvorgesetzten. Die Verantwortliche Compliance überprüft stichprobenweise die Umsetzung des gesetzlich vorgeschriebenen IKS in den vorgenannten Gesellschaften.

Das IKS wird durch das QM-System (ISO 9001) des SPZ und der SPS unterstützt. Das IKS bei der SPS, GÖV und SPZ wurde durch die Revisionsstelle überprüft. Es mussten keine wesentlichen Korrekturmassnahmen eingeleitet werden.

## 55. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Veröffentlichung dieses Jahresabschlusses sind keine Ereignisse im Aussenverhältnis der Gruppe eingetreten, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2014 haben könnten.

## 56. Genehmigung der Jahresrechnung der Gruppe

Der Stiftungsrat hat die vorliegende Jahresrechnung der Gruppe anlässlich seiner Sitzung vom 15. April 2015 genehmigt und zur Abgabe an die Eidgenössische Stiftungsaufsicht, Bern sowie zur Publikation freigegeben.

Der Stiftungsrat beantragt an die Eidgenössische Stiftungsaufsicht, die vorliegende Jahresrechnung der Gruppe zu genehmigen.

# Bericht der Revisionsstelle



## Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der Schweizer Paraplegiker-Stiftung, Nottwil

### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung der Gruppe

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Schweizer Paraplegiker-Gruppe bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang (Seiten 16 bis 55) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht (Seiten 4 bis 15) nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

#### Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung der Gruppe in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung der Gruppe, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung der Gruppe abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung der Gruppe frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung der Gruppe enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung der Gruppe als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung der Gruppe von Bedeutung ist, um die den

Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung der Gruppe. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung der Gruppe für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 und entspricht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen.

#### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung der Gruppe existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung der Gruppe zu genehmigen.

Luzern, 15. April 2015

PricewaterhouseCoopers AG

Norbert Kühnis  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Patrick Felber  
Revisionsexperte

# Finanzbericht der Schweizer Paraplegiker-Stiftung

## Stabile Fundraisingerträge – gestiegene übrige Erträge

Die gesamten Fundraisingerträge konnten im Vergleich zum Vorjahr auf nahezu unverändertem Niveau gehalten werden. Allerdings ist ein Rückgang an Gönnerbeiträgen von 2,6% oder CHF 1.9 Mio. zu verzeichnen, der jedoch durch einen Zuwachs bei den Spenden, Erbschaften und Legaten kompensiert werden konnte. Besonders verdankenswert ist der Zugang eines neuen zweckgebundenen Fonds zugunsten Querschnittgelähmter im Fürstentum Liechtenstein und Umgebung durch die Elisabeth-Hilti-Stiftung, Schaan.

Die gesamte betriebliche Leistung konnte aufgrund der Zunahme bei den Erträgen aus Lieferungen und Leistungen um CHF 2.0 Mio. erhöht werden. Dies ist auf ein Wachstum bei den Verrechnungen für Dienstleistungen an andere Gruppengesellschaften sowie das neu durch die Schweizer Paraplegiker-Stiftung bewirtschaftete Parking (drei Parkhäuser) in Nottwil zurückzuführen.

## Konstant hohe Unterstützungsleistungen an Querschnittgelähmte

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte mit CHF 8.0 Mio. (Vorjahr CHF 8.6 Mio.) eine wiederum hohe Summe an Unterstützungsleistungen an die Querschnittgelähmten gewährt werden, vorab in den grössten Bereichen Solidarität, Mobilität und Wohnen. Erfreulich in diesem Zusammenhang ist der weitere Rückgang an notwendigen Kostenübernahmen für medizinische Leistungen, was für einen verbesserten Kostengutspracheprozess und höhere Akzeptanz der medizinischen Mehrleistungen durch die Krankenkassen und Versicherungen spricht.

## Betriebsbeiträge leicht erhöht

Wie im Vorjahr wurden den Gruppengesellschaften Betriebsbeiträge zur Deckung der effektiven Unterdeckung zum Ausgleich der jeweiligen Jahresrechnungen ausgerichtet. Die Beiträge mussten um CHF 1.9 Mio. angehoben werden, was vor allem auf einen erhöhten Kostendruck in der Klinik bei gleichbleibenden Tarifen zurückzuführen ist. Hier konnten die Effekte der sich weiter öffnenden Kostenschere trotz begonnenem Kapazitätsausbau nicht gänzlich vermieden werden.

## Tieferes Betriebsergebnis

Absolut liegt das Betriebsergebnis mit CHF 5.9 Mio. um rund 41% unter dem Vorjahresniveau, was zum Grossteil auf die gestiegenen Unterstützungsleistungen und Forschungsbeiträge zurückzuführen ist. Die Steigerung des sonstigen Betriebsaufwandes, allen voran beim Personalaufwand, ist auf Mehrstellen sowie den Transfer des Shared Service Centers Finanzen & Controlling sowie der Abteilung

Begegnungskoordination (Seminare, Kongresse u.a.) zur Stiftung zurückzuführen. Diese Mehrkosten sind zum grossen Teil durch die vorerwähnten höheren Dienstleistungserträge kompensiert worden. Insgesamt kann immer noch ein Betriebsergebnis von 6,4% der betrieblichen Leistung verzeichnet werden.

## Mehr Betriebsliegenschaften

Die Ausweitung des Leistungsnetzes hat im Geschäftsjahr dazu geführt, dass bisherige Anlageimmobilien im Buchwert von CHF 8.6 Mio. neu zu Betriebsliegenschaften umgegliedert wurden. Hauptnutzer der zusätzlichen Flächen sind die Schweizer Paraplegiker-Vereinigung, der Fahrzeugumbau der Orthotec AG sowie die erweiterte gruppeneigene Kinderkrippe.

## Vorbereitung auf die Erneuerungs- und Ausbauten auf dem Campus Nottwil

Zur Sicherstellung der Finanzierung der Bautätigkeiten, welche im 2015 begonnen werden sollen, wurden freie Mittel sowie die erwirtschafteten Jahresergebnisse in ein zweckgebundenes Anlagevermögen «Bauvorhaben Campus Nottwil» eingebracht. Insgesamt sind darin per Ende 2014 CHF 43.5 Mio. thesauriert. Zusammen mit den zum Verkauf stehenden Anlageimmobilien ist der Eigenfinanzierungsanteil von rund 40% an den voraussichtlichen Baukosten sichergestellt und die verhandelten Finanzierungsauflagen der kreditgebenden Banken sind somit erfüllt.

## Ausblick 2015

Das 2015 steht ganz im Lichte zahlreicher Jubiläen sowie der UCI Para Cycling WM als sportlichem Grossanlass. In diese Events reihen sich schliesslich die Baubeginne, vorab für die Erweiterung und Modernisierung der Klinik, das neue Parkhaus sowie die Verbindung der beiden Hotelliegenschaften, ein. Zur weiteren Professionalisierung im Umgang mit unseren Gönnern wurde der Bereich Marketing und Fundraising personell und systemisch weiter gestärkt, was nicht zuletzt helfen wird, die Finanzierbarkeit der Bauprojekte zu sichern.



Dr. iur. Joseph Hofstetter  
Direktor

Pius Bernet  
Finanzchef

# Betriebsrechnung

CHF	Erläuterung	2014	%	2013*	%	
<b>Ertrag</b>						
	Gönnerbeiträge von Gönner-Vereinigung	22	68 709 437	75,2	70 629 206	79,0
	Spendenerträge von Gönner-Vereinigung	22	1 860 064	2,0	1 273 802	1,4
	Spenden	22	1 990 827	2,2	1 300 510	1,5
	Erbschaften und Legate	22	3 483 556	3,8	2 664 426	3,0
	<b>Ertrag Gönnerbeiträge und Fundraising</b>		<b>76 043 884</b>	<b>83,2</b>	<b>75 867 944</b>	<b>84,9</b>
	Ertrag aus Dienstleistungen und Handel	23	2 293 420	2,5	459 846	0,5
	Ertrag aus Geldern der öffentlichen Hand	24	30 883	0,0	0	0,0
	Sonstige Erträge	25	13 028 243	14,3	13 058 814	14,6
	Erlösminderungen	26	- 2 586	0,0	24 103	0,0
	<b>Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>		<b>15 349 960</b>	<b>16,8</b>	<b>13 542 764</b>	<b>15,1</b>
	<b>Betriebliche Leistung</b>		<b>91 393 844</b>	<b>100,0</b>	<b>89 410 708</b>	<b>100,0</b>
<b>Betriebsaufwand</b>						
	Direkthilfe und Gönnerunterstützungen	27	- 33 586 667	- 36,7	- 32 679 229	- 36,5
	Forschungsbeiträge	28	- 10 533 217	- 11,5	- 7 696 586	- 8,6
	Material- und Dienstleistungsaufwand	29	- 233 216	- 0,3	- 187 545	- 0,2
	Personalaufwand	30	- 8 659 252	- 9,5	- 5 754 178	- 6,4
	Betriebs- und Unterhaltsaufwand	31	- 861 010	- 0,9	- 548 780	- 0,6
	Raumaufwand	32	- 303 247	- 0,3	- 239 483	- 0,3
	Verwaltungs- und IT-Aufwand	33	- 3 112 178	- 3,4	- 4 371 973	- 4,9
	Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Fundraising	34	- 8 507 288	- 9,3	- 8 378 022	- 9,4
	Übriger betrieblicher Aufwand	35	- 17 375	0,0	- 377 599	- 0,4
	Abschreibungen und Wertberichtigung des Anlagevermögens	36	- 19 699 874	- 21,6	- 19 208 576	- 21,5
	<b>Betriebsaufwand</b>		<b>- 85 513 323</b>	<b>- 93,6</b>	<b>- 79 441 971</b>	<b>- 88,9</b>
	<b>Betriebsergebnis</b>		<b>5 880 521</b>	<b>6,4</b>	<b>9 968 737</b>	<b>11,1</b>
	Finanzaufwand und Finanzertrag	37	3 305 630	3,6	1 280 952	1,4
	<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>9 186 151</b>	<b>10,1</b>	<b>11 249 690</b>	<b>12,6</b>
	Aufwand und Ertrag Anlageimmobilien	38	776 996	0,9	356 127	0,4
	Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	39	- 1 015 476	- 1,1	973 672	1,1
	<b>Betriebsergebnis vor Steuern</b>		<b>8 947 671</b>	<b>9,8</b>	<b>12 579 488</b>	<b>14,1</b>

\* Die Zahlen wurden hinsichtlich der Gliederung an das neue Rechnungslegungsgesetz sowie an die neue Regelung Swiss GAAP FER 21 angepasst. Die Zahlen wurden auf Rappen genau erfasst, aber nicht gezeigt. Deshalb können Additionsdifferenzen entstehen.

CHF	Erläuterung	2014	%	2013*	%
	<b>Übertrag Betriebsergebnis vor Steuern</b>	<b>8 947 671</b>	<b>9,8</b>	<b>12 579 488</b>	<b>14,1</b>
	Steueraufwand und Steuerertrag	5 955	0,0	31 093	0,0
	<b>Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals</b>	<b>8 953 626</b>	<b>9,8</b>	<b>12 610 581</b>	<b>14,1</b>
	Veränderung des Fondskapitals	- 117 734	- 0,1	124 423	0,1
	<b>Jahresergebnis (vor Zuweisung/Entnahme an/von Organisationskapital)</b>	<b>8 835 892</b>	<b>9,7</b>	<b>12 735 003</b>	<b>14,2</b>
	Zuweisungen/Verwendungen	- 8 835 892	- 9,7	- 12 735 003	- 14,2
		0	0,0	0	0,0

\* Die Zahlen wurden hinsichtlich der Gliederung an das neue Rechnungslegungsgesetz sowie an die neue Regelung Swiss GAAP FER 21 angepasst. Die Zahlen wurden auf Rappen genau erfasst, aber nicht gezeigt. Deshalb können Additionsdifferenzen entstehen.

# Bilanz

CHF	Erläuterung	31.12.14	%	31.12.13*	%	
<b>Aktiven</b>						
	Flüssige Mittel	1	5 430 634	1,4	16 761 815	4,4
	Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	2	0	0,0	112 119	0,0
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	1 544 665	0,4	303 310	0,1
	Übrige kurzfristige Forderungen	4	1 940 429	0,5	7 545 896	2,0
	Vorräte, angefangene Arbeiten	5	3 454 770	0,9	4 110 332	1,1
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	170 737	0,0	88 197	0,0
	<b>Umlaufvermögen</b>		<b>12 541 235</b>	<b>3,1</b>	<b>28 921 668</b>	<b>7,6</b>
	Finanzanlagen	7	6 933 663	1,7	4 275 635	1,1
	Beteiligungen	8	49 945 540	12,5	49 842 667	13,0
	Anlageimmobilien	9	20 590 203	5,1	29 145 151	7,6
	Sachanlagen	10	210 390 103	52,6	213 802 183	55,9
	Immaterielle Werte	11	918 595	0,2	874 136	0,2
	Zweckgebundene Anlagen	12	98 677 778	24,7	55 367 168	14,5
	<b>Anlagevermögen</b>		<b>387 455 882</b>	<b>96,9</b>	<b>353 306 940</b>	<b>92,4</b>
	<b>Aktiven</b>		<b>399 997 117</b>	<b>100,0</b>	<b>382 228 608</b>	<b>100,0</b>
<b>Passiven</b>						
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	2 690 998	0,7	2 492 009	0,7
	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Vorauszahlungen	14	54 147 318	13,5	54 008 781	14,1
	Passive Rechnungsabgrenzungen	15	1 255 139	0,3	1 571 073	0,4
	Kurzfristige Rückstellungen	16	7 742 330	1,9	6 244 618	1,6
	<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>65 835 784</b>	<b>15,8</b>	<b>64 316 481</b>	<b>16,8</b>
	Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	17	2 500 000	0,6	0	0,0
	Langfristige Rückstellungen und Vorauszahlungen	19, 42	39 793 207	9,9	35 629 244	9,3
	Latente Steuerverbindlichkeiten	20	215 304	0,1	222 659	0,1
	<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>42 508 511</b>	<b>10,6</b>	<b>35 851 903</b>	<b>9,4</b>
	Fondskapital aus Drittmitteln	21	5 214 796	1,3	4 458 091	1,2
	<b>Fremdkapital inkl. Fondskapital</b>		<b>113 559 092</b>	<b>28,4</b>	<b>104 626 475</b>	<b>27,4</b>
	Einbezahltes Stiftungskapital		10 000	0,0	10 000	0,0
	Neubewertungsreserve		14 782 367	3,7	14 782 367	3,9
	Gebundenes Kapital «Ganzheitliche Rehabilitation»		50 000 000	12,5	47 000 000	12,3
	Gebundenes Kapital «Bauvorhaben Campus Nottwil»		43 462 981	10,9	0	0,0
	Freies Kapital		168 182 677	42,0	206 409 766	54,0
	Wertschwankungsreserven		10 000 000	2,5	9 400 000	2,5
	<b>Organisationskapital</b>		<b>286 438 025</b>	<b>71,6</b>	<b>277 602 133</b>	<b>72,6</b>
	<b>Passiven</b>		<b>399 997 117</b>	<b>101,3</b>	<b>382 228 608</b>	<b>100,0</b>

\* Die Zahlen wurden hinsichtlich der Gliederung an das neue Rechnungslegungsgesetz sowie an die neue Regelung Swiss GAAP FER 21 angepasst. Die Zahlen wurden auf Rappen genau erfasst, aber nicht gezeigt. Deshalb können Additionsdifferenzen entstehen.

# Geldflussrechnung

CHF	Erläuterung	2014	2013*
(Indirekte Methode mit Fonds flüssige Mittel)			
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>			
Jahresergebnis vor Zuweisung/Entnahme an/von Organisationskapital	42	8 835 892	12 735 003
Veränderung des Fondskapitals	42	117 734	- 124 423
Zunahme/Abnahme Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	8	- 71 215	8 189
Zunahme/Abnahme Wertberichtigungen auf Beteiligungen	8	- 2 873	- 2 919
Zunahme/Abnahme Wertberichtigungen auf Anlageimmobilien	9	0	661 797
Abschreibungen auf Sachanlagen	10, 35	19 289 242	18 893 020
Abschreibungen auf immaterielle Werte	11, 35	410 631	315 556
Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	17, 20, 42	5 661 675	4 671 392
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	- 1 241 356	1 403 057
Veränderung Vorräte, angefangene Arbeiten und nicht fakturierte Dienstleistungen	6	655 562	- 412 705
Veränderung sonstiges Umlaufvermögen	3, 5, 7	5 635 046	- 5 059 662
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	198 990	- 186 301
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten, Vorauszahlungen und passive Rechnungsabgrenzungen	15, 16	- 177 398	- 185 602
Veränderung latente Steuern	21	- 7 355	- 31 093
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)</b>		<b>39 304 576</b>	<b>32 685 311</b>
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>			
Investitionen in Finanzanlagen	7	- 2 710 174	- 1 153 944
Devestitionen von Finanzanlagen	7	123 361	780 556
Investitionen in Beteiligungen	8	- 100 000	- 225 000
Investitionen in Anlageimmobilien	9	0	- 2 109 947
Investitionen in Sachanlagen	10	- 7 322 215	- 6 824 606
Devestitionen von Sachanlagen	10	0	27 336
Investitionen in immaterielle Werte	11	- 455 090	- 545 902
Devestitionen/Investitionen in zweckgebundene Anlagen	12	- 42 671 639	251 748
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>- 53 135 757</b>	<b>- 9 799 759</b>
<b>Free Cashflow</b>		<b>- 13 831 181</b>	<b>22 885 551</b>
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Zunahme/Abnahme Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	13	0	- 1 011 465
Zunahme/Abnahme Finanzverbindlichkeiten langfristig	18	2 500 000	- 8 480 000
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>2 500 000</b>	<b>- 9 491 465</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>- 11 331 181</b>	<b>13 394 086</b>
Bestand flüssige Mittel am 01.01.		16 761 815	3 367 729
Bestand flüssige Mittel am 31.12.		5 430 634	16 761 815
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>- 11 331 181</b>	<b>13 394 086</b>

\* Die Zahlen wurden hinsichtlich der Gliederung an das neue Rechnungslegungsgesetz sowie an die neue Regelung Swiss GAAP FER 21 angepasst. Die Zahlen wurden auf Rappen genau erfasst, aber nicht gezeigt. Deshalb können Additionsdifferenzen entstehen.

# Rechnung über die Veränderung des Kapitals

## Berichtsjahr

CHF	Anfangsbestand 01.01.14	Zuweisung	Entnahme	Total Veränderung	Endbestand 31.12.14
<b>Mittel aus Eigenfinanzierung</b>					
Einbezahltes Stiftungskapital	10 000	0	0	0	10 000
Gesetzliche Gewinnreserve	14 782 367	0	0	0	14 782 367
Gebundenes Kapital «Ganzheitliche Rehabilitation»	47 000 000	4 750 919	- 1 750 919	3 000 000	50 000 000
Gebundenes Kapital «Bauvorhaben Campus Nottwil»	0	43 462 981	0	43 462 981	43 462 981
Freies Kapital	206 409 766	2 637 167	- 40 864 256	- 38 227 089	168 182 677
Wertschwankungsreserven	9 400 000	600 000	0	600 000	10 000 000
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>277 602 133</b>	<b>51 451 067</b>	<b>- 42 615 175</b>	<b>8 835 892</b>	<b>286 438 025</b>

## Vorjahr

CHF	Anfangsbestand 01.01.13	Zuweisung	Entnahme	Total Veränderung	Endbestand 31.12.13*
<b>Mittel aus Eigenfinanzierung</b>					
Einbezahltes Stiftungskapital	10 000	0	0	0	10 000
Gesetzliche Gewinnreserve	14 782 367	0	0	0	14 782 367
Gebundenes Kapital «Ganzheitliche Rehabilitation»	47 000 000	1 278 683	- 1 278 683	0	47 000 000
Freies Kapital	193 674 763	12 735 003	0	12 735 003	206 409 766
Wertschwankungsreserve	9 400 000	0	0	0	9 400 000
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>264 867 130</b>	<b>14 013 686</b>	<b>- 1 278 683</b>	<b>12 735 003</b>	<b>277 602 133</b>

Die Zahlen wurden auf Rappen genau erfasst, aber nicht gezeigt. Deshalb können Additionsdifferenzen entstehen.

\* Die Zahlen wurden hinsichtlich der Gliederung an das neue Rechnungslegungsgesetz sowie an die neue Regelung Swiss GAAP FER 21 angepasst.

Das Stiftungskapital wurde am 12. März 1975 durch den Stifter (Gründer) und Pionier Dr. med. Dr. rer. nat. h. c. Guido A. Zäch einbezahlt.

Die Neubewertungsreserven wurden anlässlich der Umstellung auf Swiss GAAP FER auf den Anlageimmobilien, Beteiligungen und Sachanlagen gebildet. Das erarbeitete freie Kapital repräsentiert die kumulierten Jahresüberschüsse nach Fondseinlagen seit der Gründung der Stiftung.

Das gebundene Kapital «Ganzheitliche Rehabilitation» ist zur mittel- und langfristigen Existenzsicherung des Gesamtwerkes ausgeschieden. Es wurde per 1. Januar 2008 durch den Stiftungsrat ins Leben gerufen. Gemäss Reglement wird dieses Kapital durch Einlagen aus der laufenden Rechnung sowie aus spezifischen Spenden und Legaten geäufnet. Das entsprechende Vermögen ist in Wert-

schriften gemäss Anlagereglement der Stiftung investiert. Die Verwendung resp. Entnahme aus diesem Kapital liegt in der Kompetenz des Stiftungsrats. Weitere Erläuterungen dazu sind auf den Seiten 29 und 30 festgehalten.

Das gebundene Kapital «Bauvorhaben Campus Nottwil» ist zur Finanzierung der Um- und Erweiterungsbauten, aufgeteilt in folgende Bauprojekte: Klinik, Passerelle, Parking und Helilandeplatz reserviert und wurde im Verlaufe des Geschäftsjahres 2014 durch eine vom Stiftungsrat beschlossene Umgliederung aus dem freien Kapital errichtet. Gemäss Reglement wird dieses Kapital durch Einlagen aus der laufenden Rechnung sowie aus spezifischen Spenden und Legaten geäufnet. Das entsprechende Vermögen ist in Wertschriften gemäss Anlagereglement der Stiftung investiert. Die Verwendung respektive Entnahme aus dem Fonds liegt in der Kompetenz des Stiftungsrats.

# Erläuterungen zur Jahresrechnung

## Erläuterungen zur Bilanz

### 1. Flüssige Mittel

CHF	31.12.14	31.12.13
Kassenbestand	6 765	2 757
Postkonten	299 354	11 168 509
Bankkonten	4 475 183	2 155 000
Flüssige Mittel im Umlauf	649 332	3 435 549
<b>Total</b>	<b>5 430 634</b>	<b>16 761 815</b>

Die flüssigen Mittel im Umlauf repräsentieren vorwiegend Transfers zwischen dem zweckgebundenen Anlagevermögen und dem operativen Cash gemäss den Zuweisung- und Entnahmebeschlüssen. Der Abbau der operativen Liquidität ist auf die Zuweisung in das zweckgebundene Vermögen des gebundenen Kapitals «Bauvorhaben Campus Nottwil» zurückzuführen.

### 2. Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs

CHF	31.12.14	31.12.13
Aktien und Obligationen	0	112 119
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>112 119</b>

### 3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF	31.12.14	31.12.13
Krankenkassen und Versicherungen	246 722	158 197
Liegenschaftsverwaltungen und Mieter	13 213	37 864
Diverses gegenüber Dritten	26 747	32 101
Gemeinwesen	24 098	0
Gruppengesellschaften	1 234 144	75 147
Nahestehende	1 391	0
<b>Total brutto</b>	<b>1 546 315</b>	<b>303 310</b>
Delkredere	- 1 650	0
<b>Total netto</b>	<b>1 544 665</b>	<b>303 310</b>

Unter den Forderungen gegenüber Krankenkassen und Versicherungen sind auch ausstehende Leistungsrückerstattungen der IV ausgewiesen. Bei den Forderungen gegenüber Gruppengesellschaften sind u.a. Guthaben gegenüber dem SPZ von CHF 0.4 Mio. und der Orthotec von CHF 0.7 Mio. für erbrachte Dienstleistungen enthalten.

### 4. Übrige kurzfristige Forderungen

CHF	31.12.14	31.12.13
Vorsteuern, Verrechnungssteuern und sonstige Abgaben	20 436	98 705
Vorauszahlungen	320	10 000
Nebenkostenabrechnungen	245 095	254 910
Kurzfristige Darlehen	500 000	500 000
Gruppengesellschaften	999 634	5 362 448
Nahestehende	674 944	1 819 833
<b>Total brutto</b>	<b>2 440 429</b>	<b>8 045 896</b>
Delkredere	- 500 000	- 500 000
<b>Total netto</b>	<b>1 940 429</b>	<b>7 545 896</b>

Unter kurzfristigem Darlehen ist das an die Stiftung für elektronische Hilfsmittel (FST) gewährte Darlehen ausgewiesen, welches bereits 2013 voll einzelwertberichtet wurde. Die Forderungen gegenüber den Gruppengesellschaften umfassen Kontokorrentguthaben, u.a. gegenüber dem SPZ für CHF 0.5 Mio. und der Orthotec für CHF 0.2 Mio. Unter Forderungen gegenüber Nahestehende sind Kontokorrentguthaben gegenüber der SPV verbucht. Die Vorjahreskontokorrentguthaben gegenüber den Gruppengesellschaften konnten dank gutem Geschäftsgang stark abgebaut werden.

### 5. Vorräte, angefangene Arbeiten und nicht fakturierte Dienstleistungen

CHF	31.12.14	31.12.13
Erbankündigungen	2 856 122	3 624 542
Lebensmittel, Shop, Versandartikel	50 235	51 550
Noch nicht erhaltene Erträge	548 413	434 240
<b>Total brutto</b>	<b>3 454 770</b>	<b>4 110 332</b>
Wertberichtigung	0	0
<b>Total netto</b>	<b>3 454 770</b>	<b>4 110 332</b>

Der Bestand an offenen Erbschaftszugängen ist gegenüber dem Vorjahr trotz erhöhten Neueröffnungen aufgrund beschleunigter Abarbeitung gesunken. Bei den noch nicht erhaltenen Erträgen handelt es sich u.a. um die Abgrenzung von pendenten subsidiären Kostengutsprachen für die Direktunterstützungen für die Jahre 2011 bis 2013, deren Rückerstattung von der IV noch pendent ist sowie um den Kontokorrentzins der Pensionskasse SPG von CHF 0.12 Mio.

## 6. Aktive Rechnungsabgrenzungen

CHF	31.12.14	31.12.13
Vorausbezahlte Aufwendungen	170 737	88 197
<b>Total</b>	<b>170 737</b>	<b>88 197</b>

## 7. Finanzanlagen

### 7.1 Berichtsjahr

CHF	Darlehen an Dritte und Nahestehende	Darlehen an Querschnitt- gelähmte	Darlehen an gemeinnützige Organisationen	Darlehen an Grup- pengesellschaften	Total
<b>Anschaffungswerte</b>					
<b>Stand 01.01.14</b>	<b>1 346 663</b>	<b>2 542 758</b>	<b>1 100 000</b>	<b>910 260</b>	<b>5 899 681</b>
Zugänge	105 333	80 241	0	2 524 600	2 710 174
Abgänge	0	- 107 600	0	0	- 107 600
Erlasse	0	- 33 000	0	0	- 33 000
<b>Stand 31.12.14</b>	<b>1 451 996</b>	<b>2 482 399</b>	<b>1 100 000</b>	<b>3 434 860</b>	<b>8 469 255</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigung</b>					
<b>Stand 01.01.14</b>	<b>0</b>	<b>- 1 456 159</b>	<b>- 167 887</b>	<b>0</b>	<b>- 1 624 046</b>
Wertberichtigung	0	49 251	0	0	49 251
Abgänge	0	0	0	0	0
Erlasse	0	17 239	0	0	17 239
Veränderung Diskontierung	0	0	21 963	0	21 963
<b>Stand 31.12.14</b>	<b>0</b>	<b>- 1 389 669</b>	<b>- 145 923</b>	<b>0</b>	<b>- 1 535 592</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.14</b>	<b>1 451 996</b>	<b>1 092 730</b>	<b>954 077</b>	<b>3 434 860</b>	<b>6 933 663</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.13</b>	<b>1 346 663</b>	<b>1 086 599</b>	<b>932 113</b>	<b>910 260</b>	<b>4 275 635</b>
davon verpfändet	0	0	0	0	0
davon hypothekarisch gesichert	3 300 000	2 808 500	220 000	0	6 328 500

Bei den Darlehen an Dritte und Nahestehende handelt es sich um das an die Swiss Alp Ressort AG gewährte Darlehen inklusive kapitalisierten Zinsen. Der Zugang bei dieser Position beinhaltet die Kapitalisierung der Darlehenszinsen.

Die Darlehen an Querschnittgelähmte werden zinslos gewährt. Aufgrund der Zinsfreiheit werden diese Darlehen jährlich mit 3 % abgezinst. Auf Antrag bzw. aufgrund Bedürftigkeit erlässt der Stiftungsrat die gewährten Darlehen gegenüber den Querschnittgelähmten. Diese Erlasse werden jeweils als Direktunterstützung in der Betriebsrechnung verbucht.

Bei der Position Darlehen an gemeinnützige Organisationen sind folgende Darlehensnehmer enthalten: HAWO AG (CHF 0.9 Mio.) und Stiftung Wohnen im Alter (CHF 0.2 Mio.). Das Darlehen an die HAWO AG wurde zinslos gewährt und wird jährlich mit 3 % abgezinst.

Die Darlehen an Gruppengesellschaften betreffen das an die Orthotec AG gewährte Darlehen von CHF 2.5 Mio. sowie das Darlehen an die AWONO AG von CHF 0.9 Mio.

## 7.2 Vorjahr

CHF	Darlehen an Dritte und Nahestehende	Darlehen an Querschnitt- gelähmte	Darlehen an gemeinnützige Organisationen	Darlehen an Grup- pengesellschaften	Total
<b>Anschaffungswerte</b>					
<b>Stand 01.01.13</b>	<b>1 126 303</b>	<b>2 459 656</b>	<b>1 100 000</b>	<b>900 000</b>	<b>5 585 959</b>
Zugänge	957 460	186 224	0	10 260	1 153 944
Abgänge	- 700 000	- 45 100	0	0	- 745 100
Erlasse	- 37 100	- 58 022	0	0	- 95 122
<b>Stand 31.12.13</b>	<b>1 346 663</b>	<b>2 542 758</b>	<b>1 100 000</b>	<b>910 260</b>	<b>5 899 681</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigung</b>					
<b>Stand 01.01.13</b>	<b>- 35 000</b>	<b>- 1 451 312</b>	<b>- 189 210</b>	<b>0</b>	<b>- 1 675 522</b>
Wertberichtigung	0	- 29 512	0	0	- 29 512
Abgänge	0	0	0	0	0
Erlasse	35 000	24 665	0	0	59 665
Veränderung Diskontierung	0	0	21 324	0	21 324
<b>Stand 31.12.13</b>	<b>0</b>	<b>- 1 456 159</b>	<b>- 167 887</b>	<b>0</b>	<b>- 1 624 046</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.13</b>	<b>1 346 663</b>	<b>1 086 599</b>	<b>932 113</b>	<b>910 260</b>	<b>4 275 635</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.12</b>	<b>1 894 479</b>	<b>950 753</b>	<b>690 087</b>	<b>0</b>	<b>3 535 319</b>
davon verpfändet	0	0	0	0	0
davon hypothekarisch gesichert	3 300 000	2 778 500	220 000	0	6 298 500

Das Darlehen an die AWONO AG wurde gegenüber dem Vorjahresbericht von Darlehen an Dritte in die Position Darlehen an Gruppengesellschaften verschoben.

## 8. Beteiligungen

CHF	2014	2013
<b>Anschaffungswerte</b>		
<b>Stand 01.01.</b>	<b>49 842 667</b>	<b>49 614 748</b>
Zugänge	100 000	225 000
Nettoveränderung Anschaffungswert	2 873	2 919
<b>Stand 31.12.</b>	<b>49 945 540</b>	<b>49 842 667</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigung</b>		
<b>Stand 01.01.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Stand 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.</b>	<b>49 945 540</b>	<b>49 842 667</b>
davon verpfändet	0	0
davon hypothekarisch gesichert	0	0

Der Zugang im Berichtsjahr resultiert aus der Umwandlung des Vereins ParaHelp in eine Aktiengesellschaft. Die Nettoveränderung des Anschaffungswertes zeigt den Nettoeigenkapitalzuwachs nach Gewährung des jährlichen Betriebsbeitrages zur Abdeckung der operativen Verluste der Tochtergesellschaften.

## Beteiligungen der Schweizer Paraplegiker-Stiftung

Gesellschaften	Zweck*	Anzahl/ Aktienart Stück	Nominalwert Aktie CHF	Aktienkapital nominal CHF	31.12.14	31.12.14	31.12.13
					Höhe Beteiligung %	Nettobuch- wert CHF	Nettobuch- wert CHF
Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil AG, Nottwil	M	2 500 Namenaktien	10 000	25 000 000	100 %	31 163 279	31 162 641
Schweizer Paraplegiker-Forschung AG, Nottwil	F	100 Namenaktien	10 000	1 000 000	100 %	1 172 478	1 171 583
Orthotec AG, Nottwil	IB	200 Namenaktien	1 000	200 000	100 %	5 521 803	5 521 803
SIRMED Schweizer Institut für Rettungsmedizin AG, Nottwil	M	100 Namenaktien	1 000	100 000	100 %	3 749 069	3 748 385
Hotel Sempachersee AG, Nottwil	S	2 600 Namenaktien	1 000	2 600 000	100 %	8 013 255	8 013 255
ParaHelp AG, Nottwil	M	100 Namenaktien	1 000	100 000	100 %	100 657	n/a
AWONO AG, altersgerechtes und hindernisfreies Wohnen in Nottwil, Nottwil	IB	500 Namenaktien	1 000	500 000	45 %	225 000	225 000
<b>Total Nettobuchwert</b>						<b>49 945 540</b>	<b>49 842 667</b>

\* Zweck

S = Solidarität (Fundraising, Direkthilfen, Öffentlichkeitsarbeit)

M = Medizin (stationäre und ambulante Versorgung)

IB = Integration und lebenslange Begleitung

F = Forschung

## 9. Anlageimmobilien

CHF	2014	2013
<b>Verkehrswert 01.01.</b>	<b>29 145 151</b>	<b>27 697 000</b>
<b>Kumulierte ursprüngliche Anschaffungskosten 01.01.</b>	<b>30 143 659</b>	<b>28 033 712</b>
Umgliederungen	- 8 554 948	0
Zugänge aus Investitionen	0	1 339 947
Übernahme von SIRMED	0	770 000
<b>Kumulierte ursprüngliche Anschaffungskosten 31.12.</b>	<b>21 588 712</b>	<b>30 143 659</b>
<b>Nettoveränderung kumulierte ursprüngliche Anschaffungskosten</b>	<b>- 8 554 948</b>	<b>2 109 947</b>
<b>Abwertungen, Abgänge und kumulierte Aufwertungen 01.01.</b>	<b>- 998 509</b>	<b>- 336 712</b>
Aufwertungen	0	68 604
Abwertungen / Impairment	0	- 730 401
<b>Abwertungen, Abgänge und kumulierte Aufwertungen 31.12.</b>	<b>- 998 509</b>	<b>- 998 509</b>
<b>Nettoveränderung Abwertungen, Abgänge und kumulierte Aufwertungen</b>	<b>0</b>	<b>- 661 797</b>
<b>Verkehrswert am 31.12.</b>	<b>20 590 203</b>	<b>29 145 151</b>
<b>Kumulierte Anschaffungskosten am 31.12.</b>	<b>21 588 712</b>	<b>30 143 659</b>
Brandversicherungswert	31 642 000	38 818 000

Die Position Umgliederungen betrifft die per 1.1.2014 vorgenommenen Umqualifizierungen folgender Anlage- in Betriebsliegenschaften: Kantonsstrasse 40, Eybachstrasse 4 und 6 in Nottwil.

Gemäss neuem Rechnungslegungsgesetz sind Anlageliegenschaften zum Anschaffungswert oder zum tieferen Marktwert auszuweisen. Allfällige stille Reserven auf den Anlageliegenschaften werden im Sinne der Transparenz und des Wahlrechts nach FER in dieser Erläuterung ausgewiesen.

Da alle Anlageliegenschaften (ausser die Gutsbetriebe Eyhof in Nottwil und Ifflikon in Oberkirch) im Geschäftsjahr 2015 verkauft werden, wurden die Verkehrswerte der zu veräussernden Liegenschaften auf dem Stand 2013 belassen, weil der beauftragte Makler die Realisierbarkeit zu Buchwerten bestätigte. Der erwartete Verkaufserlös wird im gleichen Jahr in die zweckgebundenen Anlagen «Bauvorhaben Campus Nottwil» eingelegt. Aus diesem Grund wird auf die temporäre Umgliederung der zum Verkauf freigegebenen Anlageliegenschaften in das Umlaufvermögen per 31.12.2014 verzichtet.

## 10. Sachanlagen

### 10.1 Berichtsjahr

CHF	Grundstücke	Gebäude	Anlagen und Einrichtungen	Anlagen im Bau	Mobiliar, Maschinen, Kunstwerke	IT-Hardware	Fahrzeuge	Total
<b>Anschaffungswerte</b>								
<b>Stand 01.01.14</b>	<b>29 994 764</b>	<b>151 428 285</b>	<b>257 099 145</b>	<b>478 943</b>	<b>4 352 207</b>	<b>45 563</b>	<b>34 185</b>	<b>443 433 091</b>
Zugänge	0	1 043 158	3 304 952	2 707 630	170 310	96 165	0	7 322 215
Abgänge	0	0	0	0	- 38 545	0	0	- 38 545
Umgliederungen	0	89 235	128 043	- 217 278	0	0	0	0
Umgliederungen aus Anlage- immobilien	3 420 444	2 743 148	2 413 839	0	0	0	0	8 577 432
<b>Stand 31.12.14</b>	<b>33 415 208</b>	<b>155 303 826</b>	<b>262 945 979</b>	<b>2 969 295</b>	<b>4 483 972</b>	<b>141 728</b>	<b>34 185</b>	<b>459 294 193</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>								
<b>Stand 01.01.14</b>	<b>0</b>	<b>- 31 277 292</b>	<b>- 194 419 048</b>	<b>0</b>	<b>- 3 897 428</b>	<b>- 25 167</b>	<b>- 11 974</b>	<b>- 229 630 908</b>
Abschreibungen	0	- 2 361 060	- 16 657 762	0	- 229 406	- 34 176	- 6 839	- 19 289 242
Abgänge	0	0	0	0	38 545	0	0	38 545
Umgliederungen aus Anlage- immobilien	0	- 13 491	- 8 994	0	0	0	0	- 22 484
<b>Stand 31.12.14</b>	<b>0</b>	<b>- 33 651 842</b>	<b>- 211 085 803</b>	<b>0</b>	<b>- 4 088 288</b>	<b>- 59 343</b>	<b>- 18 813</b>	<b>- 248 904 090</b>
<b>Nettobuchwerte</b>								
<b>31.12.14</b>	<b>33 415 208</b>	<b>121 651 983</b>	<b>51 860 176</b>	<b>2 969 295</b>	<b>395 683</b>	<b>82 385</b>	<b>15 372</b>	<b>210 390 103</b>
<b>Nettobuchwerte</b>								
<b>31.12.13</b>	<b>29 994 764</b>	<b>120 150 993</b>	<b>62 680 097</b>	<b>478 943</b>	<b>454 779</b>	<b>20 396</b>	<b>22 211</b>	<b>213 802 183</b>
davon Finanz- leasing	0	0	0	0	0	0	0	0
davon verpfändet	0	0	0	0	0	0	0	0
Versicherungswerte								371 743 900

Die Umgliederungen betreffen die Umqualifizierungen folgender Anlage- in Betriebsliegenschaften: Kantonsstrasse 40, Eybachstrasse 4 und 6 in Nottwil. Bei den bestehenden Gebäuden handelt es sich um die drei Betriebsliegenschaften SPZ, GZI sowie SHS.

Die Zugänge in der Position Anlagen im Bau enthalten vorwiegend die Investitionen für die Um- und Erweiterungsbauten auf dem Campus Nottwil. Diese Investitionen werden ab dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme auf die entsprechenden Anlagekategorien umgebucht und abgeschrieben.

Bei den Abgängen der Position Mobiliar, Maschinen und Kunstwerke handelt es sich um Büromaschinen der Abteilung «Visuelle Kommunikation».

Die Zugänge bei den Anlagen und Einrichtungen beinhalten unter anderem die neue Brandmeldeanlage des SPZ für CHF 0.4 Mio., die Erneuerung der Passivkommunikationsnetze für CHF 0.25 Mio. und die Verbesserung der Rollstuhlgängigkeit im SHS für CHF 0.35 Mio. Der Innenausbau und die Installationen aller Betriebsgebäude sind in der Position Anlagen und Einrichtungen verbucht. Aufgrund der verkürzten Nutzungsdauer für gewisse Gebäudeteile im Hinblick auf die begonnenen Um- und Erweiterungsbauten auf dem Campus Nottwil wurden im Berichtsjahr für CHF 3 Mio. Zusatzabschreibungen vorgenommen. Im Vorjahr wurde der gleiche Betrag zusätzlich abgeschrieben.

Die Bewertungs- und Abschreibungsmethoden der Sachanlagen sind auf Seite 27 erläutert.

## 10.2 Vorjahr

CHF	Grundstücke	Gebäude	Anlagen und Einrichtungen	Anlagen im Bau	Mobiliar, Maschinen, Kunstwerke	IT-Hardware	Fahrzeuge	Total
<b>Anschaffungswerte</b>								
<b>Stand 01.01.13</b>	<b>29 965 208</b>	<b>149 689 124</b>	<b>253 895 983</b>	<b>3 774 525</b>	<b>4 352 207</b>	<b>45 563</b>	<b>34 185</b>	<b>441 756 796</b>
Zugänge	29 556	1 739 160	4 243 228	812 662	0	0	0	6 824 606
Abgänge	0	0	- 5 120 975	- 27 335,6	0	0	0	- 5 148 311
Umgliederungen	0	0	4 080 908	- 4 080 908	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.13</b>	<b>29 994 764</b>	<b>151 428 285</b>	<b>257 099 145</b>	<b>478 943</b>	<b>4 352 207</b>	<b>45 563</b>	<b>34 185</b>	<b>443 433 091</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>								
<b>Stand 01.01.13</b>	<b>0</b>	<b>- 29 125 756</b>	<b>- 183 036 697</b>	<b>0</b>	<b>- 3 677 507</b>	<b>- 13 769</b>	<b>- 5 135</b>	<b>- 215 858 863</b>
Abschreibungen	0	- 2 151 536	- 16 503 326	0	- 219 921	- 11 398	- 6 839	- 18 893 020
Wertbeeinträchtigungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	5 120 975	0	0	0	0	5 120 975
<b>Stand 31.12.13</b>	<b>0</b>	<b>- 31 277 292</b>	<b>- 194 419 048</b>	<b>0</b>	<b>- 3 897 428</b>	<b>- 25 167</b>	<b>- 11 974</b>	<b>- 229 630 908</b>
<b>Nettobuchwerte</b>								
<b>31.12.13</b>	<b>29 994 764</b>	<b>120 150 993</b>	<b>62 680 097</b>	<b>478 943</b>	<b>454 779</b>	<b>20 396</b>	<b>22 211</b>	<b>213 802 183</b>
<b>31.12.12</b>	<b>29 965 208</b>	<b>120 563 368</b>	<b>70 859 287</b>	<b>3 774 525</b>	<b>674 700</b>	<b>31 794</b>	<b>29 050</b>	<b>225 868 882</b>
davon Finanzleasing	0	0	0	0	0	0	0	0
davon verpfändet	0	0	0	0	0	0	0	0
Versicherungswerte								354 268 900

**11. Immaterielle Werte****11.1 Berichtsjahr**

CHF	Betriebssoftware	Marken, Patente	Total
<b>Anschaffungswerte</b>			
<b>Stand 01.01.14</b>	<b>2 040 879</b>	<b>5 222</b>	<b>2 046 101</b>
Zugänge	305 090	150 000	455 090
<b>Stand 31.12.14</b>	<b>2 345 969</b>	<b>155 222</b>	<b>2 501 191</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
<b>Stand 01.01.14</b>	<b>- 1 170 455</b>	<b>- 1 510</b>	<b>- 1 171 965</b>
Abschreibungen	- 401 316	- 9 315	- 410 631
Wertbeeinträchtigungen	0	0	0
Abgänge	0	0	0
<b>Stand 31.12.14</b>	<b>- 1 571 771</b>	<b>- 10 825</b>	<b>- 1 582 596</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.14</b>	<b>774 198</b>	<b>144 397</b>	<b>918 595</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.13</b>	<b>870 424</b>	<b>3 712</b>	<b>874 136</b>
davon Finanzleasing	0	0	0
Versicherungswerte			0

Die Zugänge bei der Betriebssoftware betreffen verschiedene Positionen, u.a. Systemaufbau Hotellerie SPG (CHF 0.16 Mio.) und Update neue Gönneradministrationssoftware (CHF 0.07 Mio.).

Die Zugänge bei Marken und Patente betreffen den Kauf diverser Markenrechte.

**11.2 Vorjahr**

CHF	Betriebssoftware	Marken, Patente	Total
<b>Anschaffungswerte</b>			
<b>Stand 01.01.13</b>	<b>2 348 156</b>	<b>5 222</b>	<b>2 353 378</b>
Zugänge	545 902	0	545 902
<b>Stand 31.12.13</b>	<b>2 040 879</b>	<b>5 222</b>	<b>2 046 101</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
<b>Stand 01.01.13</b>	<b>- 1 708 597</b>	<b>- 990</b>	<b>- 1 709 587</b>
Abschreibungen	- 315 036	- 520	- 315 556
Wertbeeinträchtigungen	0	0	0
Abgänge	853 179	0	853 179
<b>Stand 31.12.13</b>	<b>- 1 170 455</b>	<b>- 1 510</b>	<b>- 1 171 965</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.13</b>	<b>870 424</b>	<b>3 712</b>	<b>874 136</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.12</b>	<b>639 558</b>	<b>4 232</b>	<b>643 790</b>
davon Finanzleasing	0	0	0
Versicherungswerte			0

## 12. Zweckgebundene Anlagen

### 12.1 Berichtsjahr

Zweckgebundene Anlagen CHF	Anfangs- bestand 01.01.14	Erfolg	Entnahme	Transfer an/ von flüssige Mittel	Zuweisung	Endbestand 31.12.14
<b>aus Fonds von Dritten</b>						
Fonds «Dr. Albert Rinderknecht»	5 076 182	331 456	0	- 3 607 638	0	1 800 000
Fonds «Heinrich Bühler»	2 171 829	206 707	0	- 369 093	0	2 009 442
Fonds «Heinz und Madeleine Oppenheimer»	742 759	52 552	- 265 171	0	0	530 140
Fonds «Hermann und Kornelia Winkler»	376 398	36 102	- 49 440	0	0	363 060
Fonds «Elisabeth Hilti Stiftung»	0	12 154	0	0	500 000	512 154
<b>Subtotal aus Fonds von Dritten</b>	<b>8 367 168</b>	<b>638 971</b>	<b>- 314 611</b>	<b>- 3 976 731</b>	<b>500 000</b>	<b>5 214 796</b>
<b>aus gebundenem Kapital</b>						
«Ganzheitliche Rehabilitation»	47 000 000	2 998 952	- 1 750 919	- 2 998 952	4 750 919	50 000 000
«Bauvorhaben Campus Nottwil»	0	0	0	112 119	43 350 863	43 462 981
<b>Subtotal aus gebundenem Kapital</b>	<b>47 000 000</b>	<b>2 998 952</b>	<b>- 1 750 919</b>	<b>- 2 886 834</b>	<b>48 101 781</b>	<b>93 462 981</b>
<b>Total</b>	<b>55 367 168</b>	<b>3 637 923</b>	<b>- 2 065 530</b>	<b>- 6 863 565</b>	<b>48 601 781</b>	<b>98 677 778</b>

Die langfristigen Zweckbestimmungen respektive langfristigen Verfügungseinschränkungen sind auf den Seiten 29 bis 31 im Detail erläutert. Der Transfer an flüssige Mittel dient der Anpassung des Fondsvermögens an die Passivseite. Beim Transfer an flüssige Mittel im Vorjahr handelt es sich um die Bereitstellung von Liquidität für die anstehende Bautätigkeit. Der Zugang des 2014 gespendeten zweckgebundenen Fonds durch die Elisabeth-Hilti-Stiftung, Schaan ist in der Position Fonds von Dritten aufgeführt.

Das neue zweckgebundene Vermögen des gebundenen Kapitals «Bauvorhaben Campus Nottwil» wurde 2014 mit einer Zuweisung aus den freien Reserven und aus dem gebundenen Kapital «Ganzheitliche Rehabilitation» geöffnet. Die reglementarische Bandbreite gemäss Anlagereglement vom 10. Dezember 2014 bei der Position Cash, Call-Gelder wurde nicht eingehalten, weil per Jahresende die neu zugewogene Liquidität von CHF 37 Mio. auf einem Scharnierkonto bei der Credit Suisse (Global Custodian) parkiert wurde. Seit Mitte Januar 2015 wird diese Liquidität in Wertschriften gemäss Reglement reinvestiert.

### 12.2 Vorjahr

Zweckgebundene Anlagen CHF	Anfangs- bestand 01.01.13	Erfolg	Entnahme	Transfer an/ von flüssige Mittel	Zuweisung	Endbestand 31.12.13
<b>aus Fonds von Dritten</b>						
Fonds «Dr. Albert Rinderknecht»	5 152 371	- 76 189	0	0	0	5 076 182
Fonds «Heinrich Bühler»	2 204 426	- 32 597	0	0	0	2 171 829
Fonds «Heinz und Madeleine Oppenheimer»	957 452	- 12 385	- 202 308	0	0	742 759
Fonds «Hermann und Kornelia Winkler»	431 992	- 6 154	- 49 440	0	0	376 398
<b>Subtotal aus Fonds von Dritten</b>	<b>8 746 241</b>	<b>- 127 326</b>	<b>- 251 748</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8 367 168</b>
<b>aus gebundenem Kapital</b>						
«Ganzheitliche Rehabilitation»	47 000 000	1 195 482	- 1 278 683	- 1 195 482	1 278 683	47 000 000
<b>Subtotal aus gebundenem Kapital</b>	<b>47 000 000</b>	<b>1 195 482</b>	<b>- 1 278 683</b>	<b>- 1 195 482</b>	<b>1 278 683</b>	<b>47 000 000</b>
<b>Total</b>	<b>55 746 241</b>	<b>1 068 157</b>	<b>- 1 530 431</b>	<b>- 1 195 482</b>	<b>1 278 683</b>	<b>55 367 168</b>

### Anlagekategorien der zweckgebundenen Anlagen

CHF	31.12.14	in %	31.12.13	in %	Bandbreiten 2014
Cash, Call-Gelder	45 966 423	47 %	3 271 456	6 %	0–30 %
Aktien Inland	7 562 905	8 %	6 434 735	12 %	0–20 %
Aktien Ausland	6 638 208	7 %	6 599 927	12 %	0–20 %
Obligationen in CHF	31 779 896	32 %	26 585 892	48 %	25–75 %
Obligationen in Fremdwährungen	3 198 793	3 %	9 012 866	16 %	0–15 %
Alternative Anlagen	2 089 021	2 %	1 746 305	3 %	0–6 %
Indirekte Immobilien	1 442 532	1 %	1 715 987	3 %	0–10 %
<b>Total</b>	<b>98 677 778</b>	<b>100 %</b>	<b>55 367 168</b>	<b>100 %</b>	

Das Rebalancing erfolgt jeweils im Folgemonat. Der erhöhte Cashbestand ist auf die Neugeldzugänge für «Bauvorhaben Campus Nottwil» per Ende 2014 zurückzuführen, welche seit Mitte Januar 2015 gemäss Reglement investiert wurden.

### 13. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF	31.12.14	31.12.13
Lieferanten	1 915 296	1 993 353
Versicherungen und Krankenkassen	0	683
Gemeinwesen/öffentliche Spitäler	3 748	37 000
Gruppengesellschaften	771 954	460 973
<b>Total</b>	<b>2 690 998</b>	<b>2 492 009</b>

Bei der Position Gruppengesellschaften fallen CHF 0.6 Mio. dem SPZ und CHF 0.06 Mio. der SHS zu.

### 14. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Vorauszahlungen

CHF	31.12.14	31.12.13
Vorauszahlung Gönnerbeiträge für das Folgejahr	51 739 470	51 098 650
Kundenvorauszahlungen, Patientendepots	189 399	188 825
Pensionskassen und Ergänzungskasse	742	48
Sonstige Verbindlichkeiten für Sozialaufwendungen	246 885	20 526
Mehrwertsteuer	407 124	0
Gruppengesellschaften	175 360	99 801
Nahestehende	1 388 337	2 600 932
<b>Total</b>	<b>54 147 318</b>	<b>54 008 781</b>

Die Gönner-Vereinigung hat per 31.12.2014 die vorausbezahlten Jahresmitgliedschaften bereits an die Stiftung weitergeleitet, damit

diese ihre Verpflichtungen 2015 vorschüssig finanzieren kann. Die Position Gruppengesellschaften betrifft die Kontokorrentschuld gegenüber der ParaHelp (CHF 0.11 Mio.) und der SHS (CHF 0.05 Mio.), jene der Nahestehenden die Kontokorrentschuld gegenüber der GÖV.

### 15. Passive Rechnungsabgrenzungen

CHF	31.12.14	31.12.13
Unterstützungsleistungen	14 428	335 343
Finanz- und Geschäftsbericht	180 000	180 000
Revisionskosten	0	16 000
Ferien- und Zeitguthaben	166 923	132 402
Noch nicht ausbezahlte Löhne	128 232	101 693
Pensionskasse	0	73 190
Zusatzprämie Pensionskasse	385 400	360 000
Sonstige nicht fakturierte Lieferungen und Leistungen	380 155	372 445
<b>Total</b>	<b>1 255 139</b>	<b>1 571 073</b>

Die Position Zusatzsparprämie Pensionskasse betrifft die Finanzierung einer leistungsorientierten Verbesserung der zukünftigen Renten aller SPG-Mitarbeitenden, um die Auswirkungen eines tieferen Umwandlungssatzes abzufedern. Diese Zusatzsparprämie übernimmt die SPS bei gutem Geschäftsgang für alle Mitarbeitenden. In der Position Pensionskasse ist der Aufwand für vorzeitige Pensionierungen im Berichtsjahr vollständig aufgelöst worden, da die bereits vorhandene Rückstellung in den Büchern der Pensionskasse ausreichend hoch ist.

## 16. Kurzfristige Rückstellungen

### 16.1 Berichtsjahr

CHF	Direkthilfe	Rechtskosten	Treueprämie	Sonstige Rückstellungen	2014
<b>Stand 01.01.</b>	<b>6 244 618</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6 244 618</b>
Verwendung	- 6 244 618	0	0	0	- 6 244 618
Erfolgswirksame Bildung	6 526 624	0	0	1 200 000	7 726 624
Umgliederungen aus langfristigen Rückstellungen	0	0	15 706	0	15 706
<b>Stand 31.12.</b>	<b>6 526 624</b>	<b>0</b>	<b>15 706</b>	<b>1 200 000</b>	<b>7 742 330</b>

Bei der Rubrik Direkthilfe wurden im 2014 Rückstellungen für pendente Direktunterstützungen an Querschnittgelähmte gebildet. Im Bereich Treueprämie wurde eine Rückstellung für die kurzfristigen Dienstaltersgeschenke abgegrenzt. Die Position sonstige Rückstellungen beinhaltet die Korrekturen bzw. die erwarteten Nachzahlungen aus der internen MWST-Überprüfung für die Jahre 2010 – 2013.

### 16.2 Vorjahr

CHF	Direkthilfe	Rechtskosten	Treueprämie	Sonstige Rückstellungen	2013
<b>Stand 01.01.</b>	<b>3 476 603</b>	<b>520 000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3 996 603</b>
Verwendung	- 3 476 603	0	0	0	- 3 476 603
Erfolgswirksame Auflösung	0	- 520 000	0	0	- 520 000
Erfolgswirksame Bildung	6 244 618	0	0	0	6 244 618
<b>Stand 31.12.</b>	<b>6 244 618</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6 244 618</b>

## 17. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

### 17.1 Berichtsjahr

CHF	Langfristige Bankverbindlichkeiten	Langfristige Finanzverbindlichkeiten Gruppen-gesellschaften	2014
<b>Stand 01.01.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Kreditaufnahme	0	2 500 000	2 500 000
Kreditrückführung	0	0	0
<b>Stand 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>2 500 000</b>	<b>2 500 000</b>

### 17.2 Vorjahr

CHF	Langfristige Bankverbindlichkeiten	Langfristige Finanzverbindlichkeiten Gruppen-gesellschaften	2013
<b>Stand 01.01.</b>	<b>8 480 000</b>	<b>0</b>	<b>8 480 000</b>
Kreditaufnahme	0	0	0
Kreditrückführung	- 8 480 000	0	- 8 480 000
<b>Stand 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Im Berichtsjahr wurde vom SPZ ein Darlehen zwecks Cash Pooling in der Höhe von CHF 2.5 Mio. aufgenommen.

## 18. Vorsorgeverpflichtungen und -aufwand

Der wirtschaftliche Nutzen sowie die wirtschaftlichen Verpflichtungen und der Vorsorgeaufwand gemäss Swiss GAAP FER 16 sind:

### 18.1 Berichtsjahr

CHF	Über-/Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisationen		Veränderung	abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.14	31.12.13			31.12.14	31.12.13
Patronale «Ergänzungskasse»	185 420	0	0	0	0	0	0
Vorsorgepläne mit Überdeckungen *)	0	0	0	0	993 512	993 512	929 167
Vorsorgepläne mit Unterdeckungen (anteilig)	0	0	0	0	0	0	0
Vorsorgeeinrichtungen ohne eigene Aktiven	0	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>185 420</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>993 512</b>	<b>993 512</b>	<b>929 167</b>

\* Überdeckung über der Wertschwankungsreserve 20 %

Die Gesellschaft hat eine Anschlussvereinbarung mit der Pensionskasse der Schweizer Paraplegiker-Gruppe Nottwil (PK SPG). Die PK SPG weist einen Deckungsgrad von ca. 110.5 % per Ende 2014 (Vorjahr 106,8 %) aus. Es besteht kein Anrecht der Gesellschaft auf die Überdeckung von ca. 10.5 % (Vorjahr 6,8 %). Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven bei der PK SPG.

Die Gesellschaft ist an der rein patronalen Ergänzungskasse des Schweizer Paraplegiker-Zentrums in Nottwil (EK SPZ) angeschlossen. Ihre Mitarbeitenden sind somit Destinatäre bei der EK SPZ. Die Ergänzungskasse weist per Ende 2014 freie Mittel von CHF 3 295 957 (Vorjahr CHF 3 043 003) aus. Die Ergebnisse basieren auf dem noch nicht geprüften Jahresabschluss der EK SPZ.

Das Stiftungsvermögen der Ergänzungskasse hat keinen wirtschaftlichen Nutzen für die Destinatäre der SPS und wird deshalb nicht aktiviert.

### 18.2 Vorjahr

CHF	Über-/Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisationen		Veränderung	abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.13	31.12.12			31.12.13	31.12.12
Patronale «Ergänzungskasse»	111 776	0	0	0	0	0	0
Vorsorgepläne mit Überdeckungen *	0	0	0	0	929 167	929 167	655 862
Vorsorgepläne mit Unterdeckungen (anteilig)	0	0	0	0	0	0	0
Vorsorgeeinrichtungen ohne eigene Aktiven	0	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>111 776</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>929 167</b>	<b>929 167</b>	<b>655 862</b>

\* Überdeckung über der Wertschwankungsreserve 20 %

## 19. Langfristige Rückstellungen und Vorauszahlungen

### 19.1 Berichtsjahr

CHF	Gönnerbeiträge Dauermitglieder	Treueprämie	Sonstige langfristige Rückstellungen	2014
<b>Stand 01.01.</b>	<b>35 581 040</b>	<b>48 204</b>	<b>0</b>	<b>35 629 244</b>
Verwendung des anteiligen Jahresbeitrages	- 1 717 352	0	0	- 1 717 352
Erfolgswirksame Auflösung	0	0	0	0
Erfolgsneutrale Bildung der Vorauszahlungen	5 855 281	0	0	5 855 281
Erfolgswirksame Bildung	0	41 740		41 740
Umgliederungen zu kurzfristigen Rückstellungen	0	- 15 706	0	- 15 706
<b>Stand 31.12.</b>	<b>39 718 969</b>	<b>74 238</b>	<b>0</b>	<b>39 793 207</b>

### 19.2 Vorjahr

CHF	Gönnerbeiträge Dauermitglieder	Treueprämie	Sonstige langfristige Rückstellungen	2013
<b>Stand 01.01.</b>	<b>33 122 062</b>	<b>33 804</b>	<b>50 000</b>	<b>33 205 866</b>
Verwendung des anteiligen Jahresbeitrages	- 982 065	0	0	- 982 065
Erfolgswirksame Auflösung	0	- 14 581	- 50 000	- 64 581
Erfolgsneutrale Bildung der Vorauszahlungen	3 441 042	0	0	3 441 042
Erfolgswirksame Bildung	0	28 981	0	28 981
<b>Stand 31.12.</b>	<b>35 581 040</b>	<b>48 204</b>	<b>0</b>	<b>35 629 244</b>

## 20. Latente Steuerverbindlichkeiten

Die Stiftung ist steuerbefreit. Im Zusammenhang mit den Anlageneigenschaften entstehen latente Grundstückgewinnsteuerverbindlichkeiten, je nach kantonaler Steuergesetzgebung des Standortkantons der entsprechenden Liegenschaft. Die latenten Steuerverbindlichkeiten wurden im Berichtsjahr aufgrund der aktuellen Steuersätze berechnet. Die Verkehrswerte der im Verlaufe des 2015 zu veräussernden Liegenschaften wurden per 31.12.2014 nicht aktualisiert.

## 21. Fondskapital aus Drittmitteln

### 21.1 Berichtsjahr

CHF	Anfangsbestand 01.01.14	Entnahme	Zuweisung	Endbestand 31.12.14
<b>Fonds von Dritten</b>				
Fonds «Dr. Albert Rinderknecht»	1 800 000	0	0	1 800 000
Fonds «Heinrich Bühler»	2 009 442	0	0	2 009 442
Fonds «Heinz und Madeleine Oppenheimer»	302 569	- 265 171	492 742	530 140
Fonds «Hermann und Kornelia Winkler»	346 080	- 49 440	66 420	363 060
Fonds «Elisabeth Hilti Stiftung»	0	0	512 154	512 154
<b>Total</b>	<b>4 458 091</b>	<b>- 314 611</b>	<b>1 071 316</b>	<b>5 214 796</b>

Die passivierten Verpflichtungen der Fonds «Dr. Albert Rinderknecht» und «Heinrich Bühler» zeigen die Beiträge, die seinerzeit als erhaltene Erbschaftsgelder zugeflossen sind. Die übrigen passivierten Verpflichtungen weisen die Beiträge aus, welche aufgrund der erhaltenen Erbschaftsgelder und der bereits gemäss Auflagen verwendeten Beträge nach allfälligem zusätzlichen Wertzuwachs noch zu verteilen sind.

Per Ende 2014 dürfte ein neuer zweckgebundener Fonds zugunsten Querschnittgelähmter im Fürstentum Liechtenstein und Umgebung durch die Elisabeth-Hilti-Stiftung, Schaan errichtet werden.

Die Vermögenswerte der zweckgebundenen Fonds sind auf der Seite 72 aufgelistet und die Auflagen wurden auf den Seiten 29 und 30 dargestellt.

### 21.2 Vorjahr

CHF	Anfangsbestand 01.01.13	Entnahme	Zuweisung	Endbestand 31.12.13
<b>Fonds von Dritten</b>				
Fonds «Dr. Albert Rinderknecht»	1 800 000	0	0	1 800 000
Fonds «Heinrich Bühler»	2 009 442	0	0	2 009 442
Fonds «Heinz und Madeleine Oppenheimer»	504 877	- 202 308	0	302 569
Fonds «Hermann und Kornelia Winkler»	395 520	- 49 440	0	346 080
<b>Total</b>	<b>4 709 839</b>	<b>- 251 748</b>	<b>0</b>	<b>4 458 091</b>

## Erläuterungen zur Betriebsrechnung

### 22. Ertrag Gönnerbeiträge und Fundraising

Die Gönner-Vereinigung überweist 100 % der Gönnerbeiträge und der Aufrundungen von Gönnerbeitragszahlungen (Spendensplitting) an die Stiftung. Die SPS übernimmt die Kosten für die Gönnermitgliedschaften für alle Mitarbeitenden (CHF 135 000 im Jahr 2014).

Der Ertrag aus Gönnerbeiträgen ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.9 Mio. aufgrund Verschiebungen von Jahresmitgliedern zu Dauermitgliedern sowie etwas tieferen Jahresmitgliedschaften gesunken.

Die Berechnungen des Spendensplittings, der Abgrenzungen für die Dauermitgliedschaften und für die Jahresmitgliedschaften erfolgten im Berichtsjahr systembasiert.

Erbschaften und Legate werden zum Zeitpunkt der Testamentseröffnung bzw. nach der Bewertung des jeweiligen Nachlasses als Ertrag erfasst. Die Abgrenzungen sind in der Erläuterung 5 ausgewiesen.

### 23. Ertrag aus Dienstleistungen und Handel

CHF	2014	2013
Handelsumsätze mit Gönnerartikeln	184 513	163 655
<b>Handelsumsätze</b>	<b>184 513</b>	<b>163 655</b>
Ertrag Ausbildungen und Seminare	22 717	26 344
<b>Ausbildung und Beratung</b>	<b>22 717</b>	<b>26 344</b>
Ertrag Kultur und Freizeit	0	2 625
<b>Ertrag aus sonstigen Dienstleistungen</b>	<b>0</b>	<b>2 625</b>
Gruppe	2 084 266	266 382
Nahestehende	1 923	841
<b>IC Ertrag aus Dienstleistungen und Handel</b>	<b>2 086 189</b>	<b>267 223</b>
<b>Total</b>	<b>2 293 420</b>	<b>459 846</b>

Bei den Positionen Gruppe und Nahestehende handelt es sich um die Verrechnung von Leistungen aus den Bereichen Unternehmenskommunikation, Rechtsdienst sowie seit 2014 neu auch der Finanzen an Gruppengesellschaften und Nahestehende.

### 24. Ertrag aus Geldern der öffentlichen Hand

CHF	2014	2013
Ertrag für sonstige Leistungen	30 883	0
<b>Total</b>	<b>30 883</b>	<b>0</b>

In dieser Position sind zwei Subventionsbeiträge der kantonalen Gebäudeversicherung verbucht.

### 25. Sonstige Erträge

CHF	2014	2013
Ertrag aus Vermietungen	80 993	5 087
Ertrag aus Tiefgarage und Parkplätzen	1 000 287	0
Sonstige Erträge	985 518	1 820 713
<b>Sonstige Erträge</b>	<b>2 066 798</b>	<b>1 825 800</b>
Gruppe	10 795 945	11 207 049
Nahestehende	165 501	25 965
<b>IC sonstige Erträge</b>	<b>10 961 446</b>	<b>11 233 014</b>
<b>Total</b>	<b>13 028 243</b>	<b>13 058 814</b>

Unter den sonstigen Erträgen ist der Inserateertrag des Magazins «Paraplegie» sowie der Ertrag des Kalenders «Gesundheit und Lebensfreude» verbucht. Seit diesem Geschäftsjahr werden ausserdem die Tiefgarage und die Aussenparkplätze durch die SPS bewirtschaftet.

Bei der Position IC sonstige Erträge ist der Ertrag aus der Vermietung der Betriebsliegenschaften an Gruppengesellschaften und Nahestehende verbucht (2014 rund CHF 10.2 Mio. und 2013 CHF 9.8 Mio.). Dabei kommen folgende Mietansätze (wie im Vorjahr) zur Anwendung:

- Spitalbetrieb nach Empfehlung REKOLE®
- Gastronomie, Anlässe und Hotellerie mit branchenüblichen Umsatzmieten
- übrige Nutzflächen nach regionalen marktüblichen Ansätzen

2014 wurden ferner für CHF 0.66 Mio. Kostengutsprachen für Direktunterstützungen von Querschnittgelähmten im Bereich der Mobilität an die Orthotec AG verrechnet. Im Vorjahr betrug diese Verrechnung CHF 1.35 Mio.

## 26. Erlösminderungen

CHF	2014	2013
Skonti, Rabatte und Spesen aus dem Zahlungsverkehr	- 690	0
Debitorenverluste und Inkassospesen	- 246	- 224
Bildung / Auflösung Delkredere	- 1 650	24 326
<b>Total</b>	<b>- 2 586</b>	<b>24 103</b>

## 27. Direkthilfe und Gönnerunterstützungen (ohne Forschungsbeiträge)

CHF	2014	2013
<b>Direkthilfe an Querschnittgelähmte für</b>		
Solidarität	135 666	1 053 466
Institutionen Solidarität	1 806 286	1 231 539
Medizinische Leistungen	244 228	204 448
Sport	369 275	358 607
Mobilität	2 416 384	2 006 543
Wohnen	2 297 877	3 504 958
Ferien und Freizeit	93 209	96 387
Ausbildungen und Soziales	29 624	101 492
Veränderung Rückst. im Bereich lebenslange Begleitung	590 700	0
<b>Direkthilfe an Querschnittgelähmte</b>	<b>7 983 250</b>	<b>8 557 440</b>
IC Kostengutsprachen Mobilität	798 123	692 391
IC Kostengutsprachen Medizin via SPZ	755 093	1 264 977
IC Kostengutsprachen Ferien / Freizeit	96 477	319 541
IC Unterstützungsleistungen	1 267 830	220 992
<b>Direkthilfe</b>	<b>10 900 773</b>	<b>11 055 342</b>
<b>Indirekte Unterstützungen mittels Betriebsbeiträgen an Gruppengesellschaften, Nahestehende und Dritte</b>		
Leistungsfeld Solidarität	4 440 000	7 290 000
Leistungsfeld Medizin (ohne CTU und F-RQM SPZ)	11 597 894	7 951 886
Leistungsfeld Integration und lebenslange Begleitung	6 648 000	6 382 000
<b>Indirekte Unterstützungen</b>	<b>22 685 894</b>	<b>21 623 886</b>
<b>Total</b>	<b>33 586 667</b>	<b>32 679 229</b>

Die Zuordnung der Gruppengesellschaften und Nahestehende zu den einzelnen Leistungsfeldern ist in der Tabelle auf Seite 25 ersichtlich.

Die Zunahme von CHF 0.85 Mio. bei der Position Institutionen Solidarität ist hauptsächlich auf die Zahlung ans REHAB Basel von CHF 0.5 Mio. zurückzuführen.

Die Abnahme bei der Position Wohnen ist vorwiegend dadurch zu erklären, dass die Anfragen für bauliche Anpassungen gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.6 Mio. gesunken sind.

Die offenen Kostengutsprachen und Anträge im Bereich lebenslange Begleitung sind gegenüber Vorjahr um CHF 0.6 Mio. gestiegen, weil per Ende 2013 kein Rückstellungsbedarf vorhanden war.

Bei den IC Unterstützungsleistungen sind erstmals CHF 1.1 Mio. (Vorjahr CHF 0.32 Mio.) für Hotel- und Restaurations-Preisnachlässe im GZI bzw. SHS sowie im SPZ für Querschnittgelähmte und deren Angehörige verbucht.

Im Berichtsjahr wurden die Betriebsbeiträge der SPS wie im Vorjahr als variable Beiträge gewährt. Das heisst somit, dass die operativen Gesellschaften die effektive Unterdeckung als Betriebsbeitrag zum Ausgleich der Jahresrechnung erhalten.

## 28. Forschungsbeiträge

CHF	2014	2013
Direkthilfe im Leistungsfeld Forschung	2 304 208	349 373
<b>Forschungsbeiträge extern</b>	<b>2 304 208</b>	<b>349 373</b>
Betriebsbeitrag SPF	7 485 285	6 696 000
Betriebsbeitrag CTU und F-RQM SPZ	743 723	651 214
<b>Forschungsbeiträge intern</b>	<b>8 229 008</b>	<b>7 347 214</b>
<b>Total</b>	<b>10 533 217</b>	<b>7 696 586</b>

Die Position Direkthilfe im Leistungsfeld Forschung beinhaltet den einmaligen Beitrag an das neue Forschungsgebäude Balgrist von CHF 2 Mio. sowie Leistungen an die Stiftung IRP/IFP.

## 29. Material- und Dienstleistungsaufwand

CHF	2014	2013
Warenaufwand Shops	160 184	112 695
Warenaufwand medizinischer Bedarf	68 677	59 171
Warenaufwand Hotellerie/Restaurants	1 416	0
<b>Wareneinkauf</b>	<b>230 278</b>	<b>171 866</b>
Bestandesänderung auf Warenlager	1 315	14 350
<b>Warenaufwand</b>	<b>231 593</b>	<b>186 216</b>
IC Material- und Dienstleistungsaufwand Gruppe	1 623	1 329
<b>Total</b>	<b>233 216</b>	<b>187 545</b>

Der Warenaufwand medizinischer Bedarf ist dem Forschungslabor unter der Leitung der SPF zuzuordnen.

## 30. Personalaufwand

CHF	2014	2013
Lohnaufwand	6 554 302	4 010 727
Sozialversicherungsaufwand	559 068	334 178
Beruflicher Vorsorgeaufwand	993 512	929 167
Temporärpersonalaufwand	8 364	39 544
Sonstiger Personalaufwand	86 489	96 662
IC Personalaufwand Gruppe	144 388	44 750
IC Personalaufwand Nahestehende	313 129	299 150
<b>Total</b>	<b>8 659 252</b>	<b>5 754 178</b>

### Mitarbeiterzahl nach Funktionen

(Vollzeitstellen)	31.12.14	31.12.13
Direktion	5,8	2,6
Rechtsdienst/Erbschaften	0,0	2,3
Rechtsdienst	1,4	0,0
Unterstützungen	0,0	1,6
Finanzen und Controlling	14,7	0,0
Gönnerbetreuung/Fundraising	14,6	13,2
Begegnungskoordination	4,9	0,0
Unternehmenskommunikation	15,2	14,4
Immobilienverwaltung	2,0	0,5
Spinal Injury Research	4,3	4,6
<b>Total</b>	<b>63,0</b>	<b>39,2</b>

Die Zunahme beim Personalaufwand ist dadurch zu erklären, dass seit 2014 die Abteilung Finanzen und Controlling und die Begegnungskoordination in der SPS angesiedelt wurden.

Ebenfalls ist im Personalaufwand die zusätzliche Kostenübernahme der Zusatzsparprämie Pensionskasse für die ganze Gruppe in der Höhe von CHF 0.38 Mio., gemäss Erläuterung 15, verbucht.

## 31. Betriebs- und Unterhaltsaufwand

CHF	2014	2013
Haushaltsaufwand	6 963	13 528
Unterhalt und Reparaturen	209 933	131 341
Aufwand für Kleinanschaffungen	16 833	7 505
Fahrzeugaufwand inkl. Versicherungen	24 039	2 393
Energie-, Wasser- und Entsorgungsaufwand	17 231	18 215
IC Betriebs- und Unterhaltsaufwand Gruppe	586 010	375 797
<b>Total</b>	<b>861 010</b>	<b>548 780</b>

Beim IC Betriebs- und Unterhaltsaufwand Gruppe ist die Zunahme dadurch zu erklären, dass 2014 von pauschale auf effektive Leistungserfassung umgestellt wurde.

## 32. Raumaufwand

CHF	2014	2013
Reinigungsaufwand	114 575	92 046
Technischer Unterhaltsaufwand	68 172	143 803
Nebenkosten	73 539	0
IC Raumaufwand Gruppe	46 961	3 633
<b>Total</b>	<b>303 247</b>	<b>239 483</b>

Die Nebenkosten resultieren aus den Heiz- und Nebenkosten zu Lasten des Eigentümers. Davon betreffen rund CHF 57 000 die Kantonsstrasse 40.

## 33. Verwaltungs- und IT-Aufwand

CHF	2014	2013
Büromaterial, Drucksachen, Fotokopien, Fachliteratur	200 477	113 720
Kommunikationsaufwand (Telefon, Fax, Internet, Porti)	147 095	93 576
Beratungsaufwand	756 795	1 532 584
Revisionsaufwand	140 917	138 182
Informatikaufwand	221 342	223 826
Versicherungsaufwand	451 393	277 777
Gebühren	109 715	142 558
Aufwand für Organe und öffentliche Rechnungslegung	180 200	180 000
IC Verwaltungs- und IT-Aufwand Gruppe	882 990	1 660 065
IC Verwaltungs- und IT-Aufwand Nahestehende	21 253	9 685
<b>Total</b>	<b>3 112 178</b>	<b>4 371 973</b>

Die Abnahme beim Beratungsaufwand rührt daher, dass die Kosten für Architektur- und Planungshonorare gegenüber dem Vorjahr gesunken sind. Dies weil die Entwicklung des Masterplanes sowie der Vorprojekte grösstenteils abgeschlossen ist.

Die Abnahme in der Position IC Verwaltungs- und IT-Aufwand Gruppe ist dadurch zu erklären, dass die Abteilung Finanzen und Controlling als Shared Service Center neu kostenmässig bei der SPSt geführt wird. In dieser Position beträgt der IC-Informatikaufwand CHF 0.38 Mio. (Vorjahr CHF 0.27 Mio.) und der IC Verwaltungsfremdaufwand CHF 0.43 Mio. (Vorjahr CHF 1.36 Mio.).

## 34. Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Fundraising

CHF	2014	2013
Publikation Paraplegie und Versandaufwand	3 235 324	3 167 586
Sonstige Publikationen und Versandaufwand	7 850	8 865
Messe-, Ausstellungs- und Standaktionen	25 958	0
Sponsoring, Events und Veranstaltungen	220 496	251 511
Werbemittelproduktionsaufwand	1 352 134	1 255 276
Reise- und Repräsentationsaufwand	54 588	43 914
Marketing- und Kommunikationsaufwand	2 752 354	2 861 342
Aufwand für Fundraising	833 423	757 574
IC Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Fundraising Gruppe	23 660	31 954
IC Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Fundraising Nahestehende	1 500	0
<b>Total</b>	<b>8 507 288</b>	<b>8 378 022</b>

Unter Publikation Paraplegie und Versandaufwand beträgt der Anteil des Druckes CHF 1.37 Mio. und jener des Versandes CHF 1.57 Mio. Die Provision für den Anzeigenverkauf in der Zeitschrift «Paraplegie» beträgt CHF 0.24 Mio. In der Position Werbemittelproduktionsaufwand sind Druck-/Herstellungskosten für CHF 0.82 Mio., Gestaltung/Artwork/Text für CHF 0.12 Mio. und Agenturhonorare für CHF 0.28 Mio. enthalten. Beim Marketing- und Kommunikationsaufwand sind Kosten für Aussenwerbung von CHF 0.7 Mio., für Internetwerbung von CHF 0.08 Mio., für Telefonmarketing von CHF 0.15 Mio. und Porti für Werbemailing von CHF 1.31 Mio. verbucht. Im Aufwand für Fundraising sind Postgebühren für die Gönnerbeiträge von CHF 0.23 Mio., Lizenz-/Updateaufwand OM für CHF 0.12 Mio. und Beratungskosten für CHF 0.36 Mio. angefallen.

## 35. Übriger betrieblicher Aufwand

CHF	2014	2013
Sonstiger Betriebsaufwand	5 895	0
IC Sonstige betriebliche Aufwendungen Gruppe	11 480	377 599
<b>Total</b>	<b>17 375</b>	<b>377 599</b>

## 36. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens

CHF	2014	2013
Abschreibungen von Sachanlagen	19 289 242	18 893 020
Abschreibungen von immateriellen Werten	410 631	315 556
<b>Total</b>	<b>19 699 874</b>	<b>19 208 576</b>

In den Abschreibungen auf Sachanlagen sind analog zum Vorjahr für CHF 3 Mio. Zusatzabschreibungen für die verkürzte Nutzungsdauer auf Gebäudeteile verbucht.

## 37. Finanzaufwand und Finanzertrag

CHF	2014	2013*
Bank- und Darlehenszinsaufwand	- 11 492	- 52 984
Kontospesen und Kommissionen	- 418 921	- 407 819
Kursverluste und Wertberichtigungen	- 197 731	- 1 187 765
IC Finanzaufwand Gruppe	- 1 250	- 33 778
<b>Finanzaufwand</b>	<b>- 629 394</b>	<b>- 1 682 346</b>
Zinsertrag, Dividenden	1 149 188	850 541
Kursgewinne und Wertberichtigungen	2 777 502	2 112 757
IC Finanzertrag Gruppe	8 333	0
<b>Finanzertrag</b>	<b>3 935 024</b>	<b>2 963 298</b>
<b>Total</b>	<b>3 305 630</b>	<b>1 280 952</b>

\* angepasst

Neu werden die Kursgewinn und -verluste aus den gebundenen Kapitalien ebenfalls hier ausgewiesen.

Unter Kursverluste und Wertberichtigungen sind u.a. die Abzinsung von CHF 0.02 Mio. der zinslos gewährten Darlehen an Querschnittgelähmte verbucht. Unter Kursgewinne und Wertberichtigungen sind unter anderem die Kursgewinne von CHF 2.63 Mio. der Wertschriftendepots der gebundenen Kapitalien «Ganzheitliche Rehabilitation» und «Bauvorhaben Campus Nottwil» enthalten.

### 38. Aufwand und Ertrag Anlageimmobilien

CHF	2014	2013
Verwaltungsaufwand	- 35 512	- 61 809
Unterhaltsaufwand	- 250 490	- 332 884
Versicherungen und Abgaben	- 19 310	- 25 810
Finanzaufwand	0	- 104
Debitorenverluste und Inkassospesen	- 20	0
Steueraufwand	- 11 136	- 11 137
Impairmentaufwand	0	- 730 401
IC Aufwand Anlageimmobilien Gruppe	- 2 070	0
IC Aufwand Anlageliegenschaften Nahestehende	- 19 109	- 32 090
<b>Aufwand</b>	<b>- 337 648</b>	<b>- 1 194 236</b>
Mietzins ertrag	1 043 867	1 212 515
Erlösminderung Leerstand	- 19 942	- 14 583
Realisierter Verkaufsgewinn	0	- 161 396
Gewinn aus Verkauf	0	230 000
Finanzertrag	40	51
IC Mietertrag Gruppe	34 176	106 554
IC Mietertrag Nahestehende	56 502	177 221
<b>Ertrag</b>	<b>1 114 644</b>	<b>1 550 363</b>
<b>Total</b>	<b>776 996</b>	<b>356 127</b>

Die Verkehrswerte, der 2015 zu veräussernden Anlageliegenschaften (ausser die Gutsbetriebe in Nottwil und Oberkirch) wurden nicht aktualisiert. Somit ergibt sich im Berichtsjahr mit einem Anlagenwert von CHF 20.59 Mio. ein Nettoergebnis von 3,8% (Vorjahr 1,2%). Die Steigerung des Nettoergebnisses ist dadurch zu erklären, dass drei Anlageliegenschaften (Kantonsstrasse 40, Eybachstrasse 4 und 6 in Nottwil) im Jahr 2014 in Betriebsliegenschaften umqualifiziert wurden.

### 39. Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg

CHF	2014	2013
Periodenfremder Ertrag	75 462	997 507
Periodenfremder Aufwand	- 1 356 366	- 29 436
<b>Periodenfremder Aufwand und Ertrag</b>	<b>- 1 280 904</b>	<b>968 072</b>
IC periodenfremder Ertrag Gruppe	265 428	0
IC periodenfremder Ertrag Nahestehende	0	5 600
<b>IC periodenfremder Aufwand und Ertrag</b>	<b>265 428</b>	<b>5 600</b>
<b>Total</b>	<b>- 1 015 476</b>	<b>973 672</b>

Im periodenfremden Aufwand sind die Korrekturen bzw. die erwarteten Nachzahlungen aus der internen MWST-Überprüfung für die Jahre 2010 – 2013 in der Höhe von CHF 1.2 Mio. enthalten.

Unter IC periodenfremder Ertrag Gruppe ist die Rückvergütung einer Kostengutsprache SPZ, welche das Vorjahr betrifft, verbucht.

### 40. Steuererfolg

CHF	2014	2013
Ertragssteuer Grundstück BS	1 400	0
Auflösung von latenten Steuern	- 7 355	- 31 093
<b>Total</b>	<b>- 5 955</b>	<b>- 31 093</b>

## 41. Veränderung des Fondskapitals

### 41.1 Berichtsjahr

CHF	Ertrag	Aufwand	Entnahme	Zuweisung	2014
Fonds «Dr. Albert Rinderknecht»	340 192	- 8 735	0	0	331 456
Fonds «Heinrich Bühler»	213 284	- 6 577	0	0	206 707
Fonds «Heinz und Madeleine Oppenheimer»	54 155	- 1 603	265 171	- 492 742	- 175 019
Fonds «Hermann und Kornelia Winkler»	37 263	- 1 161	49 440	- 66 420	19 122
Fonds «Elisabeth Hilti Stiftung»	12 590	- 436	0	- 512 154	- 500 000
<b>Total</b>	<b>657 484</b>	<b>- 18 513</b>	<b>314 611</b>	<b>- 1 071 316</b>	<b>- 117 734</b>

### 41.2 Vorjahr

CHF	Ertrag	Aufwand	Entnahme	Zuweisung	2013
Fonds «Dr. Albert Rinderknecht»	117 315	- 193 504	0	0	- 76 189
Fonds «Heinrich Bühler»	50 193	- 82 790	0	0	- 32 597
Fonds «Heinz und Madeleine Oppenheimer»	21 191	- 33 576	202 308	0	189 923
Fonds «Hermann und Kornelia Winkler»	9 836	- 15 990	49 440	0	43 286
<b>Total</b>	<b>198 535</b>	<b>- 325 860</b>	<b>251 748</b>	<b>0</b>	<b>124 423</b>

Erklärungen zu diesen Fonds sind auf den Seiten 29 und 30 zu finden.

## 42. Veränderung des Organisationskapitals

CHF	2014	2013
Zuweisungen an gebundenes Kapital «Ganzheitliche Rehabilitation»	- 4 750 919	- 1 278 683
Zuweisungen an gebundenes Kapital «Bauvorhaben Campus Nottwil»	- 43 462 981	0
Entnahmen vom gebundenen Kapital «Ganzheitliche Rehabilitation»	1 750 919	1 278 683
Entnahmen vom gebundenen Kapital «Bauvorhaben Campus Nottwil»	0	0
Zuweisung Wertschwankungsreserven	- 600 000	0
Zuweisung an freie Reserven	- 2 637 167	- 12 735 003
Entnahme von freie Reserven	40 864 256	0
<b>Total</b>	<b>- 8 835 892</b>	<b>- 12 735 003</b>

Ziel und Zweck der gebundenen Kapitalien «Ganzheitliche Rehabilitation» und «Bauvorhaben Campus Nottwil» sind auf der Seite 30 ersichtlich.

Die Entnahme aus dem gebundenen Kapital «Ganzheitliche Rehabilitation» dient der Finanzierung des Projektes «Rehabilitation der Zukunft (RedeZu)» des Schweizer Paraplegiker-Zentrums, welches als strategische Grundlage für die zukunftsgerichtete Erneuerung der gesamten Klinik gedacht ist. Nebst dieser Entnahme von CHF 1.75 Mio. wurde eine Zuweisung von CHF 4.75 Mio. an dieses Kapital vorgenommen, damit die passive Verpflichtung auf CHF 50 Mio. erhöht werden konnte. Die Wertschwankungsreserve wurde um CHF 0.6 Mio. erhöht, damit diese die reglementarische Höhe von 20 % der Kapitalreserve vom gebundenen Kapital «Ganzheitliche Rehabilitation» erreicht.

Ebenfalls wurde eine Zuweisung von CHF 43.4 Mio. an das gebundene Kapital «Bauvorhaben Campus Nottwil» getätigt. Durch die Entnahme aus den freien Reserven (zwecks Finanzierung vorgenannter Zuweisung) von CHF 41.1 Mio. wird das ausgewiesene Ergebnis auf Null gestellt.

## 43. Aufwand für die Leistungserbringung nach Swiss GAAP FER 21.22

1 000 CHF	Projektaufwand		Direkter Fundraising- aufwand		Übriger administrativer Aufwand		Total	
	2014	2013*	2014	2013*	2014	2013*	2014	2013*
Direkthilfe								
Leistungsfeld Solidarität	1 942	2 285	0	0	0	0	1 942	2 285
Leistungsfeld Medizin	244	204	0	0	0	0	244	204
Leistungsfeld Integration und lebenslange Begleitung	5 797	6 068	0	0	0	0	5 797	6 068
Kostengutsprachen								
Leistungsfeld Solidarität	1 209	0	0	0	0	0	1 209	0
Leistungsfeld Medizin	755	1 265	0	0	0	0	755	1 265
Bereich Mobilität	798	692	0	0	0	0	798	692
Leistungsfeld Integration und lebenslange Begleitung	0	320	0	0	0	0	0	320
Unterstützungsleistungen für Projekte	155	221	0	0	0	0	155	221
<b>Subtotal direkte Leistungen</b>	<b>10 901</b>	<b>11 055</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10 901</b>	<b>11 055</b>
Betriebsbeiträge								
Leistungsfeld Solidarität	4 440	7 290	0	0	0	0	4 440	7 290
Leistungsfeld Medizin**	11 598	7 952	0	0	0	0	11 598	7 952
Leistungsfeld Integration und lebenslange Begleitung	6 648	6 382	0	0	0	0	6 648	6 382
Leistungsfeld Forschung	8 229	7 347	0	0	0	0	8 229	7 347
<b>Subtotal indirekte Leistungen</b>	<b>30 915</b>	<b>28 971</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>30 915</b>	<b>28 971</b>
<b>Total Unterstützungsleistungen</b>	<b>41 816</b>	<b>40 026</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>41 816</b>	<b>40 026</b>
Forschungsbeiträge extern	2 304	349	0	0	0	0	2 304	349
Material- und Dienstleistungsaufwand	72	60	161	127	0	0	233	188
Personalaufwand	3 240	1 583	3 090	2 865	2 329	1 306	8 659	5 754
Betriebs- und Unterhaltsaufwand	664	402	28	20	169	127	861	549
Raumaufwand inkl. Betriebsgebäude	214	182	52	32	37	26	303	239
Verwaltungs- und IT-Aufwand	1 206	2 413	815	651	1 091	1 308	3 112	4 372
Marketing und Fundraising	50	13	8 300	8 145	157	220	8 507	8 378
Übriger betrieblicher Aufwand	16	378	0	0	1	0	17	378
Abschreibungen	19 199	18 733	269	227	232	249	19 700	19 209
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>68 781</b>	<b>64 140</b>	<b>12 717</b>	<b>12 066</b>	<b>4 015</b>	<b>3 236</b>	<b>85 513</b>	<b>79 442</b>
in % zum Gesamtaufwand	80,4 %	80,7 %	14,9 %	15,2 %	4,7 %	4,1 %	100,0 %	100,0 %

\* Die Zahlen wurden hinsichtlich der Gliederung an das neue Rechnungslegungsgesetz sowie an die neue Regelung Swiss GAAP FER 21 angepasst.

\*\* ohne CTU und F-RQM SPZ

Die angewendete Methode zur Berechnung richtet sich nach den Richtlinien der Zewo und basiert auf der Zuweisung aller Kostenstellen der Gruppe nach den vorgegebenen Kriterien.

Für den vollständigen Vergleich des kombinierten Projektaufwandes aller Gruppengesellschaften und Nahestehenden zum admi-

nistrativen Aufwand sowie Fundraisingaufwand der Stiftung muss die Rechnung der Gruppe beigezogen werden (siehe Seite 53). Der Leistungsbericht nach Swiss GAAP FER 21 ist auf den Seiten 7 bis 15 dieses Finanzberichtes sowie im separaten Jahresbericht und separaten Nonprofit Governance-Bericht festgehalten.

#### 44. Offene Kreditlimiten

Insgesamt bestehen bei vier Banken Kreditlimiten im Gesamtbetrag von CHF 60 Mio. Davon sind per 31.12.2014 keine beansprucht.

#### 45. Eventualverpflichtungen, Kaufverpflichtungen und weitere offene Verpflichtungen

CHF	31.12.14	31.12.13
Garantien und Bürgschaften	0	0
Offene Kaufverpflichtungen	8 353 220	16 637 235

Der Leistungsvertrag gegenüber der nahestehenden Schweizer Paraplegiker-Vereinigung führt zu Beitragsverpflichtungen bis 31.12.2015.

Es bestehen per Ende 2014 keine offenen derivativen Finanzinstrumente.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Finanzierungsverpflichtungen.

#### 46. Pfandrechte

Analog zum Vorjahr bestehen keine Pfandrechte per 31. Dezember 2014.

#### 47. Operatives Leasing

Analog zum Vorjahr bestehen keine operativen Leasingverträge im Namen der Schweizer Paraplegiker-Stiftung.

#### 48. Unentgeltlich erhaltene Zuwendungen

Anzahl	31.12.14	31.12.13
Kostenlose Inserate (Anzahl)	311	n.a.
Wissenschaftliche Hospitanten (Manntage)	240	n.a.

Die Tageszeitungen platzieren kostenlos «Füllinserate» für NPO's. Die wissenschaftlichen Hospitanten arbeiten im Bereich der Spinal Injury Research der Stiftung.

#### 49. Abweichung der Stetigkeit

Das neue Rechnungslegungsgesetz (OR Art. 957 ff.) sowie der neue Swiss GAAP FER 21-Artikel wurde vorzeitig per 31. Dezember 2014 angewendet. Die Gliederung des Vorjahres wurde entsprechend angepasst. Es mussten in Anwendung dieser Vorgaben keine Neubewertungen vorgenommen werden.

#### 50. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Unter nahestehenden Personen (juristischen wie auch natürlichen) sind alle dem Kombinations- und Konsolidierungskreis zugehörigen Organisationen eingeschlossen. Die Vereine Schweizer Paraplegiker-Vereinigung und die Gönner-Vereinigung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung sind im Kombinationskreis eingeschlossen und die Transaktionen in der Bilanz und Betriebsrechnung den Gruppengesellschaften gleichgestellt. Die Transaktionen zwischen den Gruppengesellschaften und den nahestehenden Organisationen erfolgt – da nicht gewinnorientiert – zu Selbstkosten und falls diese höher sind als Marktkosten, zu den jeweiligen tieferen Marktkosten. Die Transaktionen sind in den jeweiligen Anmerkungen separat aufgelistet.

#### 51. Entschädigungen an Mitglieder der leitenden Organe

2014 wurden den elf Stiftungsräten (Vorjahr zehn) Entschädigungen (inkl. Spesen) wie folgt entrichtet:

- in der Funktion als Stiftungsrat insgesamt CHF 370 560 (Vorjahr CHF 357 215).
- in der Funktion als Verwaltungsrat von Tochtergesellschaften insgesamt CHF 103 662 (Vorjahr 102 255).

In den aufgeführten Entschädigungen (lit. a und lit. b) sind die Entschädigungen (inkl. Spesen) an den Präsidenten des Stiftungsrates von CHF 143 461 (Vorjahr CHF 139 477) enthalten.

Zwei Stiftungsräte sind aufgrund ihrer Teilzeit-Anstellungsverhältnisse mit einem kumulierten Pensum von einer Stelle zusätzlich funktions- und marktüblich durch die jeweilige Gruppengesellschaft entlohnt. Es sind keine sonstigen geldwerten Leistungen gewährt worden.

Weitere Details sind im separaten Nonprofit Governance-Bericht offengelegt. Der Bericht ist im Internet unter [www.paraplegie.ch](http://www.paraplegie.ch) abrufbar.

## 52. Bewertungsgrundsätze

Die vorangegangenen Erläuterungen zur Jahresrechnung basieren auf den Bewertungsgrundsätzen der Gruppe, die auf den Seiten 26 bis 31 offengelegt sind. Ergänzend dazu gilt für den Einzelabschluss der Stiftung Folgendes:

Die Beteiligungen werden zu historischen Anschaffungskosten abzüglich allenfalls notwendigen Wertberichtigungen bewertet. Die historischen Anschaffungskosten beinhalten das Gründungskapital resp. den Kaufpreis zuzüglich der kumulierten Unterstützungsbeiträge. Mit den Unterstützungsbeiträgen werden die Tochtergesellschaften mit Ausnahme der Orthotec AG, Hotel Sem-pachersee AG, Radiologie Luzern Land AG und AWONO AG in der Erreichung ihres Gesellschaftszweckes (Teildelegation des Stiftungszweckes) unterstützt. Die Beteiligungen werden jährlich erfolgswirksam an das Eigenkapital per 31.12. des laufenden Jahres angepasst und im Finanzaufwand resp. Finanzertrag ausgewiesen. Der Nettobuchwert der Beteiligungen ist somit tiefer als die historischen Anschaffungskosten.

## 53. Risikobeurteilung und interne Kontrolle IKS

Anlässlich eines Workshops wurde eine erneute Risikobeurteilung vorgenommen und die daraus abgeleiteten Massnahmen überprüft. Der daraus resultierte Bericht zur Risikobeurteilung 2014 wurde vom Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 8. Oktober 2014 zur Kenntnis genommen und die vorgeschlagenen Massnahmen wurden genehmigt. Der Risikobeurteilungsprozess soll die frühzeitige Erkennung und Beurteilung von Risiken sowie die Ergreifung von entsprechenden Massnahmen ermöglichen. Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken sowie die daraus resultierenden Massnahmen / Kontrollen werden in einer Risikomatrix zusammengefasst und jährlich vom Verwaltungsrat beurteilt.

Das IKS (Internes Kontrollsystem) wird durch das QM-System der Schweizer Paraplegiker-Gruppe unterstützt, welches insbesondere die Prozesse der Mitteleingänge und -verwendung reguliert und reglementiert. Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung wurde im Juli 2014 erstmals nach ISO 9000:2008 zertifiziert. Das IKS bei der SPS wurde durch PwC überprüft. Es mussten keine wesentlichen Korrekturmassnahmen eingeleitet werden.

## 54. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Veröffentlichung dieses Jahresabschlusses sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2014 haben könnten.

## 55. Genehmigung der Jahresrechnung

Der Stiftungsrat hat die vorliegende Jahresrechnung anlässlich seiner Sitzung vom 5. März 2015 genehmigt.

# Bericht der Revisionsstelle



## Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der Schweizer Paraplegiker-Stiftung. Nottwil

### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang (Seiten 58 bis 87) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht (Seiten 4 bis 15) nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

#### Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risi-

ken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 und entspricht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen.

#### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 5. März 2015

PricewaterhouseCoopers AG

Norbert Kühnis  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Patrick Felber  
Revisionsexperte

# Adressverzeichnis

## Zertifizierungen



Schweizer  
Paraplegiker  
Stiftung

**Schweizer Paraplegiker-Stiftung**  
Guido A. Zäch Strasse 10, CH-6207 Nottwil  
T +41 41 939 63 63, sps.sec@paraplegie.ch



Schweizer  
Paraplegiker  
Stiftung

**Gönner-Vereinigung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung** 2  
Guido A. Zäch Strasse 6, CH-6207 Nottwil  
T +41 41 939 62 62, sps@paraplegie.ch



Schweizer  
Paraplegiker  
Zentrum

**Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil AG** 1  
Guido A. Zäch Strasse 1, CH-6207 Nottwil  
T +41 41 939 54 54, spz@paraplegie.ch



Die führenden Rehabilitationskliniken der Schweiz



Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil AG  
**Schweizer Wirbelsäulen- und Rückenmark-Zentrum** 5  
Guido A. Zäch Strasse 1, CH-6207 Nottwil  
T +41 848 48 79 79, info@swrz.ch



Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil AG  
**Sportmedizin Nottwil (Swiss Olympic Medical Center)**  
Guido A. Zäch Strasse 4, CH-6207 Nottwil  
T +41 41 939 66 00, sportmedizin@paraplegie.ch



swiss  
clinical  
trial  
organisation



Quality.  
Our Passion.



Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil AG  
**Zentrum für Schmerzmedizin**  
Guido A. Zäch Strasse 1, CH-6207 Nottwil  
T +41 41 939 49 00, zsm@sec.paraplegie.ch

**Radiologie Luzern Land AG** 3/5  
Luzerner Kantonsspital Sursee  
Spitalstrasse 16a, CH-6210 Sursee  
T +41 41 926 45 45, info@ksl.ch



Schweizer  
Paraplegiker  
Vereinigung

**Schweizer Paraplegiker-Vereinigung** 2  
Kantonsstrasse 40, CH-6207 Nottwil  
T +41 41 939 54 00, spv@spv.ch



Schweizer Paraplegiker-Vereinigung  
**Institut für Sozial-und Rechtsberatung**  
Plänkestrasse 32, CH-2502 Biel-Bienne  
T +41 32 322 12 33, isr@spv.ch

Schweizer Paraplegiker-Vereinigung  
**Zentrum für Hindernisfreies Bauen**  
Suhrgasse 20, CH-5037 Muhen  
T +41 62 737 40 00, zhb@spv.ch



**Schweizer Paraplegiker-Forschung AG**  
 Guido A. Zäch Strasse 4, CH-6207 Nottwil  
 T +41 41 939 65 65, spf@paraplegie.ch

1



**Orthotec AG**  
 Guido A. Zäch Strasse 1, CH-6207 Nottwil  
 T +41 41 939 56 06, info@orthotec.ch

1



Orthotec AG  
 Dorfstrasse 143, CH-8802 Kilchberg  
 T +41 44 715 05 13, info@orthotec.ch

Orthotec AG  
**Fahrzeugumbau**  
 Eybachstrasse 6, CH-6207 Nottwil  
 T +41 41 939 52 52, info@fahrzeugumbau.ch

Orthotec AG  
 Fahrzeugumbau  
 Chemin des Dailles 12, CH-1053 Cugy  
 T +41 21 711 52 52, info@orthotec.ch



**ParaHelp AG**  
 Guido A. Zäch Strasse 1, CH-6207 Nottwil  
 T +41 41 939 60 60, info@parahelp.ch

1



**SIRMED Schweizer Institut für Rettungsmedizin AG**  
 Guido A. Zäch Strasse 2b, CH-6207 Nottwil  
 T +41 41 939 50 50, info@sirmed.ch

1



**Hotel Sempachersee AG**  
 Kantonsstrasse 46, CH-6207 Nottwil  
 T +41 41 939 23 23, info@dasseminarhotel.ch

1



**AWONO AG, altersgerechtes und hindernisfreies Wohnen in Nottwil**  
 Zentrum Eymatt, Kantonsstrasse 33, 6207 Nottwil  
 T +41 41 939 39 21

4

- 1 Tochtergesellschaften
- 2 Partnerorganisationen
- 3 Beteiligung durch Tochtergesellschaften
- 4 Beteiligung durch Stiftung
- 5 Partnerschaft mit Luzerner Kantonsspital (LUKS)

# Impressum

## **Finanzbericht 2014 der Schweizer Paraplegiker-Gruppe**

Erscheint in Deutsch.

### **Herausgeberin**

Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS), Nottwil

### **Redaktion/Realisation**

Plus Bernet, Finanzchef SPS

Manuel Deffner, Leiter Group Controlling

Karin Bucher-Thürig, Group Controller

Susanne Muggli, Group Controller

Franziska Bigler, Verantwortliche Compliance SPS

Francesco Monteleone, Verantwortlicher Rechnungswesen SPS

### **Lektorat**

Syntax Übersetzungen AG, Thalwil

### **Gestaltung/Layout**

Regina Lips, Karin Distel, Michael Kling,

Corporate Communications SPS

### **Vorstufe/Druck**

Neidhart + Schön AG, Zürich

### **Auflage**

750 Exemplare

### **Papier**

Gedruckt auf Papier aus zertifizierter Herstellung

gemäss Mix Standards FSC (Forest Stewardship Council).

### **Hinweis**

Zugunsten der Lesbarkeit verwenden wir in den Texten die männliche Form. Angesprochen sind immer Personen beiderlei Geschlechts.

© Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS), Nottwil



